



*De hibernación*

# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 16

KUNST DES 16. BIS 20. JAHRHUNDERTS · FOTOGRAFIE

## Vorbesichtigung

Montag,	13. November	10 – 18 Uhr
Dienstag,	14. November	10 – 18 Uhr
Mittwoch,	15. November	10 – 18 Uhr
Donnerstag,	16. November	10 – 18 Uhr
Freitag,	17. November	10 – 18 Uhr

*für auswärtige Besucher*

## Osterbekstraße 86 a

## Auktion

Samstag,	18. November	
Kunst des 16. bis 20. Jahrhunderts		
	1 – 207	10 Uhr
Bücher und Autographen · Teil 1		
	208 – 583	12 Uhr
Bücher und Autographen · Teil 2		
	584 – 857	16 Uhr

## Osterbekstraße 86 a

Christian Hesse Auktionen  
 Osterbekstraße 86 a  
 22083 Hamburg  
 Telefon +49 (0)40 6945 42 47  
 Fax +49 (0)40 6945 42 66  
[www.hesse-auktionen.de](http://www.hesse-auktionen.de)  
[mail@hesse-auktionen.de](mailto:mail@hesse-auktionen.de)

## Katalogbeschreibungen

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Bei Graphiken werden zunächst die Maße der Druckplatte, danach die des Papierbogens angegeben.

*English translations, condition reports, and additional pictures are available on request.*

## Gebote abgeben

Gebot für unsere Auktion nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular. Auch eine telefonische Teilnahme ist möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns Gebote und Anmeldungen zum Telefonbieten bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

*Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.*

## Live Auktion

An unseren Auktion können Sie sich über die Internetplattformen [www.lot-tissimo.com](http://www.lot-tissimo.com) bzw. [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com) beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Den uns von den Internet-Plattformen für Zuschläge an Live-Bieter berechneten Aufschlag (i.d.R. 3 % vom Zuschlagpreis) stellen wir Ihnen in Rechnung. *You can also participate in our auctions via [www.lot-tissimo.com](http://www.lot-tissimo.com) and [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com). The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that these internet platforms charge us a service fee of 3-5 % on the hammer price which we will pass on to you with our invoice.*

## Aufgeld und Mehrwertsteuer

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 28% (inklusive 19% Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 20% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (je nach Objekt 7% oder 19%). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VATNo. entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VATNo. bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

*Buyer's premium is 28% (incl. VAT) or 20% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo. Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for art works of 20th century – a half part of the resale rights tax.*

## Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen, die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

*Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.*

*An english translation we'll send you upon request.*

## Inhaltsverzeichnis

	Katalognummer
Samstag, 18. November, 10 Uhr	
Ein selbstkritischer Prolog	1
Kunst des 16. bis 19. Jahrhunderts	2 – 28
Moderne Kunst	29 – 114
Zeitgenössische Kunst · Graphik und Editionen	115 – 179
Fotografie	180 – 207
Samstag, 18. November, 12 Uhr	
Pommeriana – Aus der Sammlung Victor von Stedingk	208 – 235
Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts	236 – 308
Buchwesen · Bibliographie	309 – 333
Kinderbücher	334 – 345
Die Moderne beginnt	346 – 358
Pressendrucke und bibliophile Ausgaben 1900 – 1945	359 – 450
Bauhaus, Architektur, Typographie	451 – 476
Politik und Propaganda	477 – 492
Literatur und Kunst 1900 – 1945	493 – 582
Samstag, 18. November, 16 Uhr	
Georg Trakl und weitere Dichter des Expressionismus	583 – 623
Die Kunstisten	624 – 685
Französische Künstlerbücher	686 – 710
Rolf Dieter Brinkmann	711 – 736
Literatur und Kunst seit 1945	737 – 803
Pressendrucke bis zur Gegenwart	804 – 857

Register und Auktionsbedingungen am Ende des Kataloges

## Titelbild

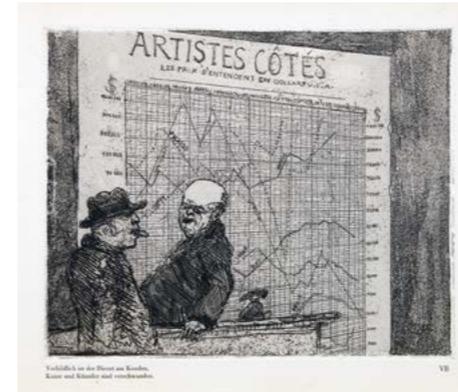
**Salvador Dali. De hibernación.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977  
Aus »Les Caprices d'après Goya«. – KatNr. 40



Ein anonymes Spottgedicht auf den Kunstmarkt in Wort und Bild

- 1 [Fritz Heinsheimer]. Ein Längsschnitt durch den deutschen Kunstbetrieb. Graphisch dargestellt unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrter, aller einschlägigen Fachverbände und Behörden. Herausgegeben vom Forschungsinstitut für bildende Kunst. Berlin 1931. Mit 23 blattgroßen Radierungen. Originalbroschur mit Deckelschild. € 400

In kleinster Auflage im Eigenverlag erschienen. Der Druckvermerk zählt nur zehn Exemplare »für die Mitglieder der Völkerbundskommission für internationale Kunstfragen in Genf« – da dieses Gremium eine Phantasie des Herausgebers war, darf auch die genannte Auflagenhöhe bezweifelt werden. Wir konnten allerdings außer einem Vergleichsexemplar mit Widmung Heinsheimers kein weiteres im Handel oder via Worldcat nachweisen. – Das Widmungsexemplar (Auktion Berlin 2010) dient hier der Zuschreibung: Radierungen, Einleitung und Zwischentitel stammen demnach



von Fritz Heinsheimer (1897–1958). Der Meisterschüler von Max Slevogt erhielt wegen seiner jüdischen Abstammung 1933 Berufsverbot, 1936 folgte der Ausschluss aus der Reichskunstkammer und 1939 das Malverbot. Befreundet mit verschiedenen Regimegegnern fanden in Heinsheimers Berliner Atelier mehrere Treffen von Widerstandsgruppen statt. 1942 konnte er nach Frankreich fliehen, wo er unter dem falschem Namen Ferdinand Husser lebte. In diesen Jahren entstand eine langjährige Freundschaft zu Ernst Jünger. – In seinem satirischen Bilderbogen karikiert Heinsheimer Aspekte und Auswüchse der bildenden Kunst und des Kunsthandels. So spottet er über Dürer, Secession, Brücke (»keiner kommt ins Museum außer uns«), Kunstverleger, Restauratoren, bestechliche Experten und Auktionshysterie.

26 : 31 cm. [76] Seiten. – Umschlag mit leichtem Eckknick, Deckelschild mit Randausschnitt. – Vorblätter minimal stockfleckig.





2



3

- 2 Albrecht Dürer. Der Heilige Hieronymus in der Felsgrotte.** Holzschnitt. 1512. 17,0 : 12,6 cm. € 1.000

Abdruck um 1600. – Ohne die Jahreszahl und rückseitig ohne Text. – Mit der bei Meder beschriebenen Horizontlücke zwischen Schiff und Kreuz. – Auf Bütteln ohne Wasserzeichen. – Rückseitig unkenntlicher Sammlerstempel und Bleistiftanmerkungen, unter anderem »Duplicate«. – Aus dem Nachlass des Buchhistorikers Hans-Joachim Koppitz, Mainz.

Hinterlegte Ausdünnung am rechten Rand, linker Rand hinterlegt, dadurch recto schwache Bräunungen. – Rückseitig Anheftungsreste.

Meder 229 2 b (von c). – Bartsch 113

- 3 Albrecht Dürer. Der Apostel Paulus.** Kupferstich. 1514. 11,6 : 7,3 cm. € 2.500

Schöner klarer Druck in Schwarz. – Mit dem schwach sichtbaren vertikalen Kratzer über der Mauer. – Auf Bütteln. – Rückseitig mit dem eigenhändigen Besitzvermerk »P. Mariette 1669« ((vgl. Lugt 1787–1790). Pierre Mariette erbt 1657 die ohnehin schon bedeutende Sammlung seines gleichnamigen Vaters und erweiterte diese um zahllose hervorragende Drucke. – Aus dem Nachlass des Buchhistorikers Hans-Joachim Koppitz, Mainz.

Bis in die Einfassungslinie beschnitten. Rechter Rand unbedeutend schwach gebräunt. Mariettes Besitzvermerk etwas durchschlagend.

Meder 47 2 b (von d). – Bartsch 50

- 4 Michelangelo – Giorgio Mantovano Ghisi. Il Giudizio Universale.** Zehn Kupferstiche nach Michelangelos Gemälde. Mitte 1540er Jahre/1650. € 300

Vollständige Folge der zehn Szenen aus Michelangelos 1536–1541 entstandenem Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle. – Die detailreich gestochenen Darstellungen Ghisis (1520–1582) entstanden kurz nach Fertigstellung des Gemäldes. Zusammengesetzt ergäben Sie eine Größe von etwa 120 : 100 cm. – Blatt L mit Adresse des Verlegers J. J. de Rubeis, Blatt I mit der Widmungskartusche und nach Löschung der Datierung »Cenci 1650«. – Jeweils der letzte bei Lewis verzeichnete Zustand, jedoch noch vor Schattierung einiger heikler Partien der nackten Figuren. – Aus



Aus 5

Bütteln. – Ergänzt werden sie in der vorliegenden Ausgabe durch eine Gesamtdarstellung des Freskos, gestochen von Sebastian Fulcaro, Kupferstecher in Rom um 1612–1640, mit Adresse Gio. Iacomo Rossi, und einem Porträt Michael Angelus Bonarota, monogrammiert »GMF«. Diese beiden Stiche finden sich zusammen auf dem ersten der insgesamt elf Blätter.

45 : 63 cm (Blattgröße). – Einband beschädigt und fleckig, Bindung stark gelockert. – Besonders die Ränder etwas fleckig und gebräunt, kleinere Randeinrisse und Stauchspuren, einige Bleistiftanmerkungen.

Lewis, Ghisi 9

- 5 Jacques Callot. De Droeve Ellendigheden van den Oorloogh.** Seer aerdigh en konstigh afgebeeld [...] en in druk vytygegeven door Gerret van Schagen. Amsterdam, Leonard Schenk ohne Jahr. 18 Radierungen von van Schagen nach Callot. Halblederband der Zeit. € 300

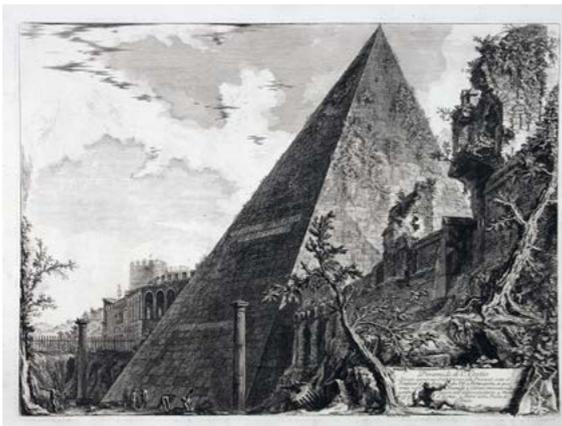
Spätere Ausgabe, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts. – Die Radierungen auf Velin. Vorlage war Jacques Callots berühmte Folge »The Miseries and Misfortunes of War«, die wiederum Goya zu seinen »Desastres« angeregt.

Plattengröße 9,2 : 19,2 cm, Blattgröße 14,3 : 23,5 cm. – Teils stärkere Altersspuren, Einband abgegriffen und berieben. – Ränder etwas fleckig.

Vgl. Meaume 564-581. – Hollstein (van Schagen) 8-25



Aus 4



6

- 6 Giovanni Battista Piranesi. Piramide di C. Cestio.** Radierung. 1756. 39,0 : 53,3 cm (55,0 : 79,0 cm). € 600

Ansicht des berühmten pyramidenförmigen Grabmals des römischen Prätors Gaius Cestius Epulo. Piranesi dokumentiert den Zustand nach der ersten Restaurierung im 17. Jahrhundert: Damals waren mehrere Meter Erdschicht abgetragen worden, um die Pyramidenbasis freizulegen, wobei auch zwei Säulen wiederentdeckt wurden. Die neueste Sanierung erfolgte 2012–2015. Im Mittelalter als Grab des Remus bezeichnet, fehlt das entsprechende Gegenstück, das Grab des Romulus, seit mehr als 500 Jahren. Diese zweite Pyramide wurde um 1500 für eine Zugangsstraße zum Vatikan abgerissen, ihr Marmor in der Engelsburg verbaut. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Schöner kräftiger Abdruck des ersten Zustands, noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas fleckig, unten links geknittert.

Hind 36 I (von III). – Focillon 745



7

- 7 Giovanni Battista Piranesi. Veduta [...] Templi de Sole, e della Luna, o d' Iside e Serapide.** Radierung. 1759. 41,0 : 55,0 cm (55,0 : 78,8 cm). € 400

Tempel der Venus und der Roma, von Piranesi als Tempio de Sol e Luna benannt. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Abdruck des vierten Zustands, nach Überarbeitungen, Änderung des Titels, Löschung des Preises, aber noch vor der Nummerierung.

Etwas stockfleckig und gewellt.

Hind 50 IV (von VI). – Focillon 812

- 8 Giovanni Battista Piranesi. Veduta interna della villa di Mecenate.** Radierung. 1764. 47,5 : 62,0 cm (55,0 : 79,0 cm). € 600

Villa von Maecenas, Innenansicht. – Die figürliche Staffage der großartigen und beeindruckenden Innenansicht vermittelt eindrücklich die Rezeption der altherwürdig verfallenen Bauten des alten Roms im 18. Jahrhundert. Die prachtvolle Ruine in Tivoli, über einem kleinen Seitenarm des Anio gelegen, war das Ziel vieler Italien-Reisender. 1796 wurde sie für ein Bauvorhaben des römischen Hofes zerstört. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Prächtiger Druck des zweiten Zustandes, nach den Überarbeitungen aber noch vor der Nummerierung.

Ränder, besonders der obere, stockfleckig, so auch in der Darstellung, dort aber nicht störend. – Oberrand mit drei winzigen Einrissen.

Hind 73 II (von IV). – Focillon 769

10



8



9

- 9 Giovanni Battista Piranesi. Rovine delle Terme Antoniniane.** Radierung. 1765. 44,5 : 69,5 cm (55 : 79 cm). € 600

Bäder von Caracalla. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Erster Zustand, noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas stockfleckig. – Hind 76 I (von III). – Focillon 852

- 10 Giovanni Battista Piranesi. Avanzi Del Tempio del Dio Canopo nella Villa Adriana in Tivoli.** Radierung. 1768. 45,5 : 58,5 cm (55,0 : 78,5 cm). € 600

Hadrians Villa, Canopus. – Großartige Ansicht der Ruine, kräftiger Abdruck. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Zweiter Zustand, mit den Überarbeitungen aber noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas braunfleckig, Unterrand mit hinterlegtem Einriss bis an den Plattenrand. – Rechte Ecke (außerhalb der Darstellung) geknickt. – Hind 90 II (von IV). – Focillon 844



10

11

**11 Giovanni Battista Piranesi. Avanzi di una Sala appartenente al Castro Pretorio nella Villa Adriana in Tivoli.** Radierung. 1774. 44,0 : 57,0 cm (55 : 79 cm). € 400

Hadrians Villa, Apsis der »Halle der Philosophen«. – Kräftiger Abdruck. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Erster Zustand, noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas braunfleckig, links größerer Einriss. – Zwei vertikale Quetschfalten.  
Hind 112 I (von III). – Focillon 831

**12 Giovanni Battista Piranesi. Interno de Tempio d.o di Canopo nella Villa Adriana.** Radierung. 1776. 45,5 : 58,5 cm (55,0 : 78,5 cm). € 600

Hadrians Villa, Canopus, Innenansicht. – Eindrucksvolle Ansicht des Inneren der Ruine, kräftiger Abdruck. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Erster Zustand, noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas braunfleckig, Unterrand mit hinterlegtem Einriss bis an den Plattenrand. – Rechte Ecke (außerhalb der Darstellung) geknickt.  
Hind 131 I (von III). – Focillon 845

**13 Giovanni Battista Piranesi. Veduta di un Eliocamio per abitarvi l' Inverno [...]** Radierung. 1777. 42,5 : 60,5 cm (55,0 : 78,5 cm). € 400

Hadrians Villa, Sonnenkamin. – Eindrucksvolle Innenansicht des Raumes, der im Winter durch Sonnenlicht beheizt werden konnte. – Mit reicher figürlicher Staffage. – Schöner Abdruck. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Erster Zustand, noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas braunfleckig.  
Hind 133 I (von III). – Focillon 847



12



12

11



13

13



14

- 14 Giovanni Battista Piranesi. Dieta, o sia Luogo [...] nella Villa Adriana.** Radierung. 1777. 45,0 : 58,0 cm (55,0 : 78,5 cm). € 450

Hadrians Villa, Halle der Academia. – Duster-eindrucksvolle Innenansicht, mit gekonnten Licht-Schatten-Effekten. – Mit figürlicher Staffage. – Schöner Abdruck. – Aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Erster Zustand, noch vor der Nummerierung.

Ränder etwas stockfleckig, unten mit zwei hinterlegten Einrissen bis an den Plattenrand. – Obere rechte Ecke geknittert.  
Hind 134 I (von III). – Focillon 848

- 15 Giovanni Battista Piranesi. Vedute di Roma.** Daraus sechs Radierungen. 1748–1786 € 1.000

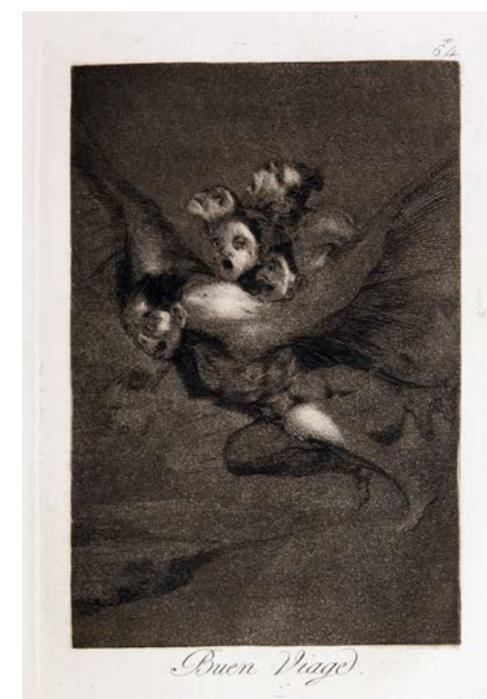
Alle aus der ersten Pariser Ausgabe der »Vedute di Roma« (1800–1807). – Titelblatt, Frontispiz mit der Minerva-Statue sowie drei Ansichten: Veduta interna del **Sepolcro di S. Costanza [...]** 1756. – Veduta interna del **Pronao del Panteon.** 1769. – Veduta interna del **Panteon volgarmente detto la Rotonda.** 1786. – Beigabe: Radierung (untere Hälfte des Inhaltsverzeichnisses mit Plan der Stadt Rom und der Widmung an Papst Clemens XIII.).

Meist stockfleckig und etwas gebräunt, einige schwache Quetschfalten.  
Hind 1 IV (von V), 2 V (von VII), 37 IV (von VI), 82 I (von III), 136 I (von III)



Alle aus 15





**16 Francisco Goya y Lucientes. Los caprichos.** 80 Radierungen mit Aquatinta, Kaltnadel und Stichel. 1799. Ca. 20 : 15 cm (31,5 : 23,0 cm) . € 4.500

Ohne den Drucktitel, sonst vollständig. – Wohl die 9. Auflage (um 1910, 180 Exemplare): Auf festem, leicht gelblichem Velin ohne Wasserzeichen, Druck in Braunschwarz. Mit den bei Harris ab der sechsten Auflage beschriebenen Kratzern auf den Platten 19 und 66. Die auf Fälze montierten Radierungen wurden vor der Bindung umlaufend etwas beschnitten. – Dunkelblauer Ecrasélederband mit goldgeprägtem Deckeltitel und Monogramm »HW«, Innendeckel mit Exlibris »Hedwig E. Michels«. – Die bekannteste Folge in Goyas druckgraphischem Werk entstand nach einer Reihe von durchaus satirischen Zeichnungen aus den 1790er Jahren. Goya verspottet darin die Verkommenheit des Volkes, die Verlotterung des Hofes und der Aristokratie, die Verblödung von Mönchen und Pfaffen. Um sich vor der fast zwangsläufig drohenden Anklage durch die Inquisition zu schützen, übergab er die Druckplatten nach einer ersten Auflage von 1799 1803 dem spanischen König für dessen »Real Calcografía«. Erst mehr als 25 Jahre nach Goyas Tod erschien eine zweite Auflage.

Einband mit Schabstellen. – Ränder minimal gebräunt.  
Harris 36–115, III. – Delteil 38–117



Aus 17

- 17 Francisco de Goya y Lucientes. Los desastres de la guerra.** Coleccion de ochenta láminas inventadas y grabadas al agua fuerte. 60 (der 80) Aquatintaradierungen. 1863. 24,2 : 32,5 cm.  
€ 8.000

Erste Ausgabe, nach Korrektur einiger Bildtitel gedruckt von der Real Academia de Nobles Artes de San Fernando Madrid. – 1863 erschienen 500 Exemplare, die in Lieferungen zu je zehn Radierungen in farbigen Umschlägen ausgegeben wurden. – Auf festem, leicht chamoisfarbenem Velin mit Wasserzeichen »J. G. O.«. – Gebunden in einen prachtvollen weinroten Kalblederband des 20. Jahrhunderts (signiert »Devauchelle«) mit reicher ornamentaler Gold- und Blindprägung. Dieser enthält die Radierungen der Lieferungen 1–5 und 7 (von insgesamt acht), das gestochene Titelblatt mit handschriftlichem Erscheinungsort und -jahr, das biographische Textblatt und die sechs Deckblätter der grünen Lieferungsumschläge. Vor dem Einbinden wurden die Radierungen in der Breite etwas beschnitten. – Die Suite entstand in den Jahren 1810–1814 unter dem Titel »Fatales consecuencias de la sangrienta guerra en Espana con Buonaparte« (Verhängnisvolle Folgen von Spaniens blutigem Krieg gegen Bonaparte). Sie gilt in ihrer apokalyptischen Darstellungsweise als die vollendetste Leistung des Künstlers auf dem Gebiet der Radierung. Der Künstler emigrierte 1823/24 nach Bordeaux. Von den in Spanien verbliebenen Druckplatten druckte die Königliche Kunstakademie erst 35 Jahre nach seinem Tod diese erste Auflage. – Im Gegensatz zu den eher bilanzierenden »Caprichos«, der Auseinandersetzung mit der Spätphase der höfischen Kultur in Madrid, sind Goyas »Desastres« ein anklagendes Plädoyer gegen Krieg und Vernichtung, gegen den damit einhergehenden Verlust der Menschlichkeit. – Schönes, wenn leider auch nicht ganz vollständiges Exemplar der seltenen und in ihrer Druckqualität unübertroffenen ersten Auflage.

Harris 121–170, 181–190, III 1.b. – Delteil 120–169 und 180–189

- 18 Francisco de Goya y Lucientes. Los desastres de la guerra.** 80 Aquatintaradierungen. 1863/1903. 24 : 32 cm.  
€ 2.000

Dritte Auflage, eins von 100 Exemplaren. – Gedruckt in Dunkelbraun und Schwarz, auf Velin, ein Teil der Auflage wurde auf dünnem Bütten gedruckt. – Mit Titelblatt und dem biographischen Textblatt in einem Halbleinenband der Zeit. – Wegen des recht harten Papiers nicht in der Güte der ersten beiden Auflagen.

Deckelkanten beschabt, Ecken und Kapitale etwas bestoßen. – Ränder leicht gebräunt. Vorsatzblätter geknittert.

Harris 121–200 III.3. – Delteil 120–199



Alle aus 17

Aus 18



- 19 Francisco Goya y Lucientes. Los Proverbios.** Colección de diez y ocho láminas inventadas y grabadas al agua fuerte. 18 Aquatintaradierungen in Sepia. 1930. 38 : 56 cm. 18 Aquatintaradierungen in Sepia. Unbedruckte Halbleinenbroschur. € 1.500

Achte Ausgabe von Goyas letzter großer Radierfolge, die erstmals 1864 erschienen war. – Gedruckt in der Real Academia de Bellas Artes de San Fernando Madrid, auf leicht getöntem Bütten von Arrches mit dem Wasserzeichen der Real Academia. – Schönes Exemplar. – »Goya präsentiert uns in dieser Serie die Welt inhaltlich als Tollhaus und formal als Chaos von hellen und dunklen Massen, die in der Radierung künstlerisch gebändigt werden und Gestalt gewinnen. Aber die menschlichen Gestalten sind nicht selten entmenschlicht, Tiere und Monstren gewinnen Macht über sie, fressen sie auf, entführen sie. Diese Tollheiten, Torheiten und Absurditäten [...] sind aber nicht nur die einer vergangenen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts. Sie sind bis heute in uns selbst, in den seelischen Abgründen menschlicher Natur, aus denen sie immer wieder hervorbrechen als Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen, Grausamkeiten, Ängste und Gefühle« (Ewald Gäbler, Oldenburg 1990, Seite 160). – Dazu: **Proverbios von Goya. 21 getreue Nachbildungen in Lichtdruck.** Herausgegeben von Hugo Kehrer. München 1920. Mit vier Textblättern in Originalhalbpergamentband. Eins von 500 Exemplaren. Mit drei der vier in den ursprünglichen Auflagen nicht enthaltenen Radierungen von 1877. Einband etwas berieben, Gelenke angeplatzt.

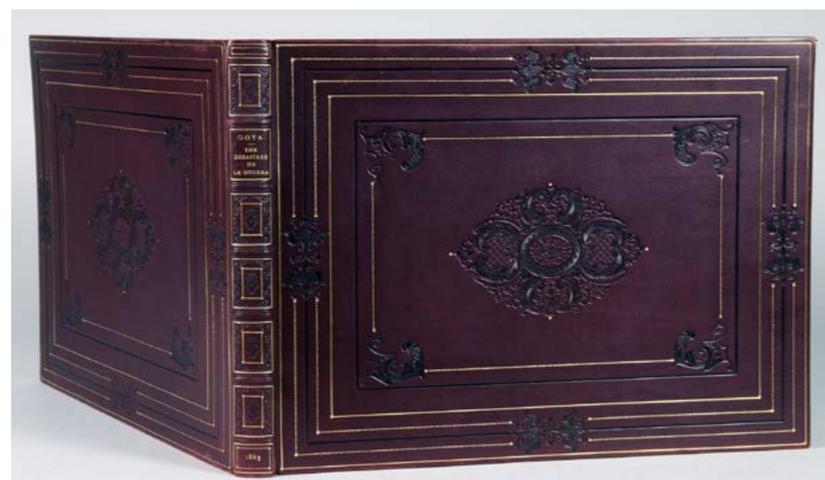
Vorderumschlag mit kleiner Klebespur. – Blatt 11 mit kurzem Randeinriss.  
Harris 248–265. – Delteil 202–219

- 20 Francisco de Goya y Lucientes. Tauromachie.** 43 Heliogravüren. 1911. 36 : 50 cm. € 500

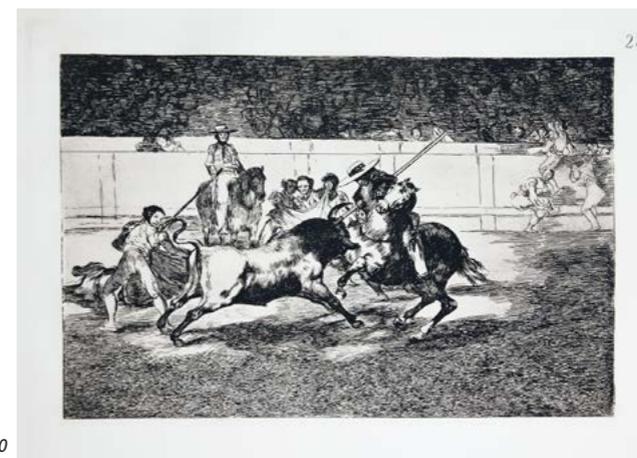
Eins von 325 Exemplaren der Faksimileausgabe. – Auf Holländisch Bütten (Gesamtauflage 400). – Herstellung der Kupferplatten und Kupferdruck von der Graphischen Kunstanstalt J. B. Obernetter, München, Textdruck bei Poeschel & Trepte. – Herausgegeben von Heinrich Pallmann, ediert vom Delphin Verlag, München. – Mit dem Textteil im Originalhalbpergamentband mit Vergoldung und im Originalschuber. Einbandentwurf von Walter Tiemann. – Die »Tauromachia«, zunächst als Illustration einer Geschichte des Stierkampfes von Don Nicolás Fernández gedacht, erweiterte Goya später, löste sich von der literarischen Vorlage und gab 1816 eine Folge von 33 Blättern heraus. Zu diesen »[...] treten in unserer Ausgabe 10 neue hinzu. 7 von ihnen hatte bereits der Pariser Kupferstecher und Händler Loicelet in der dritten Ausgabe veröffentlicht hatte, während die übrigen drei Blätter die Biblioteca Nacional in Madrid und Dr. Hofmann in früheren Abdrucken besitzt. So finden sich hier zum ersten Male alle Radierungen Goyas, Stierkämpfe darstellend, in einer Ausgabe vereinigt.« (Nachwort). – Sehr schönes Exemplar.



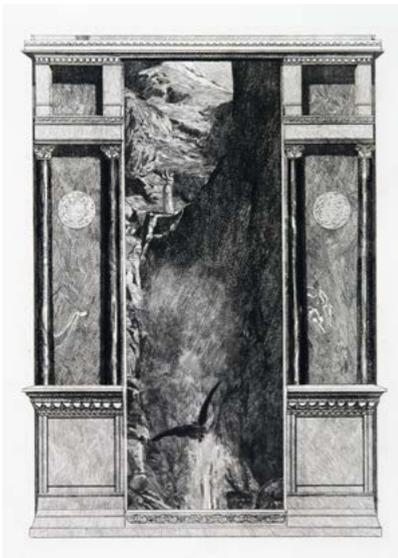
Beide aus 19



17



Aus 20



Beide aus 21



22



22

- 21 Max Klinger. Radierungen zu Apulejus' Märchen Amor und Psyche.** Opus Va [und] Vb. München, Theo. Strofer [1880]. 14 (von 15) Radierungen und 32 radierte Vignetten. Auf zusammen 23 Blättern, lose in den Originalhalbleinenmappen. € 400

Suitenausgabe des großartigen Illustrationswerkes. – Klingers »graphische Blätter – besonders zu Apulejus' »Amor und Psyche« [...] – haben mit ihrem symbolischen Gehalt und nicht zuletzt wegen ihrer damals modernen Auffassung und der ornamentierten Randleisten zu einem frühen Zeitpunkt starke Anregungen für die Kunsterneuerung gegeben, und dies nicht nur im deutschen Raum« (Alfred Langer). – Die Radierungen und die gruppierten Vignetten allesamt auf China gedruckt und auf weißen Karton aufgewalzt.

43 bzw. 46 : 32 cm (Mappenformat). – Es fehlt Blatt 10 (Psyche auf dem Felsen, Singer 73). – Mappe II lichterandig. – Die Ränder etwas angestaubt und – bei Mappe 2 auch stärker – stockfleckig.

Vgl. Singer 64ff

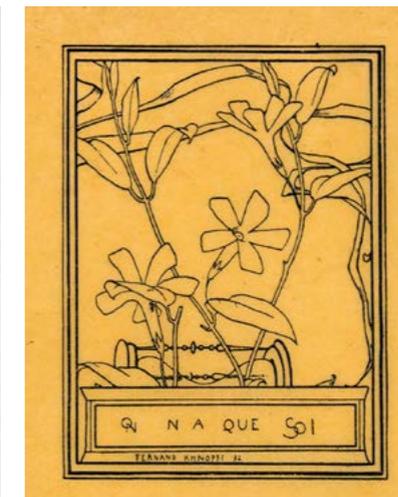
- 22 Exlibris – Max Klinger. Aus Bode's Bücherei.** Kaltnadelradierung. 1894. 6,4 : 5,7 cm (8,8 : 6,6 cm, Platte; 26,5 : 18,5 cm, Papier). In der Platte monogrammiert und datiert. € 150

Exlibris des Kunsthistorikers und Museumsdirektors Wilhelm von Bode (1845–1929). – Auf chamoisfarbenem Van Gelder-Bütten. – Abgedruckt bei O. Felsing, Berlin, von der Originalplatte für die »Beilage zur Ex libris-Zeitschrift«, Jahrgang 1897, Heft 1. – Rückseitig mit Sammler- oder Druckerstempel »SH« (? , nicht bei Lugt). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt. – Tadellos. – Dazu: **Titelbild zu »Der neue Tannhäuser«**, Radierung. 1885. 17,5 : 12,7 cm. Der endgültige Zustand, gedruckt auf China und aufgewalzt. Als Frontispiz in der 13. Auflage von Eduard Grisebachs erotischen Erzählungen. Am Unterrand typographisch signiert und mit der Verlegeradresse.

Singer 301 IV (von IV) und 285 IV (von IV). – Gutenberg-Museum 5504



23



24



25

- 23 Exlibris – Max Esterle. Ex libris Esterle.** Farbige Lithographie. 1899. 8,3 : 7,0 cm (11,2 : 8,5 cm). Im Stein monogrammiert und datiert. € 200

Das Eigenexlibris des Künstlers. – Abzug auf feinem Japan. – Max Esterle (1870–1947) studierte in Wien, Paris und München. Von 1910 bis 1913 war er Karikaturist für Ludwig von Fickers »Der Brenner« und arbeitete nach Fronteinsatz und Kriegsgefangenschaft an der Universität Innsbruck. Georg Trakl widmete dem Künstler, der auch ihm ein Exlibris zeichnete, das Gedicht »Winterdämmerung« (siehe KatNrn. 585 und 586). – Tadellos erhalten.

Nicht im Exlibris-Katalog Gutenberg-Museum.

- 24 Exlibris – Fernand Khnopff. On n'a que soi** (französisch: Man gehört sich nur selbst). Lithographie. 1892. 8,0 : 5,9 cm (10,0 : 7,5 cm). Im Stein signiert und datiert. € 120

Auf dünnem gelbem Japanpapier. – Fernand Khnopff (1858–1921) schuf neun Exlibris, davon zwei für seine eigene Bibliothek, wovon dieses das spätere ist. – Das Bildmotiv soll auch als Gemälde den Votiv-Altar in seinem 1900 erbauten Haus in Paris geschmückt haben. – Tadellos und sehr selten.

- 25 Exlibris – Melchior Lechter. Exlibris Bibliothek des Baurat Carl von Groszheim'schen Hauses.** Zweifarbige Lithographie. 1897. 10,1 : 6,1 cm (10,7 : 6,6 cm). Im Stein monogrammiert und datiert. € 150

Eine der frühesten graphischen Arbeiten Lechters, in dessen Œuvre Raub fünf Exlibris nachweisen konnte. – Blick durch ein gotisches Fenster auf eine Burg. Mit dem Sinnspruch »Aus dem Tiefsten muss das Höchste zu seiner Höhe kommen«. – Rückseitig mit Sammler- oder Druckerstempel »SH« (? , nicht bei Lugt). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt. – Tadellos.

Raub A 14

- 26 Exlibris – Franz Marc. Exlibris Franz Marc.** Lithographie. 1904. 7,1 : 7,2 cm (10,0 : 9,2 cm). € 200

Frühe graphische Arbeit Marcs, noch ganz gegenständlich und dem Jugendstil verhaftet. – Sicher das schönste unter den Exlibris' des Künstlers. – Auf weißem Papier. – Rückseitig Monogramm- oder Druckerstempel »SH« (?). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt, wo



26



27



Aus 28

Marc zumindest dieses (und das folgende) Exlibris drucken ließ. Die Druckerei wurde 1900 von Fritz Helmuth Ehmcke, Friedrich Wilhelm Kleukens und Georg Belwe gegründet. – Tadellos erhalten.

Gutenberg-Katalog 7025

**27 Exlibris – Franz Marc. Ex libris Paul Marc.** Lithographie. 7,0 : 5,5 cm (9,9 : 7,7 cm). € 180

Die zweite Fassung des Exlibris für den Bruder des Künstlers, nun mit dem Sockel links unten. – Auf weißem Papier. – Rückseitig mit Sammler- oder Druckerstempel »SH« (? , nicht bei Lugt). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt. – Tadellos.

Gutenberg-Katalog 7026

**28 Exlibris – Heinrich Vogeler. Ex libris Jenne Eggert.** Radierung. 1923. 9,0 : 6,7 cm (12,7 : 10,0 cm). Signiert, in der Platte monogrammiert. € 500

Schöner Abdruck in Graugrün auf starkem breitrandigem Japan. – Rückseitig mit Sammlerstempel Alfred Misch (Lugt 1816f). – Dazu: **Heinrich Vogeler. Ex libris Gustav Borgmann.** Radierung. 1911. 8,3 : 5,8 cm (12,2 : 9,2 cm). In der Platte monogrammiert. In Hellbraun, gedruckt auf Japan. – Beide gerahmt.

Tadellos, in Museumsrahmung.

Rief 179 und 141



24

30

**29 Eduard Bargheer. Inselfrühe.** Radierung. 1967. 42,0 : 32,0 cm (51,0 . 40,0 cm). Signiert und datiert. € 250

Exemplar H, eins von 15 für Künstler und Verleger (Gesamtauflage 250). – Auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – In: Salvatore Quasimodo. Insel des Odysseus. Isola di Ulisse. Gedichte. Edition de Beauclair, Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister, 3. – Mit dem Text auf grauem Kupferdruckkarton zusammen in Originalleinenmappe. – Tadellos.

Rosenbach 254. – Spindler 40.41

**30 Heinz Battke. Hiddensee – Alt Bessin.** Tuschfeder. 1931. 33 : 59 cm. Signiert und datiert »A31«. € 450

Nach dem Werkkatalog entstanden im Sommer 1931 mehrere Zeichnung auf Hiddensee. – Auf Bütten. – »Was bleibt vom Werk Heinz Battkes? [...] Eine Anzahl von Zeichnungen, die in der vielfältigen und hektischen Szene der Kunst nach 1945 ihren eigenen Platz beanspruchen dürfen. Gewiß, keinen Platz im Zentrum – die Hauptentwicklungslinien der modernen Kunst zielten in andere Richtungen als das Battkesche Œuvre. Und dennoch keinen unbedeutenden.« (Wieland Schmied, in: Cüppers, Werkkatalog, Hamburg 1970).

Stärker gebräunt, einige Partien in grauer Tusche stark durchschlagend.

Cüppers 39

**31 Max Beckmann. Pierrot und Maske.** Lithographie. 1920. 31,0 : 20,2 cm (32,3 : 24,2 cm). € 200

Erschienen in Kurt Pfisters »Deutsche Graphiker der Gegenwart«.

Mit Bräunungsschatten.

Hofmaier 173 B b



29



31

25



32

- 32 Marc Chagall. Poisson bleu.** Farblithographie. 1957. 26 : 41 cm (38,5 : 51,5 cm). Signiert und nummeriert. € 2.500

Exemplar 5/90. – Auf Velin d'Arches. – Aus der Suite der für Jacques Lassaignes »Chagall« entstandenen 15 Lithographien.

Im Passepartoutausschnitt unmerklich gebräunt.  
Mourlot 198. – Aus Cramer 34

- 33 Giorgio de Chirico. La partenza di Giasone.** Farblithographie. 1966. 30,5 : 45,5 cm. Signiert. € 900

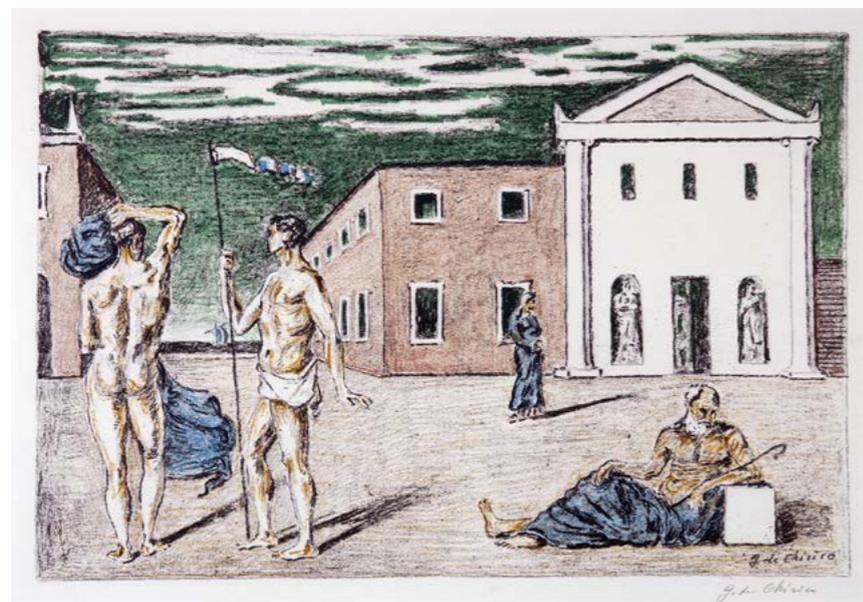
Späte Lithographie, angelehnt an das Motiv des Gemäldes »Aufbruch der Argonauten« von 1920. – Auch im Stein signiert. – »In den Bildern Chiricos erscheint alles in sein Gegenteil verkehrt. Wir finden nicht, was wir in ihnen suchen. [...] Die Piazza wird zum Ort, an dem sich die Unmöglichkeit von Kommunikation erweist. Die scheinbar vertraute Perspektive der Renaissance schlägt um in Irritation. Die Fassaden verbergen Architekturen, in denen nicht mehr gewohnt wird. Oft sind die Schatten mächtiger als die Objekte. Der Horizont ist verstellt. [...] Kein bildnerisches Werk artikuliert wie das Chiricos die »conditio humana« zu Anfang dieses Jahrhunderts. Die immer wieder beschworenen Empfindungen einer Epoche, Angst und Unsicherheit, Isolation und Entfremdung, Vorahnung und Verhängnis sind hier in knappsten Chiffren und halluzinatorischer Nüchternheit ausgedrückt.« (Wieland Schmied, Die Zeit, Dezember 1978).

Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet.

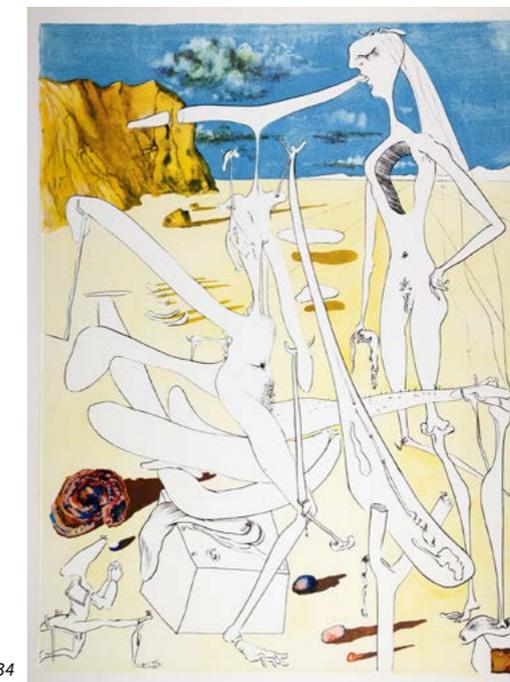
- 34 Salvador Dali. Infra-terrestres ... croyait insecte.** Radierung auf Farblithographie. 1974. 74,5 : 55,0 cm (85,7 : 61,0 cm). ♦ € 300

Probeabzug der Farblithographie aus der Folge »La conquête du cosmos« (Die Eroberung des Kosmos).

Michler/Löpsinger 649



33



34



35



36



37

- 35 Salvador Dali. Arrugas de espermatozoides melancólicos.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 15 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 862

- 36 Salvador Dali. Espeluznante columna concreta.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 17 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 864

- 37 Salvador Dali. Les rinden las máquinas fosfénicas.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 34 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 881

- 38 Salvador Dali. Bon jour.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 36 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 883

- 39 Salvador Dali. No.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 38 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 885

- 40 Salvador Dali. De hibernación.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 40 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 887

- 41 Salvador Dali. Torcuato de Tarso.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

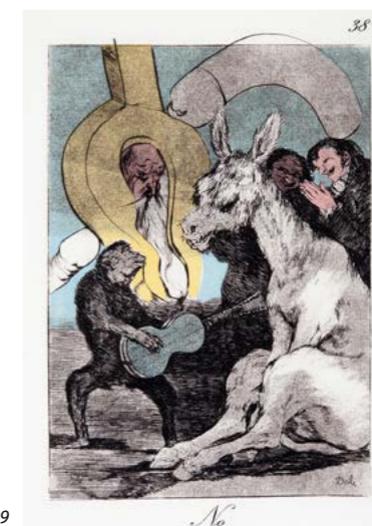
Exemplar 20/200. – Blatt 77 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 924

**Crevel. Dali ou l'anti-obscurantisme.** 1931. Mit einer Originalzeichnung von Dali. – KatNr. 672



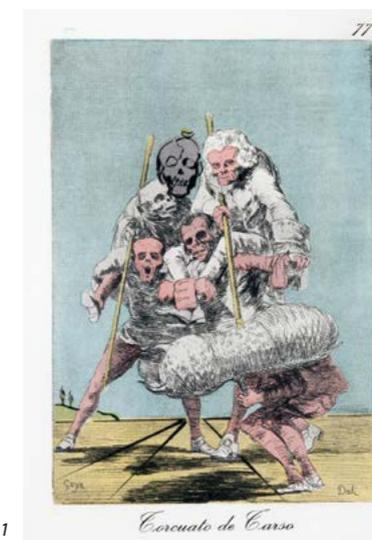
38



39



40



41



42

- 42 Otto Dix. Selbstporträt** (von vorn, vor dunklem Hintergrund). Lithographie. 1964. 40,8 : 29,6 cm (54,5 : 42,7 cm). € 900

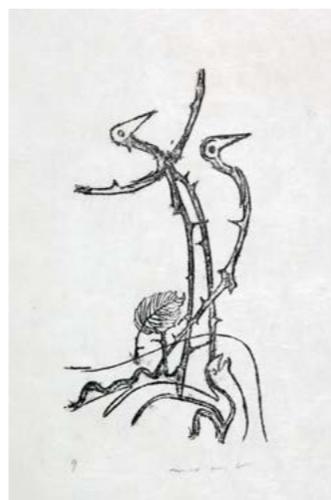
Unsignierter Probedruck vor der Auflage von 46 Exemplaren. – Auf weißem Bütten. – Gedruckt von Roland Ehrhardt, Dresden, und aus dessen Besitz. – Sehr gut erhalten. – Mit Expertise von Florian Karsch.

Ober- und Unterrand je etwa 3 cm beschnitten, dadurch die rückseitige Widmung nicht mehr zuschreibbar.  
Karsch 300

- 43 Max Ernst. Rosier millénaire. – Nain en courte chemise.** Zwei Lithographien. 1973. Ca. 17 : 10 cm (38,5 : 28,5 cm). Signiert. € 600

Je eins von 15 Exemplaren. – Die beiden Lithographien zu »Max Ernst, 24 Frottagen«, erschienen 1973 bei Hans Bolliger, Zürich. Neben den Drucken für die Vorzugsausgabe wurden je 15 Exemplare in Schwarz, Blau, Rot und Ocker auf breitrandiges »Japon nacré« gedruckt. – Tadellos erhalten.

Spies/Leppien 246 I/II E (von H)



Beide 43

- 44 Paul Gangolf. Koksende Hure.** Lithographie. 1926. 31 : 25 cm (40,8 : 30,8 cm). Signiert.

◆ € 500

Je eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 7 aus »Die Schaffenden«, V. Jahrgang, Mappe 2, 1926. – Dazu: **Vier weitere Graphiken** von Paul Gangolf. – **I.** Löwen. Lithographie. 1926. – **II.** Tom Mix. Radierung. 1928. – **III.** Marseille. Holzschnitt. Um 1929. – **IV.** Hyde-Park Reiter. Radierung. 1930. Je ca. 41 : 31 cm (Blattformat). Alle signiert. – Alle aus »Die Schaffenden«. – Paul Gangolf (eigentlich Paul Loewy, 1879–1939) stand stilistisch George Grosz sehr nahe, 1922 erschienen im Berliner Malik-Verlag seine Lithographien zu »Metropolis«. Als »entarteter« Künstler, Kommunist und Homosexueller verfolgt, emigrierte er nach zeitweiser Haftzeit in einem Konzentrationslager nach Portugal und wurde 1939 bei dem Versuch, illegal nach Deutschland zurückzukehren, an der Grenze erschossen.

Ränder schwach gebräunt und mit kleinen Knittern.

Söhn HDOG 72718-7 und 72718-6, 727120-6, 72722-1, 72724-4 (Beigaben)

Beide aus 44





Beide aus 46

- 45 Willi Geiger. Paar mit Tier.** Lithographie. 1917. 23,0 : 17,2 cm (38,0 : 27,0 cm). Signiert, im Stein monogrammiert und datiert. € 120

Auf Japan. – Aus der Vorzugsausgabe der Zeitschrift »Marsyas« (Heft 3), somit wohl eins von 35 Exemplaren.

Oberrand mit Anheftungsspuren. – Söhn HDOG 13803-14

- 46 Willi Geiger. Dostojewski: Das junge Weib.** 12 Radierungen. 1922. 17,7 : 13,7 cm (32,0 : 25,3 cm). Alle signiert, datiert und bezeichnet. € 1.200

Vollständige Folge der zwölf Radierungen, darunter das Titelblatt mit großer Vignette und radiertem Text nach Geigers Handschrift. – Auf Velin »Van Gelder Zonen«. – Alle bezeichnet mit »2. Pr[obe] Dr[uck] A« und dem jeweiligen Zustand (hier 1.–4.), alle signiert und datiert »1922«. – Die endgültige Auflage für das Buch wurde bei H. Wetteroth, München, gedruckt. Das Buch erschien in einer Auflage von 200 Exemplaren im Leipziger Seemann Verlag. – Kräftige Abdrucke mit schönem Plattenton.

Katalog Lindenau-Museum 791–802



45



47

Aus einem Münchner Nachlass

- 47 Werner Gilles. Tropische Vegetation.** Öl auf Leinwand. 1928. 40,0 : 54,5 cm. Signiert. € 2.500

Entstanden wohl während einer längeren Reise durch Frankreich mit anschließendem Mal-aufenthalt an der Côte d'Azur. – »Es wird vieles ruhiger und selbstverständlicher in mir, Wolken und Bäume schließen sich langsam auf [...] ein Maßstab wächst in mir für das Kreatürliche und Sinne entstehen neu, um das Menschliche wieder zu stillen, um das Wachstum zu ermöglichen [...] In dieser glücklichen Stimmung ist das kleine Ölgemälde »Tropische Vegetation« entstanden, das in seinen leuchtenden Farben und temperamentvollen Pinselzügen vielleicht Erinnerungen an in Paris gesehene Bilder lebender Franzosen, etwa von Raoul Dufy, nachklingen läßt, wenn auch der Duktus von Gilles ganz selbständig bleibt« (Alfred Hentzen). – Unten rechts signiert, verso handschriftlich bezeichnet »Tropische Vegetation« und datiert »1928«. Ausstellung: Kölischer Kunstverein 1964). – Literatur: Alfred Hentzen, Werner Gilles, S. 46 und farbige Abbildung auf Tafel 29. – Provenienz: Vom Vorbesitzer 1966 durch Vermittlung und mit Echtheitsbestätigung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben. – Werner Gilles (1894–1961) war unter anderem Bauhausschüler bei Lyonel Feininger. Nach seiner ersten Italienreise kehrte er nochmals ans Bauhaus zurück, 1923 verließ er Weimar und reiste wieder nach Italien, Frankreich und mehrfach ins Rheinland, nach Berlin, an die Ostsee und nach Norwegen. »Seine Bildvorstellungen wurzeln in Landschafts-Eindrücken, nicht nur in den eigentlichen Landschaften, die einen breiten Raum in seinem Werk einnehmen, sondern auch in den figürlichen Kompositionen, in denen mythische und dichterische Vorstellungen neue Wirklichkeit gewinnen.« 1936 lernte er auf Ischia Eduard Bargheer, in Berlin Werner Heldt kennen, mit beiden blieb er eng befreundet. Sein künstlerisches Werk »ist in hohem Maße zugleich musikalisch und dichterisch, und zwar nicht nur durch seine Themen, sondern durch die Form und den reinen harmonischen Klang der Farbe. Gesehenes und Geträumtes verschmilzt ihm zu unlösbarer Einheit. Wie für einen archaischen Menschen sind die wirkenden Kräfte der Natur und des Schicksals für ihn Taten und Ausstrahlungen mythischer Gestalten, die ihm nicht nur Symbole, sondern Wirklichkeit sind. [...]« (Alfred Hentzen, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 397). Die hier angebotenen Arbeiten von Werner Gilles wurden vom Vorbesitzer meist aus dem von Eberhard Seel verwalteten Nachlass des Künstlers erworben, wobei die dazu vorliegenden Dokumente die Vermittlungstätigkeit des Münchner Kunsthändlers Walter Hummelsheim belegen.

Montiert in Passepartout, dort am Oberrand Ausstellungs-Etikett.



48

**48 Werner Gilles. Folio d'Ischia.** Aquarell. 1938. 48,5 : 62,0 cm. Signiert und datiert. € 1.000

Rückseitig mit eigenhändiger Widmung »Zur frdl. Erinnerung an Ischia Januar – Feb. 1939 WGilles«. – Vom Vorbesitzer durch Vermittlung und mit Echtheitsbestätigung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Am Unterrand winziger Einriss. – Unter Passepartout montiert. – Gerahmt.

**49 Werner Gilles. Schwarzenbach.** Aquarell. 1946. 31,5 : 41,5 cm. Signiert. € 1.000

Vom Vorbesitzer 1965 durch Vermittlung und mit Echtheitsbestätigung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Umlaufend fest in Passepartout montiert.

**50 Werner Gilles. Salome tanzt vor Herodes.** Farbige Kreide und Tuschkpinsel. 1949. 27,0 : 38,0 cm (29,3 : 40,0 cm). € 700

Rückseitig mit dem Stempel »Nachlaß Werner Gilles«. – Vom Vorbesitzer 1966 durch Vermittlung und mit Echtheitsbestätigung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Größerer Einriss unten rechts rückseitig mit Klebeband hinterlegt. Verso Montierungsreste am oberen Blattrand.



49

50





51

- 51 Werner Gilles. Ophelia.** Farbige Lithographie. 1947. 39,0 : 52,0 cm (48,0 : 61,0 cm). Signiert, datiert, betitelt und mit »Orig.Litho« bezeichnet. € 300

Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt, in den Rändern wenige, kaum sichtbare Stockflecken. Verso Montierungsreste am Oberrand, davon herrührend schwache Knicke.



52

- 52 Werner Gilles. Der Reiter.** Farblithographie. 1950. 30,0 : 22,0 cm (32,7 : 25,0 cm). € 300

Auf Unterlagekarton montiert, dort handschriftlich betitelt und mit dem Nachlass-Stempel.

Im Passepartoutausschnitt gebräunt. Untere rechte Ecke mit schwachem Knick.

- 53 George Grosz. Mädchenakt mit Halskette, sitzend.** Farbige Kreidezeichnung und Aquarell. Um 1945. 63,5 : 48,3 cm. € 6.000

Über Grosz' Malstil der späten amerikanischen Jahre hatte sich Felix Weil, mit dem Grosz seit den 1920er Jahren befreundet war, wohl Ende der 1930er Jahre abwertend geäußert. Dem linksintellektuellen Mäzen proletarischer Kunst, der mittlerweile nach Argentinien emigriert war, antwortet Georg Grosz 1941 in einem Brief: »Lieber Lix, von »Kunst« verstehst Du nichts [...] Hast Du jemals eine Ahnung gehabt, was es heißt, einen Arm oder eine Schulter modellieren zu können? [...] wenn ein »Arbeeta« oder irgendein Dir vertrautes sozialdemokratisches Symbol dargestellt ist – ja dann verstehst Du's und »genehmigst« es – ich sage extra: genehmigst – ich muß es ein wenig schärfer sagen – damit Du endlich einmal Deine Grenzen besser erkennst. [...] Mann, wie wunderbar war Van Gogh, wie herrlich Renoir, wie gewaltig Delacroix – Degas, Dich bete ich an – und den großen Ingres nicht zu vergessen – gut, für Dich sind es dumme Malersknechte. [...] Ich wollte immer Maler werden. [...] Wenn später der ganze Inhaltszimt vergessen sein wird, wird die Linie, die Farbe noch leben wie eine Melodie. [...] Deine etwas banale sozialdemokratische und etwas veraltete Verachtung der Kunst kann ich nicht teilen – es lebe die Malerei und die großen alten Meister« (George Grosz, Briefe, Reinbek 1979, Seite 295f.)

Auf bräunlichem Bütten »MBM – Ingres d'Arches«. – Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel, dieser mit Werknummer »1 – 61 – 4«, und dort von fremder Hand betitelt und datiert. – Rückseitig eine Bleistiftzeichnung (Männliche Figur über Tisch gebeugt). – Nach Vermutung des jetzigen Eigentümers könnte es sich bei der Dargestellten um die Schwägerin des Künstlers handeln.

Provenienz: Ver Lazuk Gallery, Gold Spring Harbour, Maryland, USA. – Privatsammlung New York. – Privatsammlung Hamburg.



53



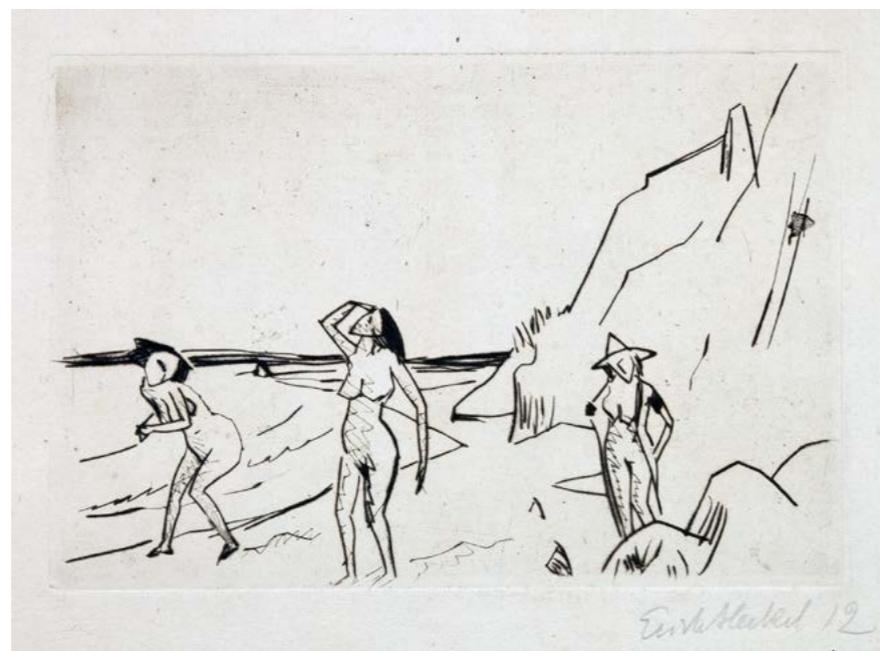
53 (verso)

- 54 Erich Heckel. Frauen am Strand.** Kaltnadelradierung. 1912. 15,9 : 23,7 cm (35,5 : 45,0 cm). Signiert und datiert. € 4.000

Eins von 50 Exemplaren. – Hervorragend schöner Druck mit samtig-schwarzem Grat. – Auf leicht grauem Bütten. – 1912 löste sich die Künstlergruppe »Die Brücke« auf. Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner verbrachten den Sommer dieses Schicksalsjahres mit Modellen auf Fehmarn. – Sehr selten, ob die bei Dube genannte Auflage erreicht wurde, ist Angesichts der Seltenheit des Blattes fraglich.

Ränder etwas unfrisch, rechte Blattkante angestaubt. Oben links durchschlagende Bräunung von Papiereinschluss. Am Unterrand von fremder Hand betitelt.

Dube R 103



Aus einer süddeutschen Privatsammlung

- 55 Erich Heckel. See vor Hügeln.** Aquarell über Kreide. 1940. 48,5 : 66,5 cm. Signiert, datiert, rückseitig betitelt. € 4.500

Die unverfänglich friedliche Landschaft zeichnete Erich Heckel in einer seiner künstlerisch schwierigsten Lebensphasen. 1937 hatte er Ausstellungsverbot erhalten, mehr als 700 seiner Arbeiten wurden als »entartet« beschlagnahmt und aus deutschen Museen entfernt. Im März 1939 wurden im Hof der Berliner Hauptfeuerwache bei einer »Bilderverbrennung« mehr als 1000 Gemälde und etwa 3800 Aquarelle und Graphiken von verschiedenen Künstlern vernichtet. Noch lebte Heckel in Berlin, sein dortiges Atelier wurde erst 1944 bei einem Bombenangriff zerstört. – Auf Fabriano-Büttenkarton.

Etwas stockfleckig.



56

Aus einer süddeutschen Privatsammlung

- 56 Erich Heckel. Dunkle Sonnenblumen.** Aquarell. 1954. 69,0 : 53,3 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 5.000

Auf Velin. – Möglicherweise die Vorfassung für ein geplantes Gemälde, die zweite Titelzeile mit »Entwurf« überschrieben. – »Die klare Zeichnung der wenigen Bildgegenstände, die Heckel auswählt und deren Umriß [...] eine ornamentale Funktion innerhalb der Komposition ausübt, die Vereinfachung dieser wenigen Formen [...] all das verrät keineswegs ein Nachlassen der schöpferischen Kraft. Die früher machmal stärker hervortretende Empfindsamkeit ist einer größeren Zurückhaltung und Ruhe gewichen.«

Aus einer süddeutschen Privatsammlung

- 57 Erich Heckel. Bergwiesen.** Aquarell über Kreide. 1956. 48 : 62 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 4.500

Großformatige Berglandschaft, flächig ausgeführt, einige Konturen mit schwarzer Kreide hervorgehoben. – Auf Velin. – »Aquarell und Zeichnung sind bei Heckel nicht zu trennen. Denn unter jedem Aquarell liegt bei ihm eine Zeichnung; fast verborgen, wenn es sich um Blei oder schwarze Kreide handelt oder offensichtlich als graphisches Gerüst [...] Diese Vielfalt des zeichnerischen Mediums ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein von Heckel gepflegter, noch wenig bekannter Reichtum« (Gunther Thiem). – Seit Kriegsende lebte Erich Heckel in Hemmenhofen am Bodensee und erhielt 1949 für einige Jahre einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. 1955 nahm er an der »documenta I« in Kassel teil. Von 1954 bis 1965 reiste und arbeitete Erich Heckel regelmäßig im Oberengadin.



57

Aus einer süddeutschen Privatsammlung

**58 Erich Heckel. Bergkegel.** Aquarell. 1960. 44,5 : 58,5 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 6.000

Auf Büttlen »CMFabriano«. – In eindrücklicherer Farbigkeit als die eher naturalistischen Landschaften der 1950er Jahre. – »Der Landschaftsmaler hat aus der Landschaft am Bodensee wie aus den Reisen in die Schweizer Alpen reichen Gewinn gezogen [...] Der Zwang, ständig unter dem Vergleich mit dem Motiv arbeiten zu müssen, hat, wie wir wissen, bei Heckels Arbeitsweise nie bestanden. Stets war sein Hauptaugenmerk stärker auf die Herstellung einer Bildordnung, auf die Harmonie der Farben und den Rhythmus der Form gerichtet, ohne daß man darüber den Anteil des Seherlebnisses ganz vergessen dürfte« (Paul Vogt).

Leichter Knick im rechten Rand.

**59 Erich Heckel. Regenbogen.** Farblithographie. 1964. 43,6 : 57,5 cm (56,0 : 71,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 500

Exemplar 129/300. – Auf Velin. – Aus der Auflage für den Hamburger Kunstverein, verso dessen Stempel »Jahresgabe 1964«. – Gedruckt bei der Erker-Presse, St. Gallen, mit deren Trockenstempel.

Dube 378 b B

58



Beide aus 60

**60 Otto Herbig. Drei Lithographien.** 1921–1923. 41 : 31 cm (Blattgröße). Signiert und datiert.

♦ € 450

Je eins von 100 Exemplaren. – Auf Büttlen. – Alle aus »Die Schaffenden«, Mappe III/4 1922 bzw. IV/2, 1923. – I. **Das Bad**. Blatt 3. – II. **Mutter und Kind**. Blatt 3. – III. **Spielendes Kind**. Blatt 4. – Alle herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Mit dem Trockenstempel der Edition bzw. des Verlags. – Otto Herbig (1889–1971) erhielt 1911 Unterricht bei Lovis Corinth in Berlin, 1912 besuchte die Kunstschule in Weimar. Während des Ersten Weltkriegs diente er gemeinsam mit Erich Heckel, Anton Kerschbaumer und Max Kaus in einem Sanitätstrupp. 1929 wurde er gleichzeitig mit Kerschbaumer und Schmidt-Rottluff Stipendiat in der Villa Massimo. Es folgten öffentlich beachtete Ausstellungen, bevor die Nationalsozialisten über ihn als Vertreter des Brücke-Expressionismus 1933 ein Ausstellungsverbot verhängen.

Ränder minimal gebräunt.

Söhn 72712-4, 72713-3 und 4



59



61

- 61 Heinrich Heuser. Porträt Thomas Mann.** Radierung. 1922. 21,5 : 15,5 cm (29 : 24 cm). Signiert. € 800

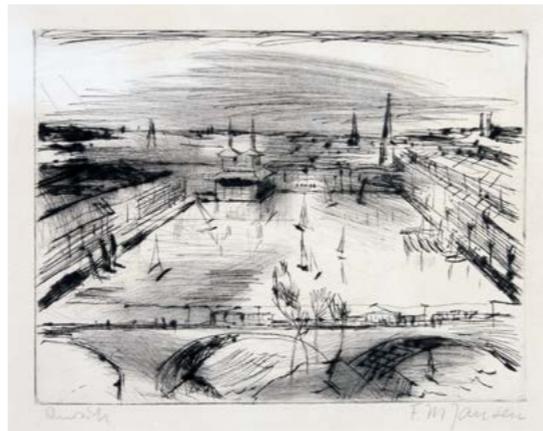
Exemplar 27/50. – Aus der Mappe »Köpfe«, Verlag Friedrich Dehne, Leipzig. – Die ersten 50 Exemplare wurden auch von den Dargestellten, hier also Thomas Mann, signiert. – Auf Büttchen. – Heinrich Heuser (1887–1967) studierte Malerei in München und war Meisterschüler von Fritz Mackensen in Weimar. 1912 schloss er sich der Berliner Sezession an, 1919 wurde er Gründungsmitglied der Darmstädter Sezession, war ebenso Mitglied im Deutschen Künstlerbund Weimar, in der Rheinischen Sezession und im Ausstellungsverein Pommerscher Künstler Stettin. 1937 wurde er von den Nationalsozialisten als »entartet« eingestuft, seine Bilder aus den Galerien entfernt.

Im Passepartoutausschnitt gebräunt

- 62 Franz M. Jansen. Hamburg.** Kaltnadelradierung. 1920. 17,4 : 23,6 cm (27,1 : 37,3 cm). Signiert und als »Andruck« bezeichnet. € 120

Titelei und Datierung aus Jansens »Malerhauptbuch«, keine Auflage bekannt. – Schöner Blick über die Lombardbrücke auf die Binnenalster. – Franz M. Jansen (1885–1958) zählt zu den markantesten Vertretern des rheinischen Expressionismus. Er war Mitbegründer der Kölner Sezession und seit 1913 zeitlebens den »Werkleuten auf Haus Nyland« verbunden.

Passepartoutausschnitt gebräunt.  
Merholz 187



62



63

- 63 Franz M. Jansen. Bröltal-Landschaft.** Radierung. Um 1928. 24,9 : 34,0 cm. (31,2 : 41,0 cm). Signiert. € 300

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Büttchen. – Blatt 10 aus »Die Schaffenden«, VIII. Jahrgang, Mappe 1, 1932. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Auch in der Platte signiert und datiert. – Franz Lambert Jansen (1885–1958) gehört zu den bedeutenderen Vertretern des Expressionismus, wie viele Maler aus dem Kreis der Rheinischen Expressionisten war auch er kein akademisch ausgebildeter Künstler. Einen schweren Rückschlag in seiner künstlerischen Karriere erfuhr er 1937 als aufgrund seiner Schriften zum Expressionismus, die Anfang der 1920er Jahre entstanden waren, und seiner Holzschnitte (vor allem in der Zeitschrift »Die Aktion«) 157 seiner Werke in deutschen Museen als »entartete Kunst« beschlagnahmt wurden.

Unterer Rand mit wenigen winzigen Einrissen.  
Söhn HDOG 72723-10. – Merholz 324 b

- 64 Felix Klipstein. Segovia.** Bleistiftzeichnung. 1909. 44,7 : 50,2 cm. Betitelt und datiert. € 450

Auf festem Aquarellpapier. – Aus dem Besitz von August Klipstein, dem Bruder des Künstlers, verso mit zwei kleinen Sammlerstempeln »AK«. – Felix Klipstein (1880–1941), Maler und Radierer, verbrachte zwischen 1906 und 1908 legendäre Wanderjahre in Spanien. In Madrid lernte er 1908 die Künstlerin Editha Blaß kennen, die u. a. auch eine Malausbildung bei den Berliner Sezessionisten Lepsius und Corinth genossen hatte. Das Paar heiratete und lebte danach mehrere Monate in Segovia, einer Kleinstadt in der Nähe von Madrid. Editha Klipstein wandte sich von der Malerei ab und der Schriftstellerei zu, Felix Klipstein vollzog eine radikale Abkehr von seinen bis dahin gültigen spätimpressionistischen Kunstvorstellungen und rückte in die Nähe der Heimatkunzbewegung. In das Jahr 1911 fällt der Beginn seiner Freundschaft mit Le Corbusier, der in Laubach zu Gast in seinem Wohnturm in der mittelalterlichen Stadtmauer war. (Vgl. matrikel.adbk.de, Biografie Felix Klipstein). Er entwarf erste Pläne zu einem Haus mit Atelier für das Künstlerpaar in Laubach. »Ich war beim Bruder meines Freundes Klipstein zu Gast: der Bruder, ein großartiger Maler. Wirklich sehr interessant, ich versichere es Ihnen. Eine aufbauende Mentalität. Offenheit, Fröhlichkeit, Lebensfreude, eine grenzenlose Ehrlichkeit!« (Le Corbusier an William Ritter, 1911, zitiert nach: Le Corbusier. Reise nach dem Orient. Zürich 1991, S. 432f.).

Wenige schwache Stockflecken am Oberrand, winziger Einriss links. – Verso umlaufend Montierungsreste.



64



65



66



67

- 65 Oskar Kokoschka. Dionysos, Aischylos und Euripides opfern vor dem Wettkampf.** Radierung. 1969. 26,1 : 20,1 cm (40,0 : 29,0 cm). Signiert und datiert. € 200

Auf Büttchen. – Außerhalb der Auflage für Suite und Buch von »Aristophanes. Die Frösche«, ediert von Gotthard de Beauclair in seiner Reihe »Ars librorum«.

Wingler/Welz 443

- 66 Oskar Kokoschka. Der Beobachter.** Kaltnadelradierung. 1970. 23,5 : 17,7 cm (39,2 : 27,7 cm). Signiert. € 400

Probedruck, neben der Auflage von 96 Exemplaren. – Verlegt von Gotthard de Beauclair, mit dem Trockenstempel der Edition. – »Vom Künstler scherzhaft ›ich und meine Kritiker‹ benannt« (Wingler/Welz, S. 262).

Rechter Rand mit größerem, linker mit kleinem schwachen Knick.  
Wingler/Welz 467

- 67 Oskar Kokoschka. Olda.** Kaltnadelradierung. 1972. 15,8 : 9,8 cm (22,0 : 16,0 cm). Signiert und nummeriert. € 250

Exemplar 70/100. – Auf Büttchen. – Erschienen als Beilage zur Vorzugsausgabe von »Oskar Kokoschka. Erzählungen. Das Schriftliche Werk, Band 2«, Hamburg 1974.

Wingler/Welz 491

- 68 Käthe Kollwitz. Frau mit übereinandergelegten Händen.** Kaltnadelradierung mit Aquatinta, Schmirgel und Punktroulette. 1898/99. 28,6 : 22,8 cm (59,7 : 43,5 cm). Signiert. € 1.800

Frühe Radierung, von ihr selbst in einer Publikation von 1927 auch als »Schwangere« bezeichnet. – Gedruckt in Braun auf Kupferdruckkarton. – Eins von nur wenigen Exemplaren vor der Auflage. – Nach einigen Überarbeitungen mit Punktroulette war der endgültige Zustand der Darstellung erreicht. 1918 erschienen dann 50 nummerierte Abzüge, die von der Künstlerin und ihrem Drucker Felsing signiert wurden. Hier nach Verstählung der Platte aber ohne Felsings Signatur. – Rückseitig Stempel »Aus der Sammlung Ludwig Liebl« (nicht bei Lugt).

Knesebeck 43 IV b (von VII b)



68

- 69 Alfred Kubin. Pietà.** Federlithographie. 1923. 19,6 : 20,9 cm (44,2 : 31,6 cm). Signiert. € 300

Eins von 25 Exemplaren auf Japan, weitere 100 Exemplare wurden auf einfachem Papier gedruckt. – Druck von A. Berger, Wien. – Dazu: **Am Gleinkersee.** Federlithographie. 1944. 36,0 : 30,0 cm (48,5 : 41,5 cm). Im Stein signiert und betitelt. Eins von 400 Exemplaren, weitere 55 wurden handschriftlich signiert. Druck bei Gebr. Sülter, Hamburg-Bergedorf.

Raabe 209 und 621



Beide 69



70

- 70 Fernand Léger. Composition.** Farblithographie. 1947. 40,0 : 28,5 cm (42,0 : 32,5 cm). Signiert und nummeriert. € 1.500

Exemplar 25/100. – Auf festem Velin von Rives. – Schöne abstrakte Komposition in leuchtenden Farben. – Gedruckt von Desjobert, Paris. – Ediert von Robert Altmann, Paris, in seinem Portfolio »Brunidor 2«.

Ränder unbedeutend stockfleckig, sehr farbfrisch. – Montierungsreste.  
Saphire 17

- 71 Fernand Léger. Femmes et enfants a l'accordeon.** Farbserigraphie nach einer Gouache von 1950/51. 1954. 45,0 : 34,0 cm (56,0 : 38,0 cm). € 450

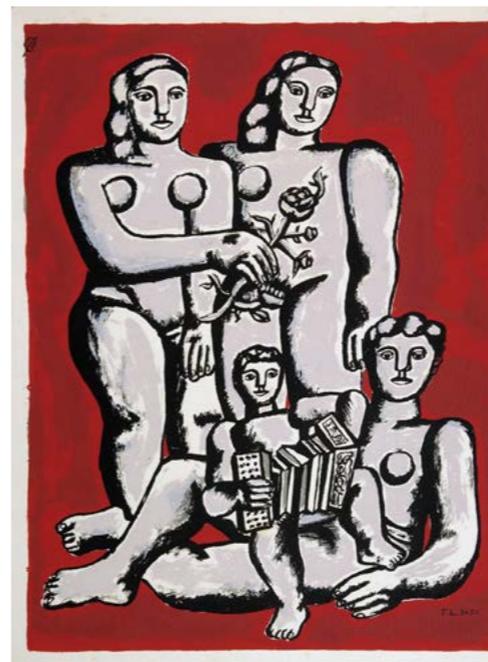
Exemplar 538/1000. – Auf Velin d'Arches. – Aus dem Mappenwerk mit zehn Serigraphien nach Gouachen, gedruckt von Jean Bruller, Paris. Mit dem Trockenstempel »Sérigraphie F. Leger« und dem Monogramm des Druckers.

Saphire E 11

- 72 Fernand Léger. Tour Eiffel.** Farblithographie. 1955/1959. 42,0 : 32,0 cm (65,0 : 49,0 cm). Stempel signiert. € 400

Exemplar 68/180. – Aus der Folge »La ville«. – Auf Velin d'Arches. – Sicher eines der schönsten Blätter der Folge. Die großartige Hommage an Paris blieb unvollendet und wurde zum Teil erst nach dem Tod des Künstlers von seiner Witwe und Fernand Mourlot fertiggestellt. Tériade publizierte 1959 eine Folge von 29 Lithographien.

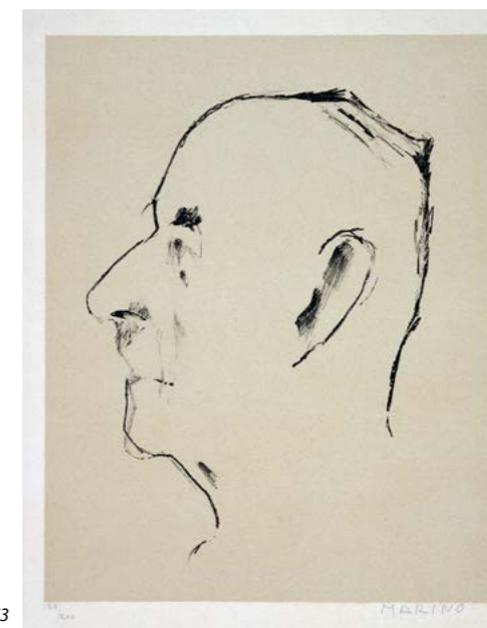
Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt.



71



72



73

- 73 Marino Marini. Bildnis Thomas Mann.** Farbige Lithographie. 1955. 33,5 : 26,5 cm (55 : 45 cm). Signiert und nummeriert. € 800

Exemplar 128/200. – Auf Velin »Arches«. – Entstanden im Todesjahr des Dichters und ediert von seinem Hausverlag S. Fischer. – Gedruckt bei Wolfensberger, Zürich.

Papier etwas gebräunt. Rückseitig umlaufend Montierungsreste.  
Guastalla 107



Aus 74



Aus 75

76



- 74 Wilhelm Maxon. Acht Holzschnitte, davon drei koloriert.** Um 1920. 5 : 5 – 8 : 12 cm. Alle signiert. € 200

Fünf einfarbige Holzschnitte in gleicher Größe (8 : 10 cm, 15 : 15 cm) auf Bütten. Mit religiösen Motiven aber auch Aphorismen. – Drei Landschaften, koloriert. – Wilhelm Maxon (1894–1971) studierte 1913 in München bei Fritz Helmuth Ehmcke. Später unterrichtete er selbst und gab Malkurse in Prien/Chiemsee. In den 1920er Jahren war er auf Ausstellungen der Münchener Neuen Secession vertreten, in der Nazizeit galt er als »entartet«.

Teils etwas stockfleckig.

- 75 Else Meidner. Alfred Döblin.** Kaltnadelradierung. 17,9 : 13,8 cm (41,0 : 30,8 cm). Signiert. ♦ € 400

Je eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 10 aus »Die Schaffenden«, VI. Jahrgang, Mappe 2, 1929. – Else Meidner (1901–1987), die eigenständige Künstlerin an der Seite ihres ehemaligen Lehrers und späteren Mannes Ludwig, erkämpfte sich schon früh gegen familiären Widerstand die Erlaubnis zum Kunststudium. Fürsprecher waren Käthe Kollwitz und Max Slevogt. Von den Nationalsozialisten als Juden und »entartete Künstler verfemt, floh die Künstlerfamilie 1939 nach London. Dort findet sie zwar wieder zu einem farbenfroheren Stil, die 137 Gemälde und über tausend Zeichnungen, die sie anfertigt, bleiben jedoch, bis auf einige kleinere Ausstellungen, zu ihren Lebzeiten weitgehend unbeachtet. Erst Jahre nach ihrem Tod wird ihre Kunst wiederentdeckt. 2002 präsentierte das Jüdische Museum Frankfurt ihre Arbeiten gemeinsam mit denen ihres Mannes. – Dazu **zwei weitere Graphiken: I.** Walter Jacob. Kopf. Lithographie 1921. – **II.** Werner Laves. Ein Jude. Kaltnadelradierung. 1928. Je ca. 41 : 31 cm (Blattmaß). Beide signiert. Aus »Die Schaffenden«, III. bzw. VI. Jahrgang, Mappe 3 bzw. 2. Beide auf Bütten, I mit dem Trockenstempel der Edition.

Beigabe II im Passepartoutausschnitt gebräunt.

Söhn HDOG 72720-10 und 72711-4, 72720-9 (Beigaben)

- 76 Alfred Partikel. Drei Frauen mit Reh.** Lithographie. 1921. 29,8 : 23,2 cm (45,0 : 34,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 300

Exemplar 17/100. – Auf Bütten. – Gedruckt bei Hermann Birkholz, Berlin. – Aus der Mappe »Freie Secession Berlin – 17 Steinzeichnungen«, die neben dem schönen Blatt des ostpreußischen Künstlers Alfred Partikel (1888–1945) auch Lithographien so prominenter Mitglieder wie Heckel, Hofer, Kollwitz, Liebermann, Pechstein, Schmidt-Rottluff und Slevogt sowie eine Industrielandschaft von Wolf Röhricht (siehe KatNr. 99) enthielt.

Oberrand mit winzigen Einrissen.

Söhn HDOG 229-10, dort »o.T. (Bauernmädchen)«

- 77 Max Pechstein. Fünf Armstudien.** Deckweiß und Bleistift auf braunem Papier, auf Holzplatte aufgezogen. 1904. 32,5 : 47,0 cm. Monogrammiert und datiert. € 4.500

Außerordentlich fein und detailreich ausgeführte Studien verschiedener Armhaltungen, alle mit weißem Gewand. Pechstein arbeitete hier an der Darstellung des Faltenwurfs des Ärmels in seinen Licht- und Schatten-Wirkungen. – Nach einer Lehre als Dekorationsmaler und ersten Studiensemestern an der Staatlichen Gewerbeschule im heimischen Zwickau war der junge Künstler in die sächsische Hauptstadt Dresden gezogen. An der dortigen Kunstakademie lernte er von 1903 bis 1906 als Meisterschüler von Otto Gussmann. Das Studienblatt belegt das hohe malerische und zeichnerische Können Pechsteins, der sich in den Folgejahren, nach Bekanntschaft mit Heckel und der daraus resultierenden Mitgliedschaft in der »Brücke«, dem Expressionismus zuwandte. – Nach Notiz auf der Rahmenrückseite wohl aus dem Nachlass von Horst Appuhn (1924–1990, Kunsthistoriker und Museumsdirektor am Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Dortmund).

Unten^ rechts kleine Farbspritzer, wohl Atelierspuren.



77



- 78 Max Pechstein. Ein Landsknecht.** Farbholzschnitt. 1907. 35,5 : 30,7 cm (50,5 : 38,5 cm). Monogrammiert, datiert und betitelt. € 3.000

Abzug auf festem, bräunlichem, strukturiertem Papier. – Unterhalb des Monogramms mit unleserlicher Nummerierung(?). – Nachdem Pechstein 1906 Mitglied der »Brücke« geworden war, reiste er im Sommer 1907 nach Ligurien und lebte im Anschluss, von Anfang Dezember 1907 bis zum Beginn des Frühjahrs 1908, in Paris. Hier kam er in Kontakt mit den Künstlern des Fauvismus, deren Auffassung von der Bedeutung der Farbflächen innerhalb der künstlerischen Darstellung Pechstein nach vielen Museums- und Galeriebesuchen inspirierten.

Krüger H 71

- 79 Max Pechstein. Karneval VI.** Lithographie. 1910. 28,2 : 38,0 cm (41,2 : 54,0 cm). Signiert, datiert und betitelt. € 4.500

Auf dünnem glattem, chamoisfarbenen Papier. – Blatt 6 der gleichnamigen Folge von insgesamt zehn Lithographien. – Handabzug, sehr selten. – Ehemals Sammlung Joachim (Jim) Mersmann, Wiesbaden, seitdem in dritter Generation in Familienbesitz.

Im Passpartout-Ausschnitt kaum sichtbar gebräunt. Unten rechts kleine Knicke.

Krüger L 120

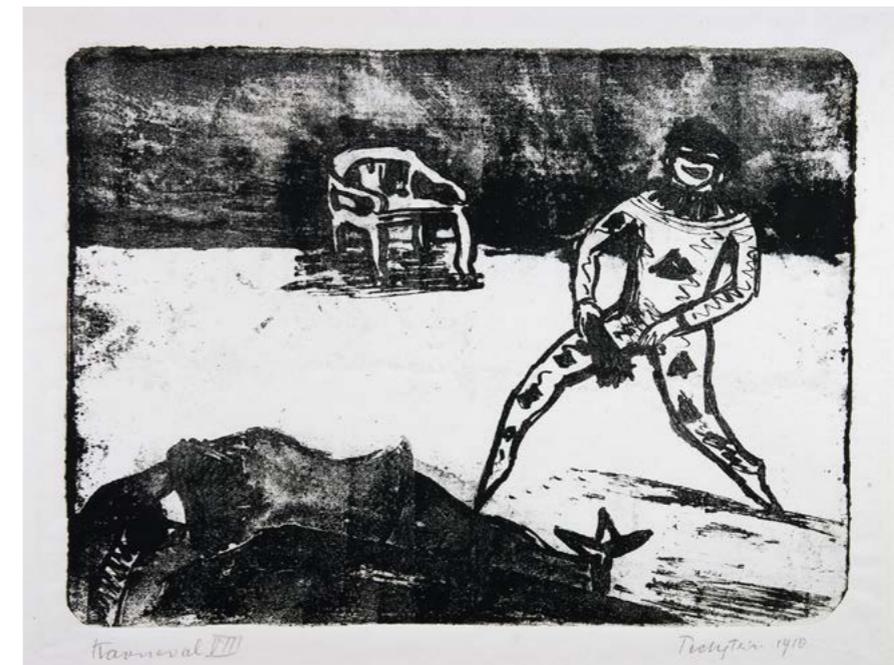
- 80 Max Pechstein. Karneval VIII.** Lithographie. 1910. 28,0 : 38,0 cm (55,0 : 41,0 cm). Signiert, datiert und betitelt. € 4.500

Auf dünnem glattem, chamoisfarbenen Papier. – Blatt 8 der gleichnamigen Folge von insgesamt zehn Lithographien. – Handabzug, sehr selten. – Ehemals Sammlung Joachim (Jim) Mersmann, Wiesbaden, seitdem in dritter Generation in Familienbesitz.

Krüger L 122



79



80



81

- 81 Max Pechstein. Herbst.** Kaltnadelradierung. 1912. 26,2 : 25,8 cm (46,2 : 36,2 cm). Signiert, datiert und mit »1« nummeriert. € 1.200

Auf chamoisfarbenem Halbkarton. – Abzug außerhalb der bei Krüger genannten Gurlitt-Auflagen von insgesamt 70 Exemplaren auf anderen Papieren. – Schöne Plattenprägung.

Im Passepartout-Ausschnitt etwas gebräunt.  
Krüger R 78



82

- 82 Max Peiffer Watenphul. Frau mit Fruchtschale.** Radierung. 1921. 28,5 : 20,4 cm (41,0 : 30,3 cm). Signiert und datiert. ♦ € 250

Je eins von 100 Exemplaren. – Auf Büttchen. – Blatt 8 aus »Die Schaffenden«, III. Jahrgang, Mappe 3, 1922. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Mit dem Trockenstempel der Edition.

Schwach gebräunt. – Rechte obere Ecke mit winzigem Knick.  
Pasqualucci D 12. – Söhn HDOG 72711-8

- 83 Pablo Picasso. Sueño y mentira de Franco.** Zwei Aquatintaradierungen. 1937. 31,5 : 41,5 cm (38,5 : 55,5 cm). Mit Signaturstempel. [Paris]. € 4.000

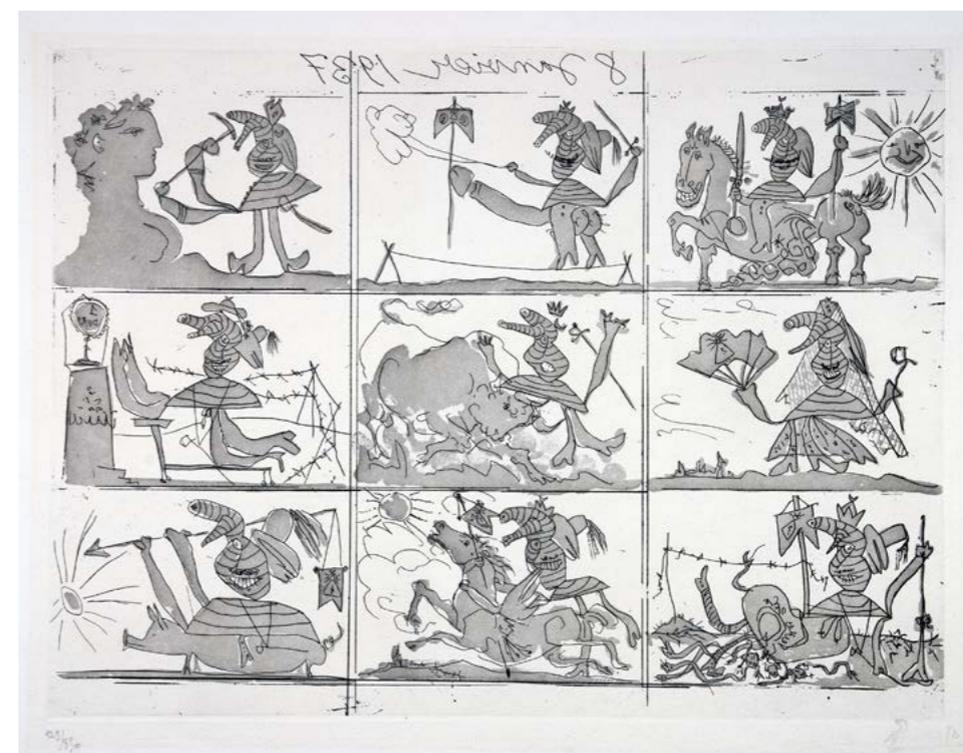
Je eins von 850 Exemplaren auf Vergé de Montval (Gesamtauflage 1000). – Nach dem von Franco 1936 angeführten Staatsstreich gegen die republikanische Regierung versuchte Picasso den Widerstand gegen die Putschisten zu unterstützen. Auch die Verkaufserlöse von »Traum und Lügen Francos«, dieser auf eigene Kosten gedruckten scharfen Satire gegen den Generalissimo, waren wohl dafür vorgesehen. Die 18teilige comic-artige Bildfolge entstand in der ersten Jahreshälfte 1937, vollendet wurde sie erst nach der Bombardierung Guernicas. Einige Bildelemente aus Picassos Guernica-Gemälde finden sich hier bereits auf der zweiten Graphik. – Lose in dem Doppelblatt mit der faksimilierten Handschrift Picassos und den Transkriptionen in Spanisch und Französisch, alles zusammen in grauem Originalumschlag mit dem montierten Titelschild nach Picassos Handschrift.

Umschlag leicht fleckig. – Beide Radierungen im ehemaligen Passepartoutausschnitt minimal gebräunt, die Signaturstempel etwas verblasst.

Goeppert/Cramer 28. – Bloch 297/298 und livres 28



Beide 83





86

- 84 Pablo Picasso. Dormeuse.** Kaltnadelradierung. 1938. 14,7 : 24,7 cm (20,8 : 30,0 cm). In der Platte datiert. € 600

Eins von 64 Exemplaren. – Auf Vélin de Montval. – Die erste und für uns zugleich schönste der vier Radierungen, die Picasso, neben zwei Arabesken, für die Sonettensammlung »Afat« von Iliaszschuf. Das Buch erschien 1940. – Mit kleinem Sammlerstempel.

Leicht stockfleckig, an der Passepartoutkante etwas gebräunt. – Rückseitig einige Montierungsreste.

Bloch 313. – Aus Goeppert/Cramer 33

- 85 Pablo Picasso. 14 dessins originaux,** gravés sur cuivre. Lausanne, Louis Grosclaude [1940]. 14 Kupferstiche nach Zeichnungen. Zusammen mit dem Textblatt (Titel und Druckvermerk) lose in Originalhalbleinenkassette. € 1.800

Eins von 300 Exemplaren. – In der Platte signiert, vom Verleger im Druckvermerk signiert und nummeriert. – Gedruckt auf »papier à grande marges«, jeder Kupferstich nummeriert. – Während eines Aufenthalts in Monte Carlo besuchte Picasso Proben und Aufführungen des »Ballet Russe« und fertigte von dem »Spektakel« Zeichnungen an. 14 ausgewählte wurden bei Hæfeli & Cie, La Chaux-de-Fonds, in Kupferplatten graviert und im Atelier von Paul Haasen, Paris, gedruckt. – Trotz der Auflage sehr selten.

28 : 20 cm (41 : 31 cm). 1 Textblatt, 14 Kupferstiche. – Kassette etwas lichtrandig.



Alle aus 85

- 86 Pablo Picasso. Paloma et Claude.** Lithographie, zweigeteilt. 1950. Je 32,0 : 24,5 cm. € 750

Eins von 2000 Exemplaren, gedruckt als Umschlag für den zweiten Band von »Picasso Lithographie«. – Das berühmte Doppelporträt der beiden Kinder von Picasso und Françoise Gilot. – Picasso trug die etwas verdünnte Lithotusche mit den Fingern – nicht mit dem Pinsel – auf das Umdruckpapier auf. In gleicher Art und Weise entstanden am selben Tag die Lithographien zu Tzaras Buch »De mémoire d'homme« (siehe KatNr. 702). – Einzeln passepartouriert.

Außerhalb der Darstellungen an den Falzen des Umschlags etwas gebräunt.

Bloch 664 und livres 58. – Mourlot 186. – Güse/Rau 491. – Aus Goeppert/Cramer 60

Beide 86





87

- 87 Pablo Picasso. Ohne Titel, aus »Sable mouvant«.** Aquatintaradierung mit Kaltnadel und Schabkunst. 1965. 38,3 : 27,5 cm (48,0 : 38,5 cm). € 750

Eins von wohl 255 Exemplaren. – Auf Velin von Rives. – Blatt 3 der zehn Radierungen, die 1964/65 zu Pierre Reverdys letztem Gedicht, »Sable mouvant«, entstanden. – Gedruckt bei Crommelynck, Paris. – Das Buch erschien 1966 bei Louis Broder, Paris. – Das technisch anspruchsvollste Blatt der Folge, in der Picasso eines seiner zentralen Bildmotive wiederholt aufgriff. – Tadellos.

Bloch 1185. – Aus Goepfert/Cramer 136

- 88 Pablo Picasso. Jeu de ballon sur une plage.** Farbiger Linolschnitt. 1957. 8,0 : 13,0 cm (23,8 : 15,8 cm, gefaltet). ♦ € 450

Eins von 200 Exemplaren auf »papier vergé«. – Auf gefaltetem Doppelblatt, Vorderdeckel von »Dans l'argile de Picasso«, Poèmes de Henri-Dante Alberti. Vallauris 1957.

Aus Goepfert/Cramer 89. – Bloch 1273



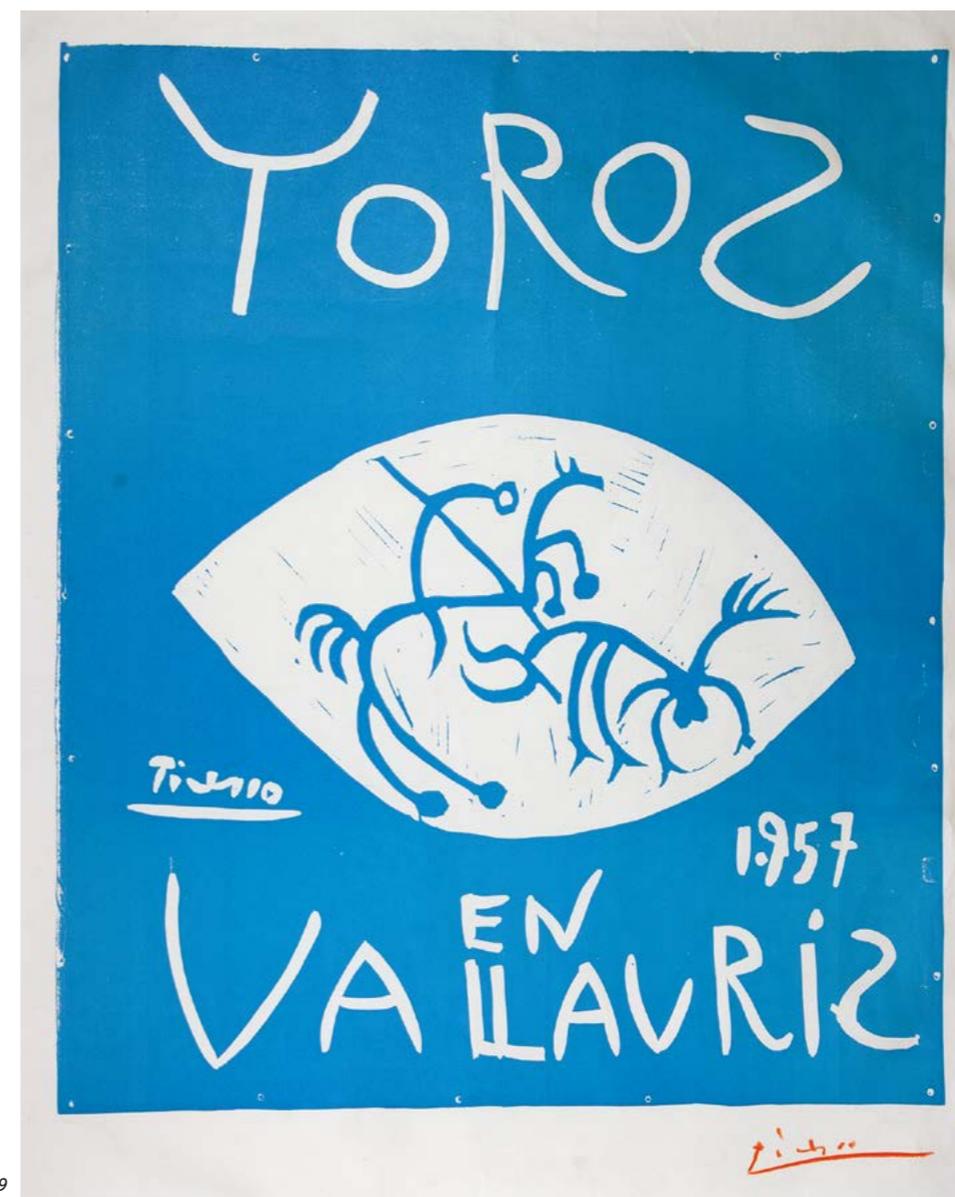
88

- 89 Pablo Picasso. Toros en Vallauris.** Farbiger Linolschnitt. 1957. 64,0 : 53,5 cm (100,0 : 65,0 cm). Signiert. € 2.500

Neben der Auflage von 198 Exemplaren auf glattem Papier. – Mit rotem Fettkreidestift signiert. – Gedruckt bei Arnéra, Vallauris.

Leichte Knitterspuren. – Ränder rückseitig umlaufend hinterlegt.

Bloch 1276. – Czwiklitzer 23

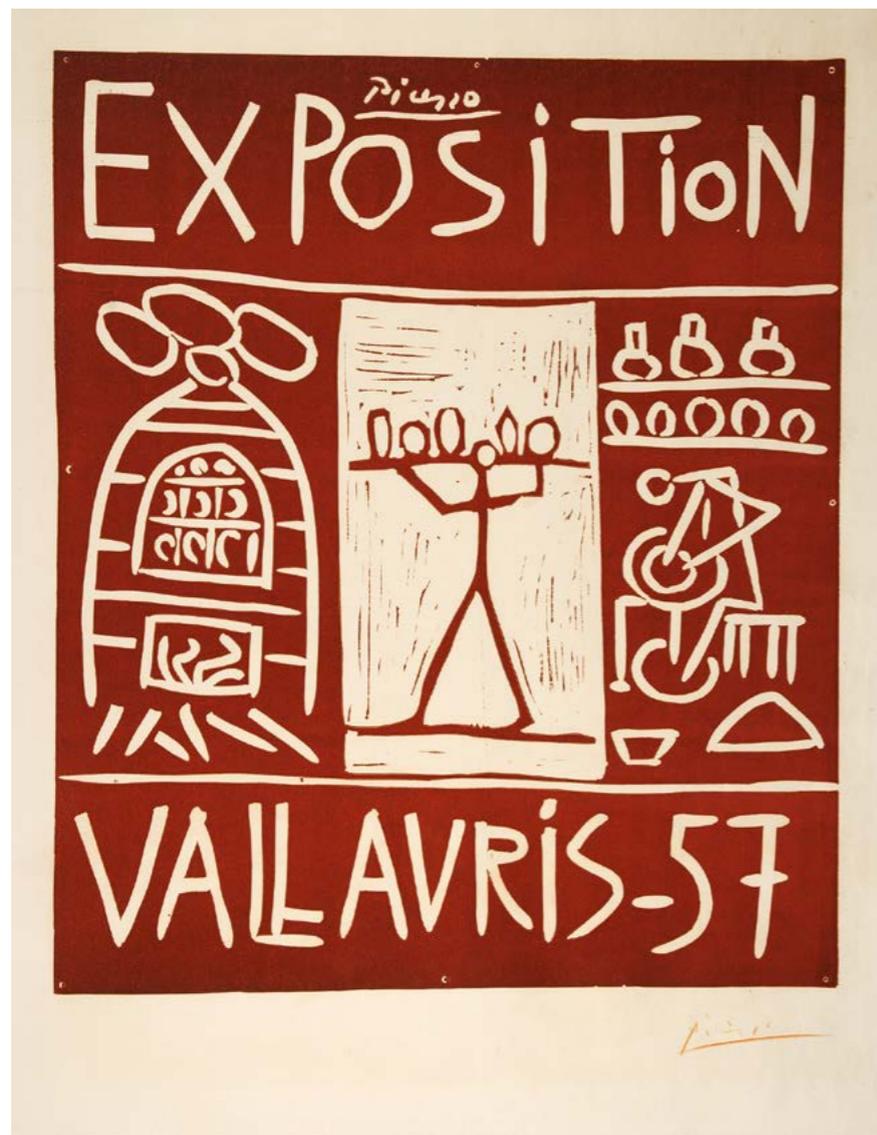


89

- 90 Pablo Picasso. Exposition Vallauris – 57.** Farbiger Linolschnitt. 1957. 63,0 : 53,0 cm (95,5 : 67,0 cm). Signiert. € 2.000

Über die Auflage von 175 Exemplaren hinaus gedruckt. – Auf festem Velin. – Mit rotem Fettkreidestift signiert. – Gedruckt bei Arnéra, Vallauris. – Der Linolschnitt mit Motiven aus einer Keramikwerkstatt. Für seine Keramiken war der südfranzösische Ort Vallauris schon seit Jahrhunderten bekannt, als Picasso während seines Aufenthaltes in den 1950er Jahren dieses Handwerk künstlerisch beeinflusste.

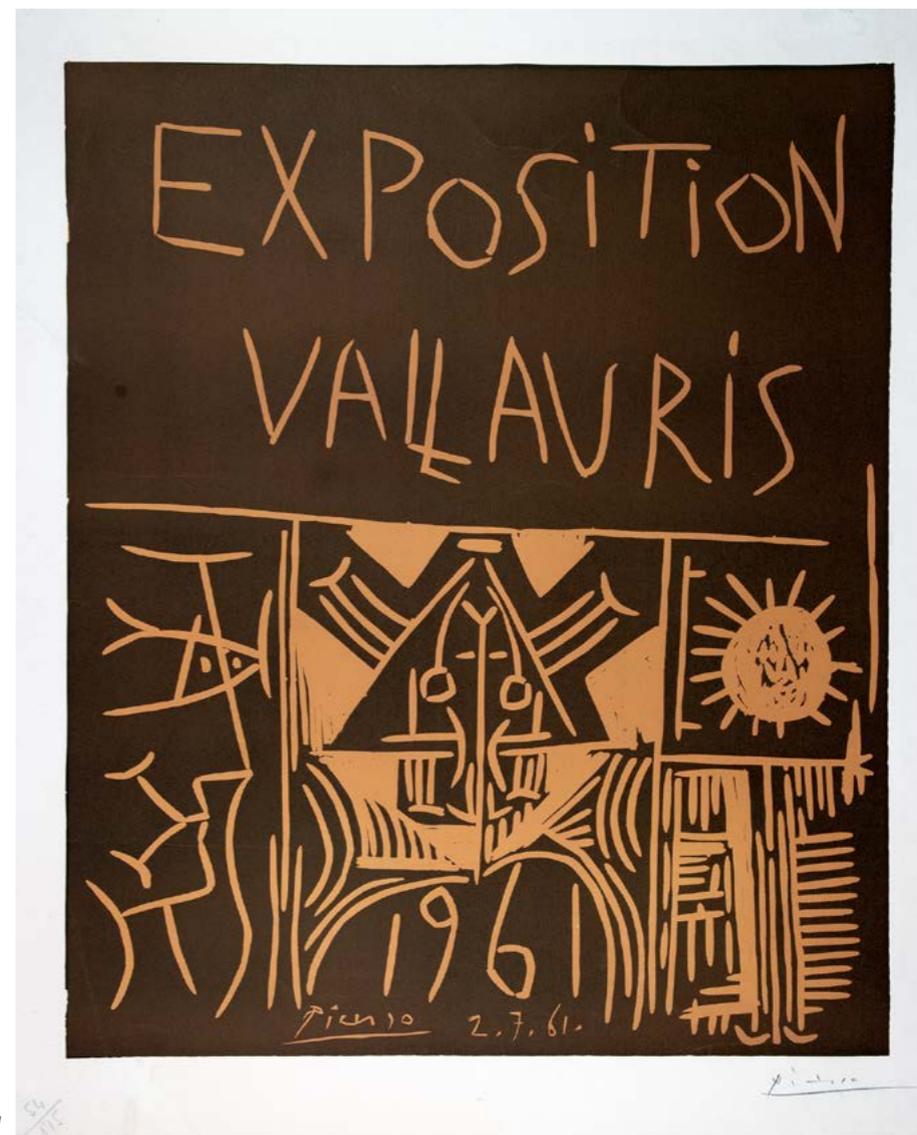
Etwas geknittert und am Rand geknickt.  
Bloch 1277. – Czwiklitzer 24

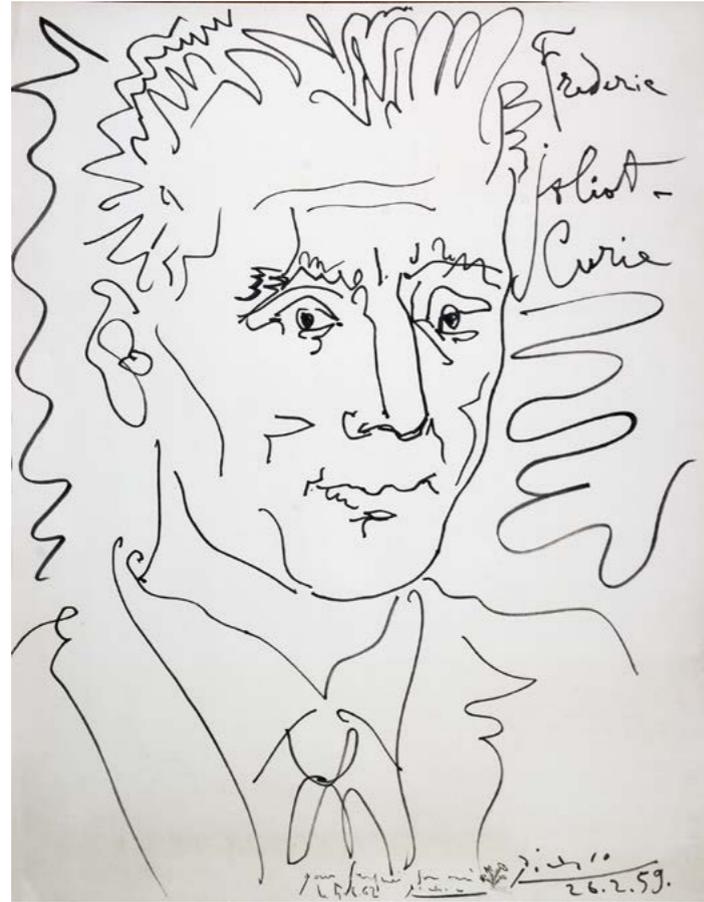


- 91 Pablo Picasso. Exposition Vallauris.** Zweifarbiger Linolschnitt. 1961. 63,5 : 53,0 cm (75,5 : 62,0 cm). Signiert und nummeriert, im Stock nochmals signiert und datiert. € 3.000

Exemplar 54/175. – Aus Velin d'Arches. – Gedruckt bei Arnéra, Vallauris. – Weitere 120 Exemplare wurden als Plakat auf »Roto blanc« gedruckt und nicht signiert.

Minimale Knickspuren im Rand. – Links kaum sichtbarer restaurierter Einriss bis an den Darstellungsrand.  
Bloch 1295. – Czwiklitzer 43





93

- 92 Pablo Picasso. Visage.** Zweifarbige Lithographie. 1958. 22 : 15 cm. Signiert. ⚡ € 900

Auf dem Umschlag des Ausstellungskataloges »Cent cinquante céramiques originales«, die in der »Masion de la Pensée Française« gezeigt wurde. – Mit Signatur in vielfarbigem Crayon. – Der Katalog erschien in einer Auflage von 1000 Exemplaren, hier Exemplar mit der, von Picasso manchmal verwandten, originellen Signatur.

Bloch 856. – Mourlot 312. – Güse/Rau 677. – Goeppert/Cramer 90

- 93 Pablo Picasso. Frederic Joliot-Curie.** Offsetlithographie nach einer Zeichnung. 1959. 65,5 : 51,5 cm. Signiert und datiert. ⚡ € 1.800

Mit **eigenhändiger Widmung** des Künstlers »pour ... 15. 8. 62, son ami Picasso«. – Auf Velin d'Arches. – Vor der Verwendung als Plakat wurden 200 Exemplare ohne Umrahmung gedruckt. – Künstlerexemplar, wie weitere 200 nummerierte Exemplaren ohne die Textumrahmung des Plakats.

Vgl. Czwiklitzer 157

- 94 Pablo Picasso. Aus »La Célestine«.** Vier Aquatintaradierungen. 1968. 21,0 : 17,5 cm. € 900

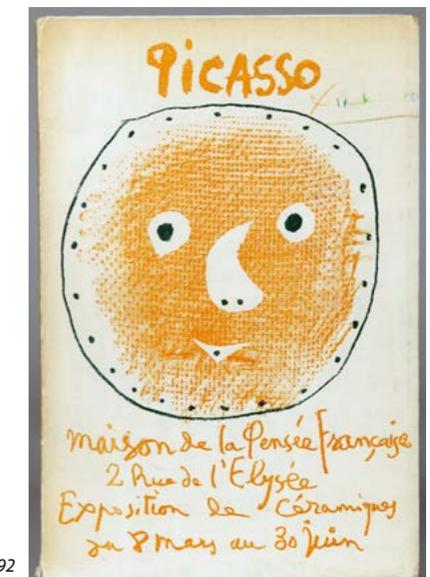
Auf Bütteln mit dem Wasserzeichen »La Célestine«. – Aus der 66 Radierungen umfassenden Folge zu dem Text von Fernando de Rojas, die im Atelier Crommelynck gedruckt und von diesem 1971 verlegt wurde. Es erschienen 400 Exemplare. – Tadellos erhalten. – Beigabe: Eine Dublette.

Aus Goppert/Cramer 149. – Bloch 1573, 1606, 1627 (davon eine Dublette) und 1628

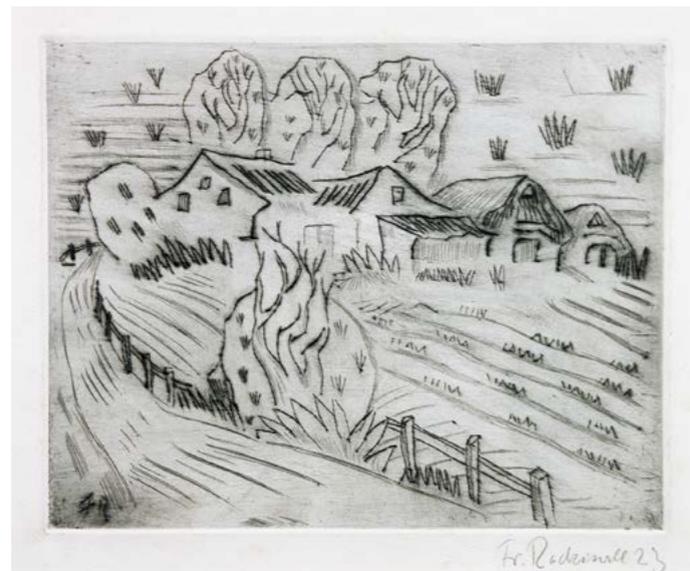
**Bücher mit Originalgraphiken von Pablo Picasso.** – Katalognummern 702–709



Alle aus 94



92



95

- 95 Franz Radziwill. Häuser am Wiesenrand.** Radierung. 1923. 19,3 : 24,5 cm (38,0 : 53,5 cm). Signiert und datiert. ♦ € 900

Eine der wenigen Graphiken Radziwills. – Prächtiger Druck mit zartem, bläulich schimmerndem Plattenton. – Auf starkem Velin. – Unten links mit »ea« bezeichnet. – Aus der späten expressionistischen Schaffensphase des Künstlers. Franz Radziwill (1895–1983) war nach einer Ausstellung in der Hamburger Galerie Maria Kunde 1919 in Kontakt mit dem dortigen Expressionisten-Kreis um Rosa Schapire gekommen, 1920 wurde er jüngstes Mitglied der Freien Secession Berlin. 1923 übersiedelte er nach Dangast – nachdem er den Ort auf Empfehlung Schmidt-Rottluffs zunächst einige Male besucht hatte.

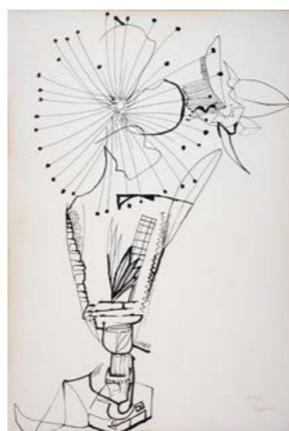
Etwas angestaubt.

- 96 Imre Reiner. Hypericum. – Nelke.** Zwei Lithographien. 1955 und 1963. 62,0 : 43,0 cm. Signiert und nummeriert (I).

€ 250

Jeweils eins von 65 Exemplaren. – In rotem Crayon signiert.

An den äußersten Rändern gebräunt. Mit winzigen Stockflecken bis in die Darstellung (I). In allen Ecken kleine Löcher von Reißzwecken (II).



Beide 96

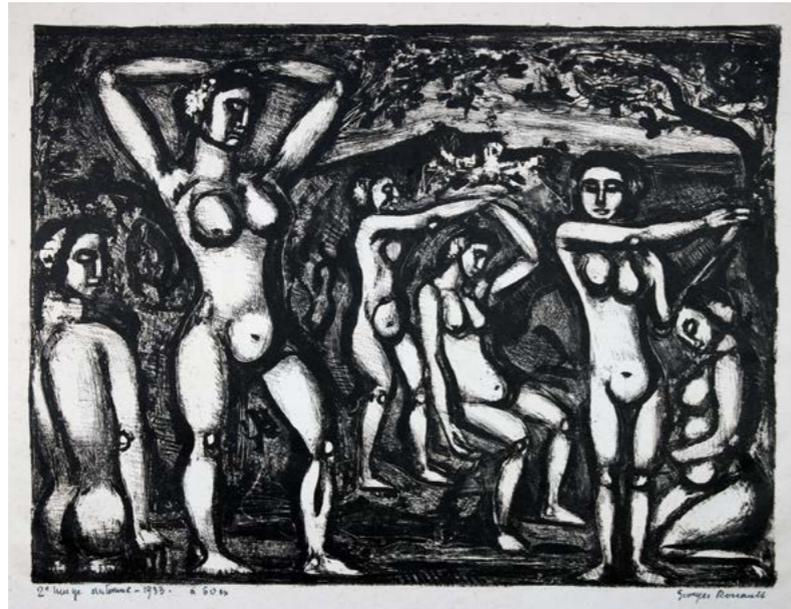
- 97 Otilie Wilhelmine Roederstein. Stilleben.** Öl auf Sperrholz. Ohne Jahr. 19,1 : 23,0 cm. Monogrammiert. € 400

Otilie Wilhelmine Roederstein (1859–1937) wurde trotz hartnäckiger Widerstände ihrer Familie Malerin und durch den Verkauf ihrer Gemälde vom Elternhaus finanziell unabhängig. Auf den Pariser Weltausstellungen 1889 und 1900 wurden ihr Silbermedaillen verliehen. Von da an war sie bis zum Ende ihres Lebens künstlerisch weithin anerkannt und in vielen nationalen und internationalen Kunstausstellungen vertreten. Seit 1891 lebte sie mit ihrer Lebensgefährtin Elisabeth Winterhalter, der ersten deutschen Chirurgin, zusammen.

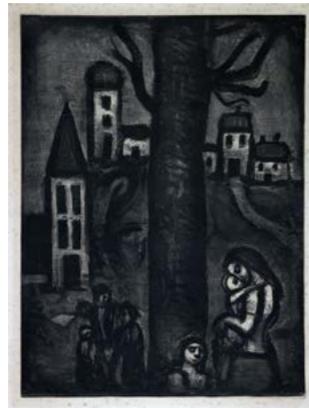
Thieme/Becker XXVIII, 482f



97



Alle aus 98



- 98 Georges Rouault. Automne.** Lithographie. 1933. 43,8 : 58,0 cm (55,5 : 73,5 cm). Signiert und bezeichnet. € 2.500

Eins von 60 Exemplaren des seltenen zweiten Zustands. – Auf starkem strukturiertem Karton. – Unten rechts im Stein monogrammiert, betitelt und datiert. – Rouault hatte den Stein nach einer ersten Auflage von 1927 (30 Exemplare) überarbeitet und dabei besonders die Konturen einiger Figuren verstärkt. – Am Unterrand vom Künstler signiert und bezeichnet »2e tirage automne – 1933 – à 60 ex.«. – Dazu: **Fünf Radierungen von Georges Rouault**, davon zwei aus »Miserere« (»Au vieux faubourg des Longues Peines« und »Des ongles et du bec«; 1923 und 1926, Wofsy 117 und 157), eine aus »Les Fleurs du Mal« (»Les Mariés«, 1926, Wofsy 230) und zwei aus »Réincarnations du Père Ubu« (»Homme à la moustache et aux lunettes« und »Femme nue, assise«, 1928, Wofsy 308 und 309). – Alle etwas stockfleckig und gebräunt. – Eine Beigabe.

Unbedeutende kleine Stockflecken.  
Chapon/Rouault 364 (2). – Wofsy 59

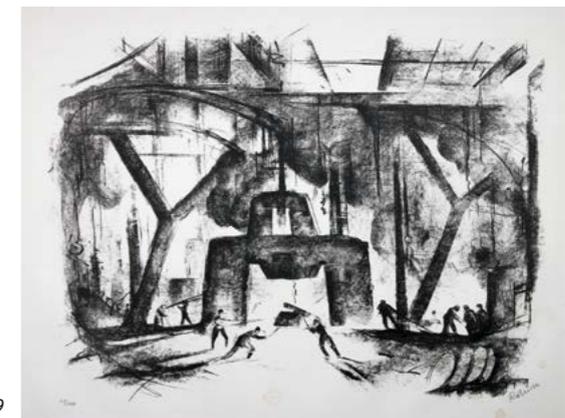


- 99 Wolf Röhricht. Hochöfen.** 10 Lithographien. 1925. 70 : 55 cm (Blattformat). Alle signiert.

♦ € 800

Eins von 150 Exemplaren (Gesamtauflage 180). – Gedruckt bei Hermann Birkholz, Berlin, ediert vom Münchner Bavaria Verlag. – Lose in Originalhalbleinenmappe mit lithographiertem Vorderdeckel. – Wolf Röhricht (1886–1953) studierte ab 1913 in Paris bei Pierre Bonnard und Edouard Vuillard. Er war Mitglied der Berliner Sezession (und in deren Mappenwerk von 1921 neben Heckel, Hofer, Kolbe, Kollwitz, Liebermann, Pechstein, Schmidt-Rottluff u.a. vertreten) und des Künstlerbundes Schlesien. 1938 erhielt er ein Stipendium für die Villa Massimo, Rom, in dieser Zeit wurden seine Arbeiten als »entartet« aus den Museen entfernt. Von seinem Frühwerk wurde ein Großteil vor Kriegsende ins Stadtschloss Kuchelberg bei Liegnitz (Schlesien) ausgelagert und ging verloren. – Besonders zwei Themen haben Röhricht immer wieder in den Bann gezogen: Industrie- und Berglandschaften. Seine »Hochöfen« wirken wie ein graphischer Vorgriff auf die Ästhetik der Fotografien von Bernd und Hilla Becher.

Das Titelblatt bis in die Darstellung, die übrigen am Rand etwas stockfleckig.  
Nicht im Kat. Lindenau



Alle aus 99



Alle aus 100

**100 Neun Graphiken aus »Die Schaffenden«.** 1922–1930. Sechs Blätter signiert. ◆ € 900

Je eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – I. **Robert M. Huth. Mädchen vor dem Spiegel.** Radierung. 1922. – II. **Helmut Krommer. Ruhende Tänzerin.** Radierung. 1921. – III. **László Medgyes. Frauenbildnis.** Lithographie. 1922. Im Stein signiert. – IV. **Gustav H. Wolff. Schrifttafel** »Rimbaud: Le pauvre Songe«. Holzschnitt. 1922. – V. **Hans Kuhn. Drei Personen.** Radierung. 1926. – VI. **Hermann Huber. Badende.** Lithographie. 1930. – VII. **Hermann Huber. Sturm.** Lithographie. 1930. – VIII. **Evamarie Schlenzig. Pensionatsspaziergang.** Lithographie. 1920. – IX. **Evamarie Schlenzig. Treppen in Fiesole.** Lithographie. 1930. – Mit dem Trockenstempel der Edition (I, II, III), signiert (II, IV, VI, VII, VIII, IX) und datiert (I, V).

Alle ca. 41 : 31 cm (Blattformat). – I mit wenigen, kaum sichtbaren, Stockflecken. Ränder von IV leicht geknittert, Papier etwas angestaubt.

Söhn HDOG 72711-3, 72711-5, 72712-8, 72713-10, 72720-8, 72721-3 und -4, 72721-8 und -9



Alle aus 101



102

**101 Sieben Graphiken aus »Die Schaffenden«.** 1922–1931. Fünf Blätter signiert. ◆ € 750

Je eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – I. **Rahel Szalit-Marcus. Tartarin.** Lithographie. 1922. – II. **Konstantin Tereschkowitz. Sitzende Frau.** Lithographie. 1923. – III. **Konstantin Tereschkowitz. Mädchen mit Blumen.** Lithographie. 1923. – IV. **Eduard Gunzinger. Toulon.** Radierung. Um 1928. – V. **Hermann Teuber. Spandauer Straße.** Radierung. 1929. – VI. **Hermann Poll. Konzert.** Radierung. 1931. – VII. **Hermann Teuber. Reiter im Park.** Radierung. 1930. – Mit dem Trockenstempel des Verlags (II, III) signiert (I, IV, V, VI, VII) und datiert (II, III).

Alle ca. 41 : 31 cm (Blattformat). – Oberrand von I, VI im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt.

Söhn HDOG 72715-5, -6 und -7, 72720-7, 72721-10, 72723-6 und -9

**102 Albert Schamoni. Don Quichotte.** Radierung 1929. 24,5 : 20,0 cm (41,0 : 31,0 cm). Signiert und datiert. ◆ € 120

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 7 aus »Die Schaffenden«, VIII. Jahrgang, Mappe 1, 1932. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Albert Schamoni (1906–1945), seit Ende des Zweiten Weltkrieges an der Ostfront vermisst, ist als Künstler heute weitgehend vergessen. Seine künstlerischen Arbeiten, literarischen Versuche und persönlichen Dokumente haben aller-



Alle aus 103

dings in erstaunlicher Vollständigkeit den Krieg überstanden. Seine Arbeiten sind jedoch der Öffentlichkeit kaum zugänglich (außerhalb der Familie findet sich eine größere Anzahl nur im Prager Museum des Tschechischen Schrifttums).

Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. – Rechter Rand mit kleiner Knickspur, linke obere Ecke ganz schwach geknickt.

Söhn HDOG 72723-7

- 103 Hermann Scherer. Rodion Raskolnikoff nach Dostojewski.** 16 Holzschnitte. 1926/1961. 33 : 27 cm (50 : 35 cm). € 500

Eins von 125 Exemplaren, daneben fünf Belegexemplare. – Die Holzschnitte stammen von dem Schüler und Freund Ernst Ludwig Kirchners. 1926, kurz vor Scherers Tod, entstanden. Eine Auflage im eigentlichen Sinne kam nicht zustande. – Erst 1961 erfolgte die Ausgabe, abgedruckt von den Originalstöcken aus dem Besitz der Kunstsammlung Basel. – Ediert von der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft. – Mit dem Textblatt lose in der Originalhalbleinenmappe mit dem in Blau gedruckten Deckelholzschnitt. Die Mappe wurde nach dem Muster des Künstlers angefertigt.

Nicht im Kat. Lindenau-Museum und nicht in der Rifkind-Collection



104



105

- 104 Rudolf Schlichter. Im Café.** Lithographie. 1923. 40,5 : 30,5 cm. Signiert. ♦ € 300

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 7 aus »Die Schaffenden«, IV. Jahrgang, Mappe 4, 1923. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Mit dem Wasserzeichen und Trockenstempel des Verlags. – Rudolf Schlichter (1890–1955) gilt als wichtiger Vertreter der Neuen Sachlichkeit, in den Goldenen Zwanzigerjahren hielt er das Berliner Nachtleben auf Papier fest. Er liebte das Exzentrische, das Antibürgerliche. 1920 nahm er an der ersten Dada-Messe teil, er steuerte eine Puppe in Uniform mit Schweinsgesicht bei, die unter der Decke der Galerie Burchardt schwebte. Wegen dieser Beleidigung der Reichswehr folgte eine Anklage gegen Schlichter, George Grosz, Wieland Herzfelde, John Heartfield und den Galeristen Otto Burchard.

Söhn HDOG 72716-7

- 105 Rudolf Schlichter. Liebesunterhaltung.** Lithographie. 1923. 40,5 : 30,5 cm. Signiert. ♦ € 300

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 8 aus »Die Schaffenden«, IV. Jahrgang, Mappe 4, 1923. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Mit Wasserzeichen und dem Trockenstempel des Verlags.

Söhn HDOG 72716-8

**106 Martel Schwichtenberg. Varietésoubrette.** Radierung. 1922. 18,5 : 11,0 cm (41,5 : 29,8 cm).  
◆ € 300

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 9 aus »Die Schaffenden«, III. Jahrgang, Mappe 4, 1922. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Mit dem Trockenstempel der Edition. – Fast 30 Jahre lang arbeitete Martel Schwichtenberg (1881–1948) zunächst als festangestellte künstlerische Leiterin, später als freiberufliche Grafikerin für Bahlsen in Hannover. 1920 bezog sie in Berlin-Charlottenburg ihr eigenes Atelier, trat dem Werkbund und der revolutionären Novembergruppe bei. In dieser Zeit wurde ihr Werk beeinflusst vom Expressionismus der Brücke-Künstler, Reiseeindrücke und zahlreiche Porträts von Freunden aus der Berliner Kunstszene entstehen im Stil der Neuen Sachlichkeit. – Dazu: **Hermann Mayrhofer. Im Kaffeehaus.** Kaltnadelradierung. Um 1929. 23,5 : 9,8 cm (40,8 : 31,0 cm). Signiert. Blatt 5 aus »Die Schaffenden«, VII. Jahrgang, Mappe 41, 1930. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Auf Bütten.

Unterer und linker Rand mit wenigen, kaum sichtbaren Stockflecken. – Beigabe mit winzigem Einriss am linken Rand, rechter Rand minimal gebräunt.

Söhn HDOG 72712-9

**107 Gustav Seitz. Porträt B. Brecht.** Lithographie. 1967. 30,5 : 26,0 cm (51,0 . 40,0 cm). Signiert.  
€ 250

Exemplar H, eins von 15 für Künstler und Verleger (Gesamtauflage 250). – Auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – In: Bertolt Brecht. Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration. Edition de Beaclair, Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister, 4. – Zusammen mit dem Text auf grauem Kupferdruckkarton in Originalleinenmappe. – Tadellos.

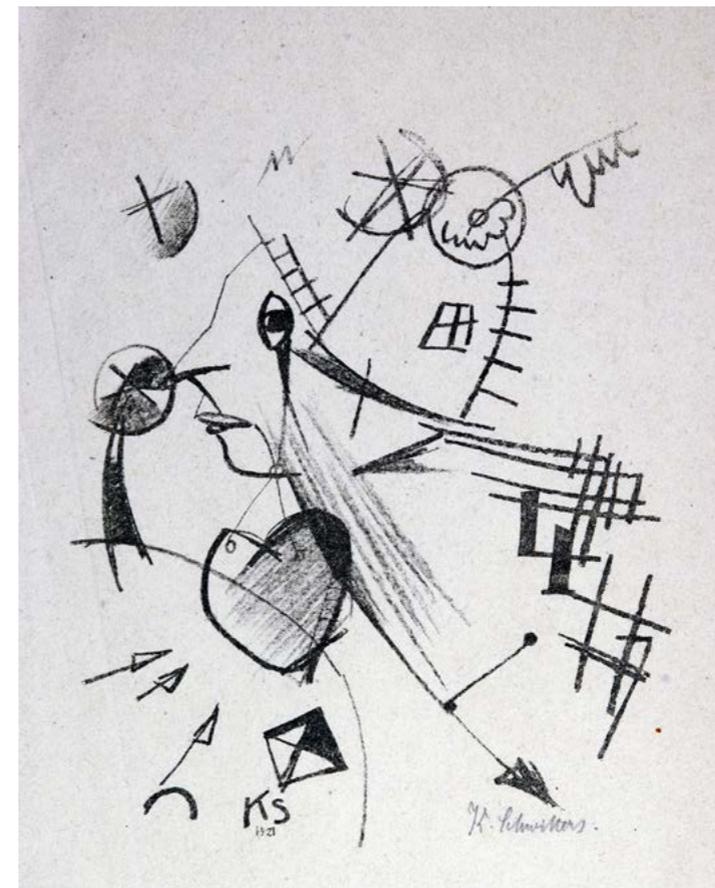
1 Textblatt mit leichtem Knick.

Spindler 40.42

Aus 106



107



108

**108 Kurt Schwitters. Komposition mit Kopf im Linksprofil.** Lithographie. 1921. 24 : 20 cm (37,8 : 27,3 cm). Signiert, im Stein monogrammiert und datiert.  
€ 3.000

Unnummeriertes Exemplar. – Auf getöntem, leicht fasrigen Papier mit dem Trockenstempel der Bauhaus-Mappen. – 100 nummerierte Abzüge auf »deutschem Papier« und weitere zehn auf Japan erschienen 1922 als Blatt 11 der Dritten Bauhaus Mappe (Deutsche Künstler). – Die einzige bei Schmalenbach/Bolliger aufgeführte Originalgraphik von Kurt Schwitters, die als Einzelblatt ediert wurde – die übrigen erschienen in Zeitschriften und Büchern. – Schönes, fleckenfreies Exemplar.

Oben mit kleinen Eckausrissen, wohl durch frühere Montage.

Schmalenbach/Bolliger 252. – Söhn HDOG 103-11

- 109 Ferdinand Springer. Komposition.** Farbradierung. 1969. 40,0 : 30,0 cm (66,5 . 49,0 cm). Signiert und nummeriert. € 250

Exemplar 2/90. – Auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – In: Giorgos Seferis. Wir die wir auszogen. Ein Gedicht. Edition de Beaclair 10. – Zusammen mit dem Text auf Bütteln in Originalumschlag und -pappmappe. – Dazu: **Vier Farbradierungen.** Monotypieartig gedruckt. Vier (der fünf) Blättern aus: Reden und Gleichnisse des Tschuang-Tse. Frankfurt am Main, Edition de Beaclair 1970.

Ränder mit wenigen kaum sichtbaren Stockflecken.  
Spindler 40.46 und aus 47

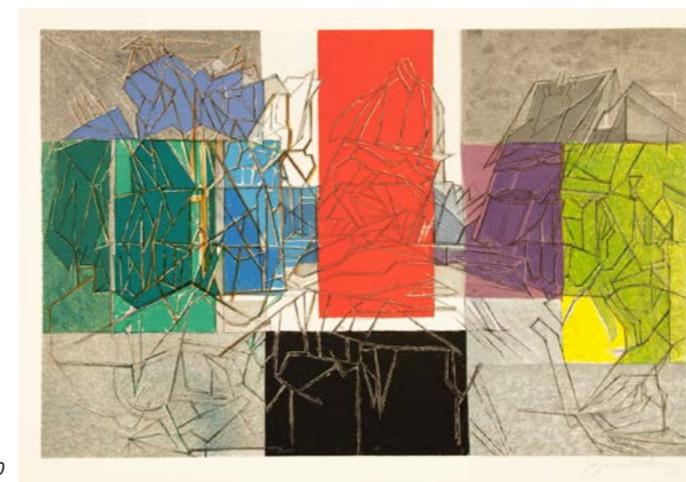
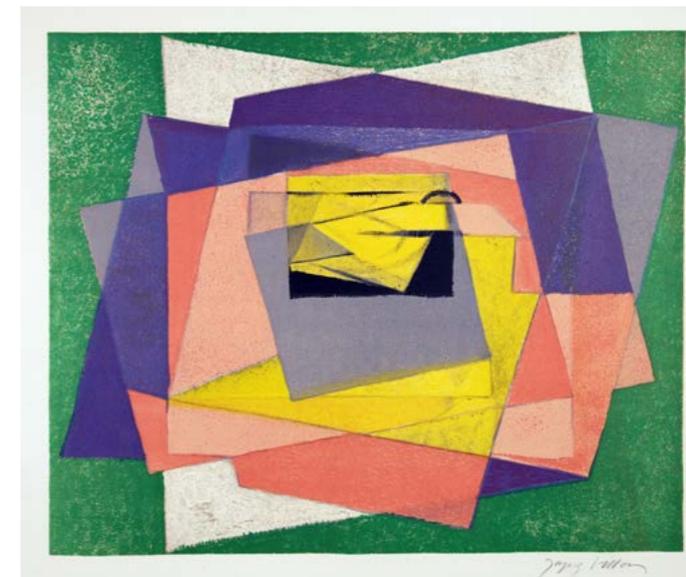
- 110 Jacques Villon. Huit lithographies originales.** [Présenté par] Lionello Venturi. Paris, Louis Carré 1962. Acht signierte Farblithographien. Originalleinenband. € 2.500

Eins von 175 Exemplaren auf Velin d'Arches (Gesamtauflage 225). – Sieben der acht farbenprächtigen Lithographien schuf Villon nach Gemälden aus den Jahren 1932–1955, eine (Le vase jaune) explizit für dieses Werk. – Alle gedruckt bei Mourlot, Paris. – Jede Lithographie ist auf einem Seidenvorblatt betitelt. – Mit dem biographischen Text des Herausgebers. – Tadellos erhalten. – Selten.

43 : 53 cm. [32] Seiten, 8 Lithographien.  
Ginestet/Pouillon App. 65–72. – Monod 11311



Aus 109



Alle aus 110



111



112



113

- 111 Heinrich Vogeler. Erster Sommer.** Radierung. 1904. 34,5 : 24,6 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert. € 400

Eins der in unbekannter Auflagenhöhe gedruckten Exemplare in Braun auf getöntem Bütten und mit der zusätzlichen Signatur des Druckers Otto Felsing, Berlin, unten links.

Kleine Bereibungen und etwas stockfleckig.  
Rief 38 1993 II d (von f)

- 112 Heinrich Vogeler. Kirche in Vouziers.** Lithographie. 1917. 21,7 : 18,0 cm (31,0 : 21,5 cm). Im Stein monogrammiert. € 200

Auf bräunlichem Karton. – 50 Exx Faltblatt, sign. – Auflage als einzelblatt unbekannter Höhe. Entstand in Erinnerung an die »Ausstellung von Werken feldgrauer Künstler in Champagne« in Vouziers 1917. – Als Eine Beigabe.

Rief 1993 189 b

- 113 Rudolf Wacker. Briefschreiberin.** Lithographie. 1923. 32 : 25 cm (40,8 : 30,2 cm). Signiert. ♦ € 400

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Blatt 8 aus »Die Schaffenden«, IV. Jahrgang, Mappe 3, 1923. – Herausgegeben vom Euphorion Verlag, Berlin. – Mit Wasserzeichen und dem Trockenstempel des Verlags. – Rudolf Wacker (1893–1939) zählt zu den bedeutendsten österreichischen Vertretern der Neuen Sachlichkeit. Zunächst scheitert er an der Aufnahmeprüfung der Akademie der Bildenden Künste in Wien, lernt dann ab 1911 an der bekanntesten Zeichenschule jener Zeit in Weimar bei Albin Egger-Lienz und dem Illustrator Walter Klemm. Zuerst vom Expressionismus beeinflusst, treten bald stilistische Elemente der Neuen Sachlichkeit in Wackers Arbeiten auf. Heute gilt der Künstler als einer der Vorläufer des Magischen oder Phantastischen Realismus.

Linke obere Ecke ganz schwach geknickt.  
Söhn HDOG 72715-8

- 114 Ossip Zadkine. Der Prophet.** Lithographie. 1966. 43,0 : 34,0 cm (51,0 : 39,0 cm). Signiert. € 300

Exemplar »H. C.« auf rotem Japan. – Mit dem Trockenstempel der Edition. – Eine Auflage von 235 und weiteren 15 Exemplaren erschien in »Guillaume Apollinaire. Die Hügel« als Edition de Beauclair, Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister, 1. – Tadellos und sehr attraktiv.

Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet.  
Czwiklitzer 169. – Spindler 40.39



114



115



117

## Zeitgenössische Kunst Graphik und Editionen



116

- 115 Horst Antes. Hände mit Scheibe.** Farblithographie. 1970. 41,0 : 53,0 cm (63,0 : 72,0 cm). Signiert, datiert und mit »Probe« bezeichnet. € 450

Einer von wenigen Probedrucken vor der Auflage von 90 Exemplaren. – Noch mit abweichender Farbstellung, die Scheibe eher in Blaugrau. – Auf Velin. – Gedruckt von Matthieu, Dielsdorf/Zürich. – Die Auflage edierte Wolfgang Ketterer, München. – Tadellos erhalten.

Lutze 634 1 (von 2) mit farbiger Abbildung

- 116 Horst Antes. Bildnis schwarz-weiß-Kreide.** Lithographie. 1972. 47,5 : 48,5 cm (76,0 : 56,5 cm). Signiert. € 300

Eins von nur 20 Exemplaren. – Auf Velin »BfK Rives«. – Weitere 135 Exemplare wurden zuvor mit Schrift als Plakat der Galerie Pudelko, Bonn, gedruckt. – Gedruckt bei Matthieu, Dielsdorf/Zürich. – Tadellos und sehr selten.

Lutze 735 b (von b)

- 117 Horst Antes. Halber Kopf.** Farblithographie. 1974. 50,8 : 67,8 cm (57,0 : 73,0 cm). Signiert. € 300

Unnummeriertes Exemplar, neben der Auflage von 200 (und 20 »e.a.«) Exemplaren. – Auf Velin »BfK Rives«. – In sechs Farben gedruckt bei Matthieu, Dielsdorf/Zürich, 1976 ediert von Volker Huber Art Line, Offenbach.

Lutze 754

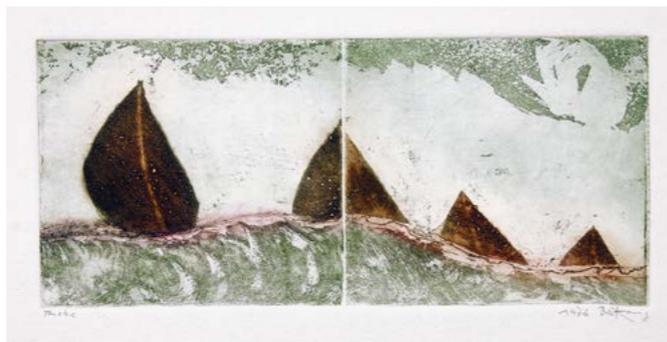
- 118 Richard Artschwager. The Hydraulic Door Check.** Herausgegeben von / edited by Peter Noever, MAK. Köln, Walther König 2002. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalrosshaareinband in Originalpappbox. € 250

Eins von 500 Exemplaren der Vozugsausgabe im Rosshaareinband. – Auf dem Vortitelblatt vom Künstler datiert und monogrammiert. – Erschienen anlässlich der Ausstellung »The Hydraulic Door Check. Skulptur, Malerei, Zeichnung.« MAK, Wien, 27. März – 16. Juni 2002. – Mit Beiträgen von Richard Artschwager, Jörg Heiser, Anthony Vidler und John Yau. – Abbildung auf Seite 83.

24 : 20 cm. 253, [4] Seiten.



Aus 120



Aus 121

- 119 [Detlef] Beck. Ein guter Freund ... kommt zu Besuch ...** Zweifarbige Serigraphie. 1988. 61,5 : 46,5 cm. Signiert, datiert und nummeriert. ♦ € 100

Exemplar 38/40. – Karrierender Bilderbogen, der auf den Besuch des 70jährigen rumänischen Staatschefs Ceausescu in der DDR Bezug nimmt. – Detlef Beck (geboren 1958) arbeitet seit dem Untergang der DDR als Karikaturist für ZEIT, taz, Eulenspiegel, Cicero u. a. Die vorliegende Arbeit hätte 1988 wohl lediglich Eingang in die Stasi-Akte von Detlef Beck gefunden.

- 120 Horst Becking. Wanderung durch eine vergessene Landschaft.** Sechs Farbradierungen. 1972. Ca. 6 : 6 cm (18,0 : 19,5 cm). Signiert und mit »Probe« bezeichnet. € 200

Je einer von fünf Probeabzügen, vor der Auflage von 22 Exemplaren. – Lose in brauner Leinenkassette. – Eine der frühesten graphischen Folgen des 1937 in Hagen geborenen Künstlers. Von 1971 bis 1977 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf, zunächst bei Joseph Beuys, später bei Rupprecht Geiger.

- 121 Horst Becking. Grüne Inseln. Radierungen.** Sechs Farbradierungen, teils mit Aquatinta und Katnadel. 1976. 35 : 39 cm. Signiert, datiert und bezeichnet. € 300

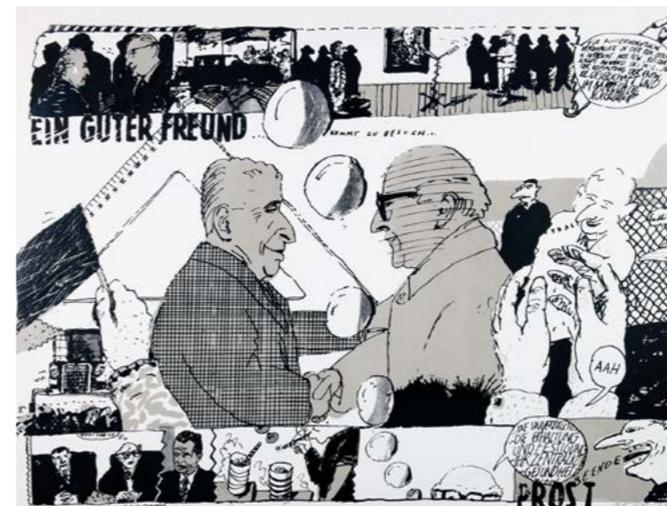
Wohl nie als Auflage erschienene Folge, die Blätter mit »e.a.« bzw. »Probe« bezeichnet. – Auf leicht getöntem Kupferdruckkarton. – Eine Radierung wurde von zwei Platten gedruckt. – Mit den beiden Textblättern (Titel und die sechs Gedichtzeilen von Dylan Thomas, die den Künstler inspirierten) lose in grüner Leinenkassette.

Kassette minimal berieben.

- 122 Joseph Beuys. I like America and America likes Me.** Serigraphie über Offset. 1974. 80,5 : 57,1 cm. Signiert. € 400

One Week's Performance on the Occasion of the Opening of the René Block Gallery Ltd., West Broadway, New York. Tuesday, May 21st till Saturday, May 25th. – Die Fotografie für das Plakat stammt von Ute Klophaus. – »Die dreitägige Aktion in der Galerie René Block begann am New Yorker Kennedy Airport, wo Beuys in Filz eingewickelt und anschließend im Krankenwagen in die Galerie gefahren wurde. Durch ein Gitter war dort ein Raum abgeteilt, in dem Beuys einen Kojoten vorfand, mit dem er nun drei Tage zusammenleben sollte, als Bändiger und Freund, Mitgefänger und Hirte. [...] Nach drei Tagen und Nächten haben sich Mensch und Tier aneinander gewöhnt. Beuys [...] verabschiedet sich von dem Kojoten, wird wieder in Filz gehüllt und zum Flughafen transportiert. Er hatte von Amerika nichts gesehen als den Raum mit dem Kojoten.« (Weiss/Britsch).

Siben 52 (Lichtpause). – Weiß/Britsch 38 (dort als Serigraphie bezeichnet). – Schneede A 29



119



122

- 123 Marcel Broodthaers. Tinaia 9 Box.** Köln 1994. Buch, Plakat, Broschüren, CD und Beilagen zusammen in Originalleinenkassette und -schuber. € 450

Enthält: **1.** Wilfried Dickhoff. Marcel Broodthaers. Köln 1994. Originalhalbleinenband. Mit zahlreichen Abbildungen, einem Verzeichnis der Werke 1963–1976, Biographie, Bibliographie und mehreren Aufsätzen. – **2.** »Carte du monde poetique«. Mehrfach gefaltetes farbiges Poster. – **3.** »... Modele: ceci n'est pas une pipe ...« (Faksimile). Halbleinen-Mappe. – **4.** Interview with Fredy de Vree (CD). – **5.** Projets. Originalbroschur. – **6.** Magie. Originalbroschur.

31 : 31 cm.

- 124 Günter Brus. Körperteil-Prozess.** Radierung. 1971. 27,4 : 19,8 cm (28,5 : 20,8 cm). Signiert und datiert. € 1.000

Unnummeriertes Exemplar. – Auf Kupferdruckkarton.

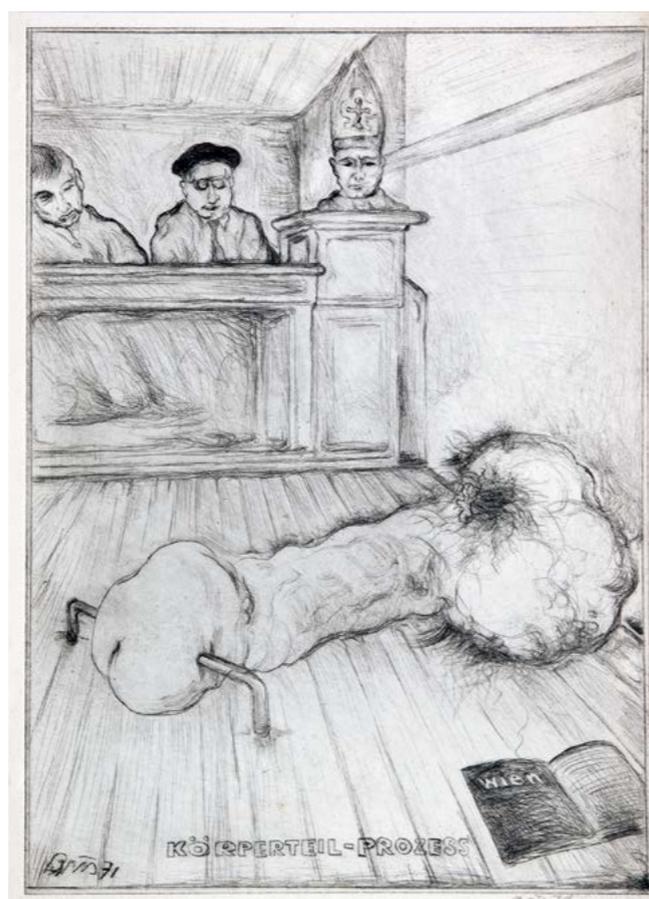
Weitere Originalarbeiten und Publikationen von **Günter Brus** – KatNrn. 750–743



118



123



124

- 125 Franz Eggenschwiler. Brust mit Kette.** Messingobjekt, matt gebürstet. 1969. 26,5 : 26,5 : 20 cm. € 500

Ende der 1960er Jahre werden Eggenschwilers Objekte zunehmend schwerer, wuchtiger, als Materialien rücken Eisen, Messing, Holz und Stein ins Blickfeld. – Durch zwei Scharniere und die etwa 4 Meter lange Kette aus Messingkugeln kann das Objekt sehr vielgestaltig präsentiert werden. – Zeitgleich entstand eine Fassung aus poliertem Messing. – Mit beiliegender Fotoexpertise, rückseitig betitelt, signiert und datiert sowie mit Namen des Vorbesitzers. – Ausstellung: Werkgemeinschaft Bern. Haus van der Grinten, Kranenburg, Mai–Juni 1970, KatNr. 119 (mit Abbildung der polierten Fassung unter KatNr. 118). Die Ausstellung wurde anschließend in erweiterter Form in der Kunsthalle Köln gezeigt. Beide Kataloge liegen hier bei. – Beigaben: Zwei Radierungen, 1 Offsetdruck.



125

**126 Franz Eggenschwiler. Hammerprojekt.** Vier Skulpturen (Metall und Holz). Um 1970/72. Höhe: 47–70 cm. € 4.500

**I.** Großer Hammerkopf, geschweißt auf Gussstahl-Sockel, zwei Messingguss-Pendel an Eisendraht. 55 : 12 : 12 cm.

**II.** Holzkegel mit montiertem Hammerkopf sowie zwei Kautschukblöcken an Drahtbügel. 45 : 20 : 20 cm.

**III.** III: Eisengussteil, lose gestellt in aus Eisenplatten geschweißten Sockel in Form einer Schraubenmutter. Flugrost und Patina. 58 : 20 : 17 cm.

**IV.** Holzkegel mit montiertem Dailinges-Hammerkopf, Bastchnur und Holzpendeln. 70 : 21 : 21 cm.

Dazu: **Behändigter Vogel. Bleistiftzeichnung.** 1972. 8 : 7 cm (8 : 17 cm). Monogrammiert, datiert und betitelt. Kleine Entwurfszeichnung für eine Skulptur. Auf festem Karton.



Franz Eggenschwiler (1930–2000) war zeitgleich mit Dieter Roth und Bernhard Luginbühl Schüler der Kunstgewerbe-Schule in Bern. 1955–1971 bildete er zusammen mit Peter Meier, Konrad Vetter und Robert Wälti die »Berner Arbeitsgemeinschaft«. In den 1970er Jahren wandte sich Eggenschwiler zunehmend plastischen Arbeiten zu, bei denen er Materialien und Maschinenteile aus Eisen, Holz und Kunststoffen kombinierte. – »So entdecken wir eine andere Seite von Eggenschwilers Kunst, die man die magische nennen kann. Sie entwickelt sich aus der sinnlich-körperlichen und emotionalen Verbundenheit mit den Metallen, besonders dem Eisen, dessen lateinische Abkürzung mit den Initialen des Künstlers FE übereinstimmt – ein Zufall, den er als Schicksalswink versteht. Dies verdeutlicht, dass Eggenschwiler bewusst in einer zweiten magischen Welt lebt, in der [...] alle Stoffe der Erde lebendig und von Gefühlen erfüllt sind. Die alchemistische Anstrengung, Metalle und irdische Stoffe mit geistigen Kräften aufzuladen – und umgekehrt: die in Metallen, Steinen und Hölzern schlummernden geistigen Potenzen hervorzulocken, wird in dieser Kunst wieder gegenwärtig.« (Armin Wildermuth, in: Franz Eggenschwiler. Düsseldorf 1985). – Die Skulpturengruppe wurde vom Vorbesitzer direkt vom Künstler erworben. Entgegen der offiziellen Bezeichnung »Hammerprojekt« benannten Eggenschwiler und der mit ihm befreundete Sammler die Skulpturen als »Vier Vögel«. Seit 1971 sind sie in Privatbesitz und wurden bisher auf keiner Eggenschwiler-Ausstellung gezeigt.



zu 126

**127 Franz Eggenschwiler. Frauen.** 46 (von 50) farbigen Offsetdrucken. 1970/71. 76 : 54 cm. Meist monogrammiert und datiert. € 450

Auf unterschiedlichem Zerkall-Bütten, lose, ohne die Mappe. – Die Offsetdrucke wurden fotolithographisch und im Iris-Verfahren nach Zeichnungen und Collagen gedruckt. – Das vorliegende Exemplar wurde wohl von Eggenschwiler selbst aus Künstlerdrucken für einen Freund zusammengestellt. Viele Blätter mit Nummerierung (z. B. XVI/XX), fünf nicht monogrammiert. – Es fehlen die Blätter 1 (Text), 2, 23 und 24. – Dazu: Fünf Farboffsetdrucke von Franz Eggenschwiler. 1967–1971. Alle monogrammiert und datiert. – Robert Wälti + Franz Eggenschwiler 2. Serigraphie auf Silberkarton. Wohl für einen Buch- oder Mappenumschlag.

Katalog Basel 1971 Seite 26f

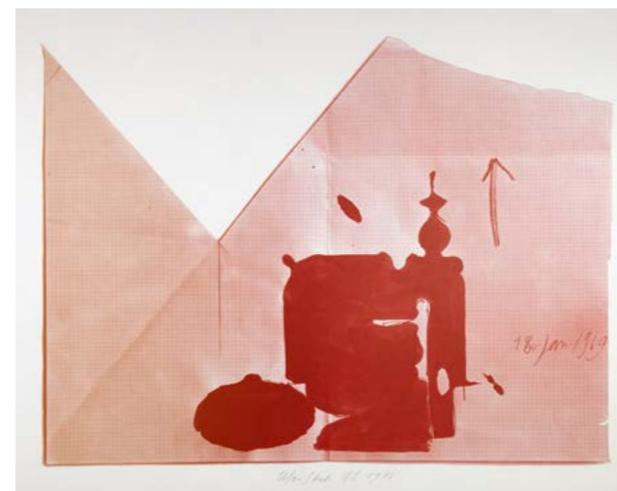


Aus 127

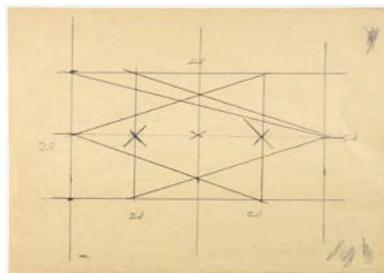
**128 Franz Eggenschwiler und Konrad Vetter. UFO-Mappe.** 39 (von 43) farbigen Offsetdrucken. 1970/71. 76 : 54 cm. Alle monogrammiert, datiert und meist betitelt. € 600

Unnummeriertes Künstlerexemplar neben der Auflage von wohl 100 Exemplaren. – Auf unterschiedlichem Zerkall-Bütten. – Von Franz Eggenschwiler auf Blatt 1 (Einführung) eigenhändig gewidmet »Mappe von Helmut«. – Die Offsetdrucke, fotolithographisch und in Iris-Verfahren gedruckt nach Zeichnungen und Collagen der beiden Künstler. – Franz Eggenschwiler (1930–2000) war zeitgleich mit Dieter Roth und Bernhard Luginbühl Schüler der Kunstgewerbe-Schule in Bern. 1955–1971 bildete er zusammen mit Peter Meier, Konrad Vetter und Robert Wälti die »Berner Arbeitsgemeinschaft«. – Neben »Frauen« gehören die gemeinsam mit Konrad Vetter geschaffenen »UFO-Mappe« und »Faltungen« zu seinen großen Mappenwerken. – In dem möglicherweise vom Künstler für einen Künstlerkollegen eigenhändig zusammengestellten Exemplar fehlen die Blätter 11, 32, 35 und 43; dafür sind die Blätter 6 und 39 in jeweils zwei Farbvarianten vorhanden. – In der Originalkassette.

Ein Blatt mit leichten Feuchtigkeitsspuren, zwei leicht gebräunt, davon eins mit Randläsuren.  
Katalog Basel 1971, Seite 24f. (mit Abbildung aller Blätter)



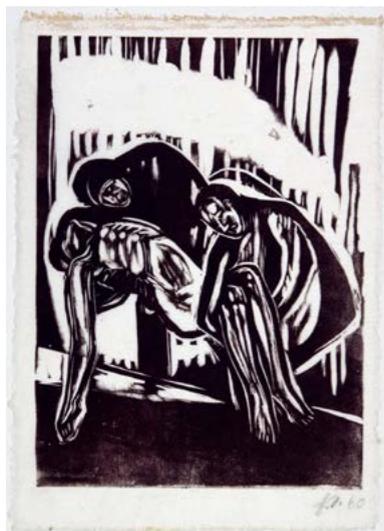
Beide aus 128



zu 130



130



Aus 129

- 129 Johannes Feige. Grablegung. – Ostermorgen.** – Zwei Linolschnitte. 1960. 21 : 15 cm (24 : 16 cm). Monogrammiert, datiert, einer betitelt. € 150

Ohne Auflage, wohl nur wenige Handabzüge. – Auf dünnem Japan. – Johannes Feige (geboren 1931) arbeitete in den 1950er Jahren zunächst als Gebrauchswerber, von 1977–82 als Dozent im Fach Holzschnitt an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Er machte sich neben eigenem künstlerischen Schaffen besonders um künstlerischen Nachwuchs verdient, lebt und arbeitet in Glauchau.

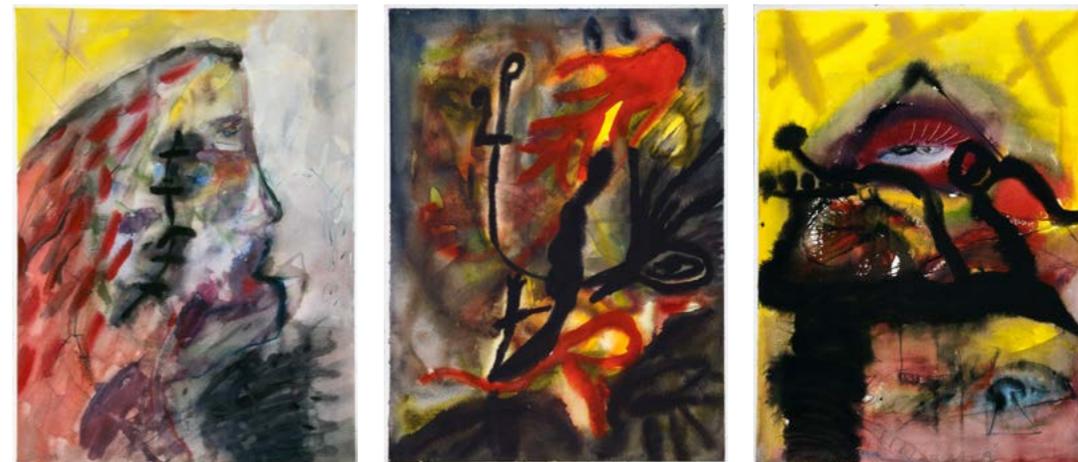
- 130 Hermann Glöckner. Schlanker Stern.** Farbserigraphie. 1985. 40 : 20 cm. € 600

Zwei Exemplare der schönen Arbeit, beide rückseitig mit eigenhändiger Bestätigung »Aus dem Nachlaß Hermann Glöckners« von Gertraude Stürmer, Glöckners Lebensgefährtin und Nachlass-Verwalterin. – Beide auf einen Trägerkarton montiert. – Dazu: **Entwurfszeichnung** für diese Serigraphie. Bleistift, mit Maßangaben. Rückseitig ebenso bezeichnet wie die Serigraphien.

Ziller S 43

- 131 Erich-Wolfgang Hartzsch. Kopf. – Wasserratte. – Rotes Gras. – Signal.** – Vier Aquarelle. 1987–1989. Ca. 50 : 36 cm. Monogrammiert und datiert, rückseitig betitelt. ♦ € 300

Erich-Wolfgang Hartzsch wurde 1952 in Chemnitz geboren. In den 1980er Jahren arbeitete er auch als Filmemacher und Musiker intensiv mit Klaus Hähner-Springmühl, Andreas Hartzsch, Frank Raßbach, Brigitte Hähner-Springmühl u. a. zusammen.



Alle aus 131



Alle 132

- 132 Horst Hüssel. Fuenf Bouff. – Ein achtel Melk.** Zwei Radierungen. 1992. Ca. 15 : 10 cm. Signiert. € 200

Zwei »Banknoten« des Phantasiestaates »Räterepublik Mekelenburg«. Diese rief der für seine Phantasien bekannte Künstler 1992 ins Leben und sorgte zumindest für einen kleinen Kreis eingeweihter Liebhaber noch Jahre vor der Ablösung der Deutschen Mark für eine kunstsinnige Alternativwährung. – In der Platte jeweils genau betitelt und datiert »Habana, 1992« sowie mit dem Stempel »RRM« und der Signatur des Bankpräsidenten »van Sterneberghe«. Hinter diesem verbirgt sich wiederum Horst Hüssel, der im mecklenburgischen Sternberg aufwuchs. – Als wertbeständige Anlage solide gerahmt. – Dazu: **Horst Hüssel. Mein Depot.** [Berlin], Dronte Presse 2010. Mit 43 ganzseitigen Farbabbildungen. Originalbroschur. Eins von 90 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer signierten farbig übermalten Originalbanknote. Im Druckvermerk vom Künstler dem Vorbesitzer gewidmet »mit Billionen! Grüßen von seinem Hüssel«. – 20 Jahre nach den Mekelburgern Finanzmitteln widmete sich Hüssel der Übermalung alter Banknoten, eine Auswahl dieser Kreationen im Katalog abgebildet, ein Original zierte die Vorzugsausgabe.

Lübbert/Röske 92/48 und 93/26 (ohne Angaben zur Auflagenhöhe)



Beide aus 133



Beide 134

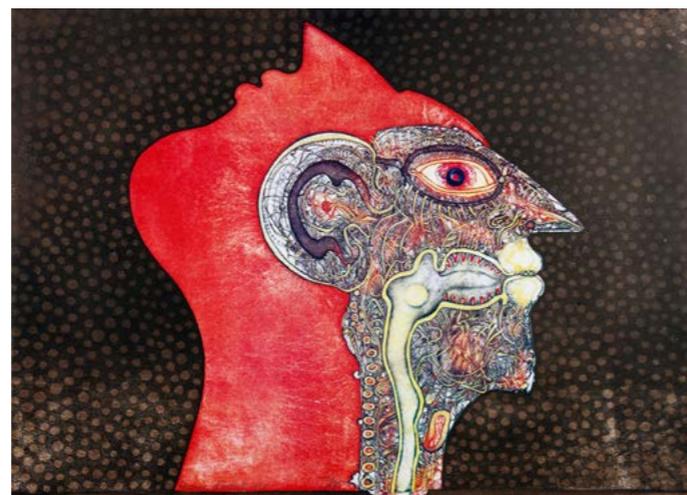
**133 Horst Husel. Ahrenshoop.** Acht Kaltnadelradierungen. 1997. 34,0 : 26,0 cm. Signiert. € 500

Exemplar 22/35. – Die vollständige Folge der acht Radierungen, in unterschiedlichen Brauntönen gedruckt und auf vier Blättern koloriert. – Gedruckt von den unverstählten Platten auf Kochi-Japan. – Gedruckt von Dieter Béla, ediert als zehnter Druck der Dronthe Presse. – Mit dem Umschlag in der Originalbüttenkartonmappe mit kolorierter Radierung als Titelschild. – Der Sehnsuchtsort Ahrenshoop ist seit 125 Jahren nicht nur Badeort sondern auch Künstlerkolonie und war zu DDR-Zeiten das »Kampen der Ostsee«. – Tadellos.

**134 Horst Janssen. Acht Bäume. – Waldrand** – in Gedanken an Willem Butewegh. – Zwei Radierungen. 1970. 14,3 : 22,7 bzw. 16,3 : 23,0 cm. Signiert, datiert, einer mit »P« bezeichnet. € 400

Je einer von sechs Probedrucken auf Japan. – Die kleinen Auflagen (22 bzw. 20 Exemplare) als Blätter 8 und 11 der Mappe »Landschaften« (18 Radierungen), ediert von der Galerie Brockstedt, Hamburg.

Beide nicht außerhalb der schönen Rahmung begutachtet, augenscheinlich aber gut erhalten.  
Frielinghaus 41 und 48. – Gäßler 10/8 und 11



136

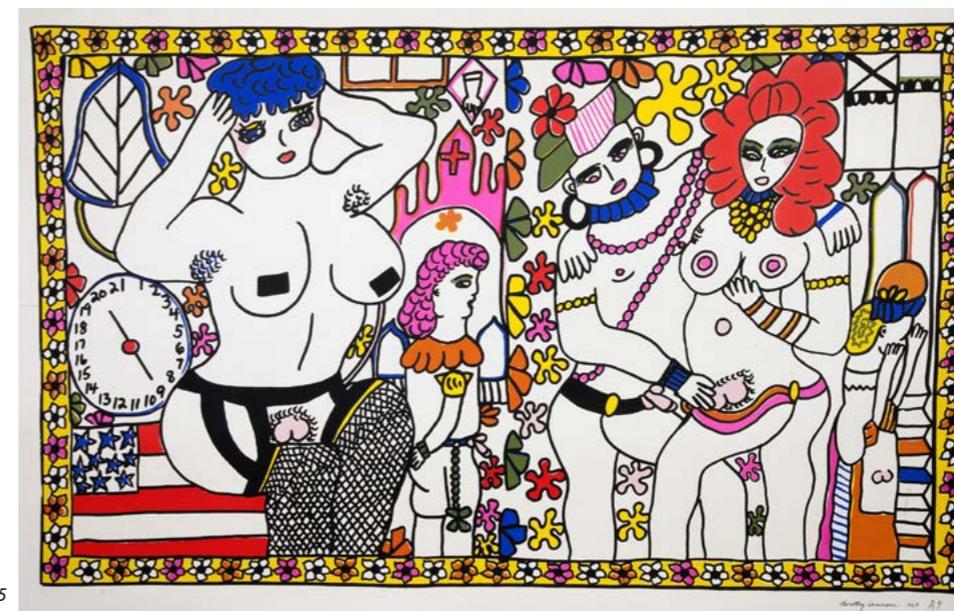
**135 Dorothy Iannone. Untitled.** Farbserigraphie. 1967. 48,5 : 80,5 cm (56,5 : 92,0 cm). Signiert, datiert und mit »A.P.« bezeichnet. € 600

Eins von nur wenigen Künstlerexemplaren (Artists Proof), die eigentlich geplante Auflage wurde bei Hansjörg Mayer, Stuttgart, dem Drucker der Serigraphie, durch einen Maschinenfehler zerstört. – Auf festem, glatten Velin. – Die Erotik in der Kunst war und ist eines der Hauptthemen der amerikanischen Künstlerin (geboren 1933). 1967 reiste sie nach Reykjavik und lernte dort Dieter Roth kennen, mit dem sie lange Jahre zusammenlebte, beide schlossen sich der Fluxusbewegung um Robert Filliou, Daniel Spoerri und Emmett Williams an. – Selten. – Geschenk der Künstlerin, die damals zusammen mit Dieter Roth Gast bei dem Vorbesitzer war.

Umlaufend minimal beschnitten. – Am Unterrand vom Vorbesitzer mit Bleistift bezeichnet.

**136 Bernhard Jäger. Ohne Titel.** Farblithographie. 42,0 : 59,0 cm. Signiert. € 300

Exemplar 4 von »épreuves d'artiste«.



135



137

- 137 Jasper Johns. Untitled.** Farboffset. Nach einem Gemälde mit Collage. 53 : 139 cm (70 : 153 cm). Signiert. € 450

Nach dem großformatigen Gemälde (183 : 492 cm) mit Collage von 1964/65, das sich im Besitz des Stedelijk Museum Amsterdam befindet und von diesem ediert. – Auf festem Offsetkarton. – Rückseitig mit Titel- und Copyright-Aufklebern.

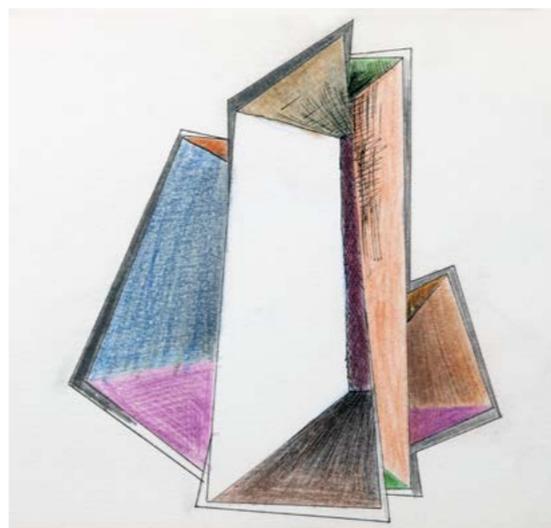
- 138 Imi Knoebel. Messerschnitte.** Farbserigraphie. 1977/1993. 100 : 70 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 600

Exemplar 27/55. – Auf festem Velinkarton. – Die Folge entstand bereits 1977 und wurde vom Künstler 1993 überarbeitet und neu gedruckt. – Seine »Messerschnitte« inspirierten den Künstler zu den Entwürfen der sechs Glasfenster in der Kathedrale von Reims. – Tadellos erhalten.

138



Aus 139



- 139 Sascha Labuda. Chroniste.** Skizzenbuch mit etwa 90 Aquarellen und Zeichnungen. 17 : 29 cm. Teils signiert und betitelt, einige datiert. € 450

Sascha Labuda (geboren 1962) studierte 1984 in Paris Malerei bei dem hochbetagten Nat Leeb. Zudem war er in den 1980er Jahren als Lithograph in den angesehensten Pariser Ateliers tätig: Mourlot, Maeght und Desjobert. Das Album, auf dem gedrucktem »Mourlot«-Deckelschild betitelt, ist sicher ein Dokument der frühesten Arbeiten des Künstlers, der seit 1985 auf internationalen Ausstellungen vertreten ist (Paris, Köln, Belgien, Malta, Kiew). – Die Zeichnungen, teils skizzenhaft, teils komponiert, beeindrucken vielfach mit ihrer farblichen wie gestalthaften Dynamik. – Mit einigen Anmerkungen. – Das mit Packpapier bezogene Skizzenbuch enthält etwa 80 Blätter aus starkem Velinkarton. Der Rückenbezug fehlt.

- 140 Thomas Lenk. Schichtung.** Bemaltes Sperrholz auf Holzplatte. 1981. 40,0 : 60,0 : 2,8 cm. Signiert und datiert. € 1.200

Unikates Wandobjekt. – Auf der weiß laminierten Holzplatte unten rechts die eingeritzte Signatur und Datierung. – Das Schichtungsmotiv bildete das zentrale Moment im künstlerischen Schaffen des schwäbischen Künstlers (1933–2014). Die beiden orangefarbenen Flächen hinterlassen hier durch ihre weißen Pendants eine schattengleiche Spur, die an Bildverläufe bei frühen TV-Computerspielen erinnert. – Vom Vorbesitzer direkt beim Künstler erworben. – Beigabe: Zwei Hefte aus der Reihe »konzepte« (Ausgaben 2 und 11). Stuttgart, Manus Presse 1970 und 1973. Mit Serigraphien bzw. Illustrationen von Thomas Lenk. Beide mit eigenhändiger Widmung des Künstlers an den Vorbesitzer.





141

### Mappenwerke

- 141 Artists & Photographs.** Text by Lawrence Alloway. [New York], Multiples & Colorcraft Inc. 1970. 19 Multiples und Fotobücher sowie ein Textheft in Originalkassette. € 1.800

Eins von 1200 Exemplaren. – Vollständiges Exemplar, mit den Multiples von Gorley und Rauschenberg, die in den meisten Exemplaren fehlen. Die Auflage von Gorleys »Red File Cabinet«, einem Lampenobjekt in Pappschachtel, wurde zum Großteil zerstört, von Rauschenbergs »Revolver«, einem mehrteiligen Plexiglasobjekt, wurden gar nur 200 Exemplare produziert. – Enthält: I. **Mel Bochner**, Misunderstandings. – II. **Christo**, Packed Tower – Spoleto. – III. **Jan Dibbets**, Perspective correction - 5 piles. – IV. **Tom Gorley**, Red File Cabinet. – V. **Dan Graham**, Two Parallel Essays. – VI. **Douglas Huebler**, Location Piece # 2, New York City – Seattle, Washington. – VII. **Allan Kaprow**, Pose, March 22, 1969. – VIII. **Michael Kirby**, Pont Neuf: the localization of a tetrahedron in space. – IX. **Joseph Kosuth**, Notebook on Water. – X. **Sol Lewitt**, Schematic drawing for Muybridge II. – XI. **Richard Long**, Rain Dance. – XII. **Robert Morris**, Continuous Project Altered Daily. – XIII. **Bruce Nauman**, LAAIR. – XIV. **Dennis Oppenheim**, Flower Arrangement for Bruce Nauman. – XV. **Robert Rauschenberg**, Revolver. – XVI. **Ed Ruscha**, Babycakes. – XVII. **Robert Smithson**, Torn Photograph from the 2nd Stop (Rubble). – XVIII. **Bernar Venet**, Exploited Subjects. – XIX. **Andy Warhol**, Portraits. – »a new concept in editions – a miniature boxed exhibition«. – Das Textheft mit biographischen Anmerkungen, dem Inhaltsverzeichnis und einem Essay von Lawrence Alloway. – Sehr gut erhalten.

Kassette: 33 : 33 : 10 cm. – Kassettenseiten leicht angeschmutzt.  
Zu Ruscha und der Gesamtedition: Engberg/Phillpot B 11

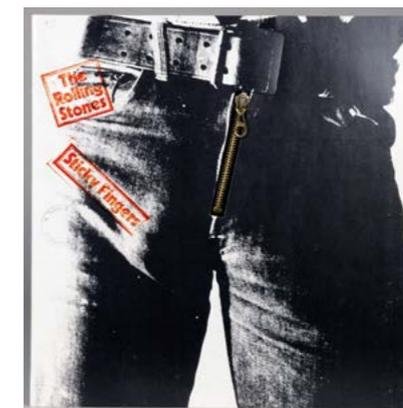
- 142 Fluxus Virus** 1962–1992. Köln, Galerie Schüppenhauer 1992. 22 signierte Originalmultiples und das Katalogbuch in schwarzer Originalbox. € 750

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Mit Fluxus-Kunstwerken von Eric Andersen, Ay-O, Henning Christiansen, Philipp Corner, Jean Dupuy, Ken Friedman, Al Hansen, Geoffrey Hendricks, Dick Higgins, Joe Jones, Bengt af Klintberg, Milan Knizak, Alison Knowles, Jackson Mac Low, Larry Miller, Ben Patterson, Takako Saito, Serge III, Mieko Shiomi, Anne Tardos, Ben Vautier und Yoshimasa Wada. – Unter den Multiples finden sich Filzhut, Ölfflasche, Latexhandschuhe, zersägte Schallplatte, Sonnenbrille, bemalter Spiegel, Modellauto, Pappteller, ein Modell vom Kölner Dom etc. – Der reich illustrierte Katalog mit ausführlicher Fluxus-Bibliographie. – Selten, zumal vollständig.

Ca. 29 : 29 : 24 cm (Box).  
Slg. Schnepel X-06 (nennt nur 20 Künstler)



142



Beide aus 143 und 144

- 143 Kölner Kunstmarkt 71.** 5. bis 10. Oktober 1971. Herausgegeben vom Verein progressiver deutscher Kunsthändler e. V. 26 signierte Originalgraphiken, eine Schallplatte und der Katalog, zusammen in Originalkassette. € 1.800

Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit folgenden – zumeist farbigen – Graphiken, alle signiert und nummeriert: **Radierungen** von Georg Baselitz, K. P. Brehmer, Antonius Höckelmann, Bernhard Luginbühl, Wolfgang Petrick, Joachim Schmettau, Stefan Wewerka, **Serigraphien** von Agostini Bonalumi, Johannes Geccelli, Raimund Girke, Hermann Goepfert, Dieter Krieg, Tadaaki Kuwayama, Rafael Martinez, Rune Miels, Lienhard von Monkiewitsch, Giangiacomo Spadari, Alan Tuner, Rainer Wittenborn, **Lithographien** von John Seery, Nancy Graves, Bernhard Becher (Offset), Barry Le Va (Offset), Larry Stark (Offset), ein **Prägedruck** von Alf Lechner und einer Arbeit von Michelangelo Pistoletto. – Jede Graphik in einem Umschlagblatt mit typographischer Bezeichnung. – Außer dem reich bebilderten Katalog mit der Einleitung von Dieter Brusberg und dem Doppelblatt (Inhaltsverzeichnis und Druckvermerk) liegt dieser Ausgabe die deutsche Pressung eine der bekanntesten LPs aller Zeiten bei: »Sticky Fingers – Rolling Stones« (zeitgleich mit der Originalpressung, Label COC 59100) mit dem Cover nach Entwurf von Andy Warhol (Jeans mit originalem Reißverschluss). – Vollständig und tadellos erhalten.

46 : 33 cm (Kassette).

Aus 143 und 144



- 144 Kölner Kunstmarkt 71.** 5. bis 10. Oktober 1971. Herausgegeben vom Verein progressiver deutscher Kunsthändler e. V. 26 signierte Originalgraphiken, eine Schallplatte und der Katalog, zusammen in Originalkassette. ♦ € 1.500

Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit folgenden – zumeist farbigen – Graphiken, alle signiert und nummeriert: **Radierungen** von Georg Baselitz, K. P. Brehmer, Antonius Höckelmann, Bernhard Luginbühl, Wolfgang Petrick, Joachim Schmettau, Stefan Wewerka, **Serigraphien** von Agostini Bonalumi, Johannes Geccelli, Raimund Girke, Hermann Goepfert, Dieter Krieg, Tadaaki Kuwayama, Rafael Martinez, Rune Miels, Lienhard von Monkiewitsch, Giangiacomo Spadari, Alan Tuner, Rainer Wittenborn, **Lithographien** von John Seery, Nancy Graves, Bernhard Becher (Offset), Barry Le Va (Offset), Larry Stark (Offset), ein **Prägedruck** von Alf Lechner und eine Arbeit von Michelangelo Pistoletto. – Jede Graphik in einem Umschlagblatt mit typographischer Bezeichnung. – Außer dem reich bebilderten Katalog mit der Einleitung von Dieter Brusberg und dem Doppelblatt (Inhaltsverzeichnis und Druckvermerk) liegt dieser Ausgabe die deutsche Pressung einer der bekanntesten LPs aller Zeiten bei: »Sticky Fingers – Rolling Stones« (zeitgleich mit der Originalpressung, Label COC 59100) mit dem Cover nach Entwurf von Andy Warhol (Jeans mit originalem Reißverschluss). – Abbildungen auf Seite 95.

46 : 33 cm (Kassette). – Kassette mit leichten Lagerspuren, Textblatt mit Randknick, Cover oben mit Riss.

- 145 Für HAP Grieshaber.** Düsseldorf, Claassen 1979. Sieben signierte und nummerierte Graphiken. Zusammen mit Titelblatt lose in Originalleinenkassette. € 200

Eins von 100 Exemplaren für die Vorzugsausgabe des Buches »Schnittlinien« (Gesamtauflage 120). – Entstanden und herausgegeben zum siebzigsten Geburtstag von HAP Grieshaber am 15. Februar 1979 von Freunden und einstigen Schülern des Künstlers. – Enthält je eine Radierung von Rolf Szymanski, Walter Stöhrer, Rudolf Hochlehner und Wilhelm Loth, einen Linolschnitt von Josua Reichert und Hans Martin Erhardt sowie eine Serigraphie von Lothar Quinte.

68 : 53 cm (Mappenformat). 1 Doppelblatt, 7 Radierungen.

- 146 750 Jahre Berlin – Berliner Künstler sehen ihre Stadt.** 19 (von 21) Originalgraphiken. 1985/86. Alle signiert, datiert, nummeriert und teils betitelt. ♦ € 250

Jeweils Exemplar 40/100. – Die 1986 vom Staatlichen Kunsthandel der DDR edierte Mappe umfasste 21 Graphiken, davon sind hier vorhanden: Radierungen von Michael Augustinski, Günter Blendinger, Manfred Böttcher, Wieland Förster, Antje Fretwurst Colberg, Friedrich W. Fretwurst, Lothar Gemmel, Wolfgang Leber, Rolf Lindemann, Klaus Roenspieß, Hans Schimansky, Hans-Otto Schmidt, Ursula Strozynski, Eva Went und Veronika Wagner sowie Lithographien von Dieter Goltzsche, Gisela Neumann und Monika Voss. – Es fehlen die Radierungen von Harald Metzkes und Gerenot Richter. – Ohne Titel und Editionsvermerk.

- 147 Ketzer – Narren – Ritter.** Grafik zu Lyrik und Prosa. Boizenburg/Elbe 1988. Mit neun eingelegeten Graphiken. Die Textblätter in Originalhalbleinenchemise eingebunden. € 500

Eins von 25 Exemplaren. – Mit je einer Radierung von Karl-Georg Hirsch, Horst Hüssel, Baldwin Zettl, Anton Paul Kammerer, Claus Weidensdorfer, Joachim Jansong und Hubertus Giebe, sowie je einer Lithographie von Angela Hampel und Rolf Münzer. Die einzelnen Graphiken entstanden jeweils zu Texten von Kerstin Hensel, Günter de Bruyn, Reinhard Berndorf, Sarah Kirsch, Bernhard Theilmann, Günter Kunert, Jürgen Rennert und Peter Gosse. – Die Mappenedition erschien anlässlich der Ausstellung »Grafik zu Lyrik und Prosa« in der Galerie der Fliesenwerke Boizenburg, die zweite dieser Art. – »[...] eine Begegnung zwischen Dichter und Künstler [...] oder alltäglicher formuliert: zwischen Schriftsteller und Grafiker. [...] Von 25 Autoren haben immerhin 18 geantwortet; 41 Grafiker und Fotografen ließen sich von deren Gedichten und Prosastücken zu Darstellungen in verschiedensten Techniken anregen« (Faltblatt zur Ausstellung).

41 : 29 cm. 9 Graphiken.



Alle aus 145



Beide aus 146



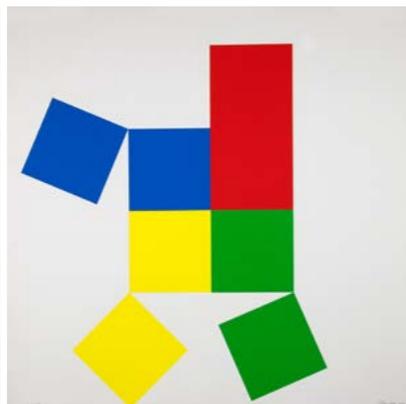
Aus 147



Aus 148



149-1



149-2



Aus 150



152

- 148 Barlach zu Ehren.** Bildhauergrafik [sieben signierte Originalgraphiken], Bronzeplakette von Jo Jastram. Herausgegeben von Lothar Lang und Hans Marquardt. Leipzig, Reclam 1988. Mit Textblättern lose in Originaleinencassette mit Deckelbild. ♦ € 400

Exemplar 62/150. – Grafik-Edition XIX. – Mit Radierungen von Sabine Grzimek, Berndt Wilde und Sylvia Hagen, Holzschnitten von Otto Pankok und Hermann Naumann sowie Lithographien von Theo Balden (farbig) und Werner Stötzer. – Die Textblätter mit Vorbemerkung der Herausgeber, Briefen von Ernst Barlach und Texten von Käthe Kollwitz, Paul Schurek und Otto Pankok. – Der Holzschnitt »Barlach I« von Otto Pankok entstand 1939, ein Jahr nach dem Tod Barlachs. Damals wurden laut Zimmermann/Jäger (WH 120) nur drei Exemplare gedruckt. Der posthume Abzug auf Japan, mit dem Nachlass-Stempel und von Eva Pankok, der Tochter des Künstlers, signiert.

56 : 41 cm (Kassette). – Der Pankok-Holzschnitt am linken Rand etwas geknittert, sonst tadellos.

- 149 Zwei abstrakte Kompositionen.** Farbserigraphien. 1971/1989. Signiert, datiert und nummeriert. € 300

I. **Herbert Aulich. Komposition.** Farbserigraphie. 1971. 58 : 58 cm. Signiert, datiert und mit »21/150« nummeriert. Herbert Aulich (geboren 1927) studierte an der Werkkunstschule Hannover, u. a. bei Carl Buchheister und Erich Wegner. – II. **Bob Bonies. Komposition.** Farbserigraphie. 1989. 70 : 70 cm. Signiert, datiert und mit »99/100« nummeriert. Der Niederländer Bob Bonies (geboren 1937) wurde in seiner abstrakten Kunst u. a. von Olle Baertling und Richard Paul Lohse beeinflusst.

- 150 Die Kunst der Graphik.** Daraus fünf Lithographien und ein farbiges Prägedruck. 1982. 42,0 : 30,0 cm. Alle signiert. ♦ € 250

**Horst Antes.** Gefleckte Figur. Farbige Offsetlithographie. – **Valerio Adami.** Statuette. Farblithographie. – **Bruno Bruni.** Solitudine. Farblithographie. – **Simon Dittrich.** Der Lordrichter. Farblithographie. – **Paul Wunderlich.** Tete de femme. Farblithographie. – **Enrico Baj.** Der kleine General. Farbiges Prägedruck. – Alle sechs Graphiken signiert. – Ediert 1982 von der Frankfurter Galerie Peter Femfert in nummerierter Auflage von 10.000 Exemplaren. – Ohne die Serigraphie von Hundertwasser. – Tadellos erhalten.

- 151 Victor Pasmore. Aus: Points of Contact.** Farbserigraphie. 1971. 59,5 : 39,5 cm (85 : 62 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 450

Exemplar 72/100. – Auf Velin mit Prägedruck. – Die Folge »Points of Contact« des britischen Abstrakten Victor Pasmore (1908–1998) erschien über mehrere Jahre.

- 152 A. R. Penck. Ohne Titel.** Farblithographie. 81 : 113 cm. Signiert und nummeriert. € 900

Exemplar 9/60. – Großformatige Arbeit in leuchtender Farbigkeit und vielschichtiger Metaphorik. – Aufwändig und gewichtig gerahmt.

- 153 Arthur Luiz Piza. Composition abstraite.** Farbradierung. 45,5 : 29,5 cm (64,3 : 49,5 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 14/140. – Auf Velin. – Der brasilianische Künstler Piza (1928–2017) war u. a. Schüler von Johnny Friedlaender in Paris. – Tadellos.



151



153

- 154 Steve Reich. Drumming** for eight small tuned Drums, three Marimbas, three Glockenspiels, male and female Voices, Whistling and Piccolo. New York und Los Angeles, John Gibson + Multiples 1972. Doppel-LP und Leporello mit Partitur. € 250

Eins von 500 Exemplaren, das beiliegende Leporello vom Künstler signiert. – »Drumming« wurde zuerst am 3. Dezember 1971 im Museum of Modern Art, New York, aufgeführt. Die Innenseiten des Plattencovers mit Fotos der ersten Konzerte in New York (Museum of Modern Art, Student Center of New York University, Town Hall). Die LP wurde während der Aufführung in der Town Hall, New York, aufgenommen.

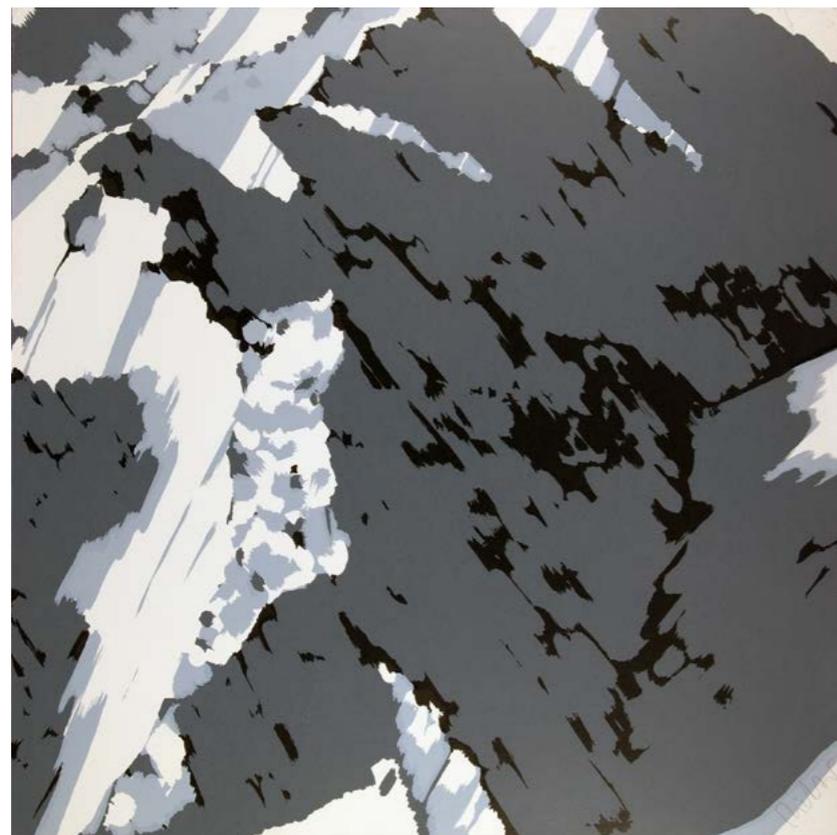
Leporello am Oberrand schwach geknickt.

- 155 Gerhard Richter. Schweizer Alpen.** (I, Motiv A 1). Farbserigraphie. 1969. 69,5 : 69,5 cm. Signiert. ♦ € 2.000

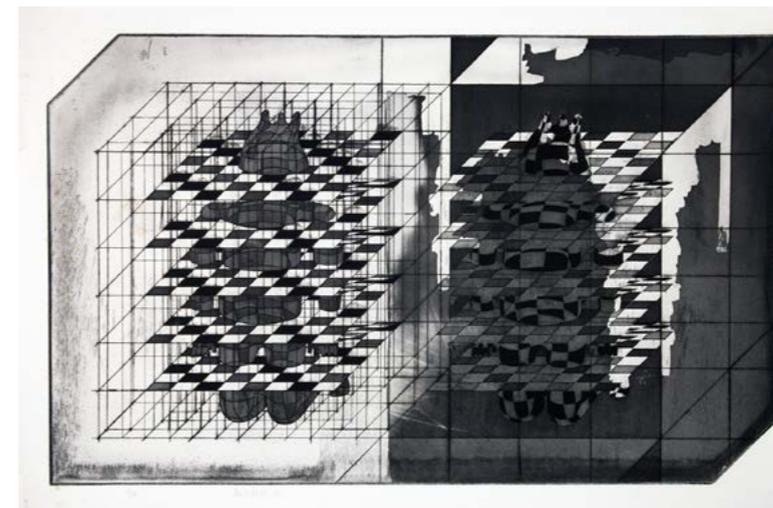
Eins von 300 unnummerierten Exemplaren. – Rückseitig mit dem Editionsstempel, die Motivnummer mit Bleistift eingekreist. – Die insgesamt zehn Serigraphien (zwei Serien mit je fünf Blättern) entstanden nach den gleichnamigen Gemälden aus dem Jahr 1969. Während einer Reise nach Mailand hatte Gerhard Richter 1968 die Motive aus dem Flugzeugfenster fotografiert.

Einige leichte und geglättete Knitterfalten, dadurch zwei winzige Farbverluste. Zwei Ecken stärker betroffen und restauriert, alle vier Ecken mit winzigen Nagellöchern.

Butin 20



155



156

- 156 Dieter Roth. Zwei Gefangene, Nr. II.** Aquatintaradierung mit Kaltnadel. 1972/73. 54,5 : 88,0 cm (64,5 : 95,5 cm). Signiert, datiert »73« und nummeriert. € 500

Exemplar 2/50. – Auf Büttchen. – Gedruckt von Karl Schulz, Braunschweig, ediert vom Künstler selbst. – In Anlehnung an die erste, als Schablonendruck erschienene Fassung von 1972.

Ränder etwas stockfleckig und mit kleinen Knickspuren. – Links kurzer Randeinriss. – Restaurierter Einriss im linken Darstellungsrand.

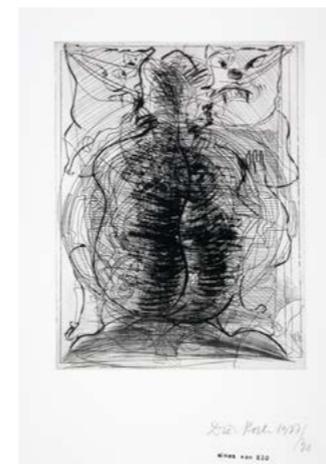
Dobke 259 (S. 156)

- 157 Dieter Roth. Komposition I.** Kaltnadelradierung. 1977/1992. 29,5 : 22,5 cm (56,0 : 38,0 cm). Signiert und datiert. € 200

Auf Velin »CMF« von Fabriano. – Laut Stempel »eines von 830«. – 1991 überarbeitete Dieter Roth die 1977 entstandenen fünf Radierungen (Komposition 1–5) ein letztes Mal. Der jeweils dritte Zustand erschien 1991/92 bei der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg (263 C1–C5).

Dobke 484 (vgl. 438 und 444). – Griffelkunst 263 C 1

**Dieter Roth. Bok 2b und Bok 3a** (1961 und 1995). – KatNrn. 778–779



157



158

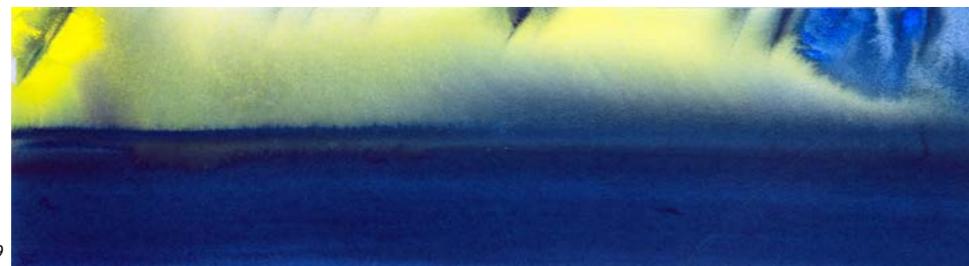
- 158 Konrad Balder Schäuuffelen. Lettroskop.** Multiple (Kunststoff, Glas). 1970. 20,5 : 6,5 : 6,5 cm. Mit eingefrästem Monogramm, in der Kassette signiert. Köln, Galerie Der Spiegel [1970]. € 600

Exemplar 9/100. – Edition MAT. Collection 69. – Die Verleger beschreiben das originelle Objekt im Innendeckel der Kassette: »Ein Drehbuch. Ein Schauspiel. Für eine Schau von A bis Z. Für einen Dreh von A nach B. Bei der Inspektion sich einstellende Worte (Begriffe) zerfallen im Umsehen zu grenzenloser Ornamentik. Ein Instrument zum Durchschauen. Ein Instrument zum Drehen und Wenden«. – Daniel Spoerri und Karl Gerstner realisierten in den 1960er Jahren gemeinsam mit Hein Stünke/Galerie Der Spiegel ihre Idee der Vervielfältigung von Originalen in Form der Edition MAT (Multiplication d'Art Transformable) – Multiplizierte Kunstwerke, die sich bewegen oder bewegen lassen. Karl Gerstner nannte die 25 Objekte, die jeweils in einer Auflage von 100 Exemplaren in den Werkstätten der Galerie Der Spiegel gefertigt wurden, »Originale in Serien«. – Tadellos erhalten.

- 159 Torsten Schlüter. Ohne Titel (Horizont).** Aquarell. 2001. 13,5 : 46,0 cm. Monogrammiert und datiert. € 300

»Hiddensee ist in der Tat tausendfach gemalt worden. [...] Aber in Torsten Schlüter hat das »söte Länneken« seinen Meister gefunden. [...] Pastellzeichnungen, Ölbilder, aber vor allem Aquarelle von einer Leuchtkraft, wie sie seit Emil Nolde in Deutschland kein Künstler mehr gewagt hat. Für Torsten Schlüter ist die Insel selbst ein Aquarell, nass in nass, von Augenblick zu Augenblick anders« (Michael Baade in: Sturm Kinder, Rostock 2005). – Auf Aquarellkarton. Rückseitig nochmals signiert und datiert.

Fest in Passepartout montiert.



102

159



Alle 160



- 160 Gregor Schneider. Mein erster Brockhaus.** [Zwei Bände]. Köln, Salon 2012. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Originalpappbände. Zusammen in Originalleinschuber und Originalpappkassette mit Deckelschild. € 1.500

Edition Ex Libris Nr. 13. – Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren der Collectors Edition. – Die Collectors Edition besteht aus zwei identischen Exemplaren eines Faksimiles des Kinderlexikons von 1972, das der Künstler als Kind im Original besaß. Auf dem Innendeckel des vorliegenden Exemplars seine signierte rote »Exlibris«-Filzstiftzeichnung, die als Vorlage für die Reproduktion in allen 370 Exemplaren, also auch der allgemeinen Auflage, diente. – Auch auf dem Schuber signiert und nummeriert. – »An meine früheste Kindheit habe ich kaum Erinnerungen. Mein erster Brockhaus ist eines der wenigen Bücher, das mir in Erinnerung geblieben ist. Mein Ex Libris ist mein unmöglicher Versuch, sich an die eigene Kindheit zu erinnern« (Gregor Schneider, Verlagsseite).

23 : 25 cm.



103



161 · 1-3

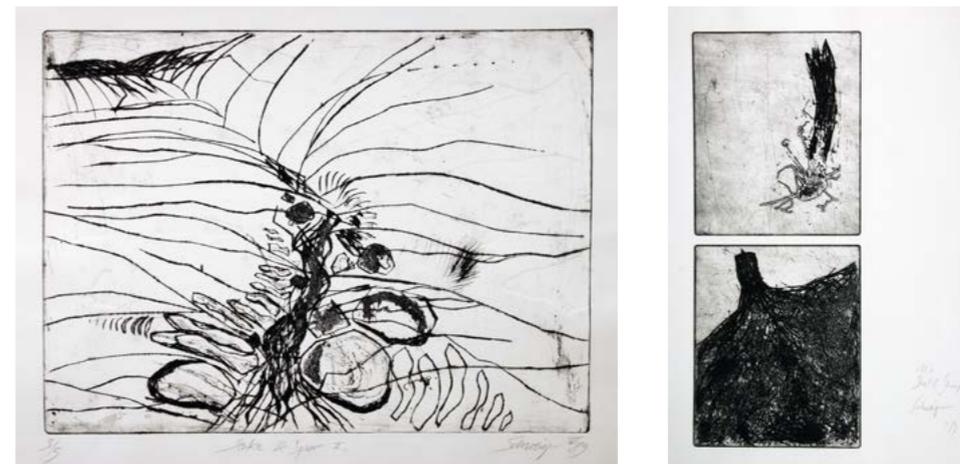
- 161 Jan Schoonhoven. Ohne Titel.** Drei Prägedrucke. Ca. 34 : 26 cm. Alle signiert und nummeriert.  
◆ € 6.000

Exemplare 2/40. – An die »Geprägten Strukturen« des Niederländers Jan Schoonhoven (1914–1994) erinnert diese wohl Anfang der 1970er Jahre entstandene Folge. Die minimale Varianz der drei Blätter assoziiert den Zeitlupenverlauf einer sinkenden Bewegung. – Nicht außerhalb der sehr aufwändigen Rahmung begutachtet, offensichtlich aber tadellos erhalten.

50 : 100 cm (Rahmen).



161 · 1



Beide aus 162

- 162 Detlef Schweiger. Senke & Spur I [und] II. – Mit Stiel & Stumpf.** – Drei Radierungen, zwei mit Prägedruck. 1989. 44,5 : 59,5 cm (53,0 : 78,5 cm) bzw. 61,0 : 24,5 cm (71,5 : 53,0 cm). Signiert, datiert, nummeriert und betitelt.  
◆ € 300

Exemplare 3/5 bzw. 7/9. – Auf Hahnemühle-Büttenkarton. – Detlef Schweiger wurde 1958 in Düsseldorf geboren, wuchs aber in Dresden auf. Nach Ausstellungen in der legendären DDR-Galerie eigen+art folgten zahlreiche weitere im In- und Ausland.

- 163 Lothar Sell. Till Eulenspiegel.** Neun Holzschnitte (statt zehn), davon zwei farbig. 1983. Ca. 70 : 50 cm (83,0 : 59,0 cm). Alle signiert, datiert und nummeriert.  
◆ € 300

Exemplar 34/90. – Mit dem ebenfalls signierten, datierten und nummerierten Titelholzschnitt. – In der Originalleinenmappe mit Holzschnitt-Deckelschild. – Herausgegeben von Manfred Schmidt und ediert vom Staatlichen Kunsthandel der DDR. – Es fehlt der dritte Farbholzschnitt (Blatt 5, Eulenspiegel als Bäcker), dafür liegt ein zweiter Abzug von Holzschnitt 10 (mit abweichender Nummerierung) bei.

Titel und Blatt 10 an einem Rand etwas geknickt.



Beide aus 163



164

- 164 Daniel Spoerri. Tableau Piège. Gedeckter Tisch.** Multiple. Offset-Collage als Faltpild auf leinenbezogenem Karton. 1973. 68,5 : 68,5 cm. Signiert und datiert. 1973. € 400

Exemplar 499/600. – Ediert von Artefides, Luzern. – »Spoerri wurde mit seinen »Fallenbildern / Tableau Piège« weltbekannt. Das sind auf Tischplatten fixierte Überreste einer Mahlzeit oder einer anderen zufällig vorgefundenen Situation (Arbeitstisch oder Flohmarktstand). Eingefangen wird damit ein Stück Alltagswirklichkeit wie in einer Falle (»piège«)« (spoerri.at).

Schnepel 55-14 (mit farbiger Abbildung)

- 165 Daniel Spoerri. Anekdoten zu einer Topographie des Zufalls.** Hamburg, Nautilus 1998. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalleinenband mit -schutzumschlag. In Originalkassette. € 200

Erweiterte Neuauflage nach der deutschen Ausgabe von 1968. – Eins von 300 Exemplaren der »Luxusausgabe«, davon 250 für den Handel mit dem »stoffgedruckten Fallenbild = Tischdecke (Hommage à Meret Oppenheim). Das Tuch (Format 225 : 160 cm) vom Künstler signiert und nummeriert. – Mit den Beiträgen von Robert Filliou und Emmett Williams, die an der damaligen Aktion in Paris mitwirkten sowie Beiträgen von Dieter Roth und Zeichnungen von Roland Topor. – Tadellos. – Auf dem Vortitel stempelnummeriert und mit Stempel »Attention Œuvre d'art«.

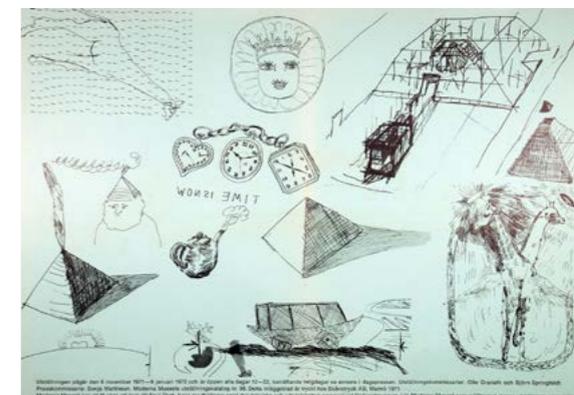
25 : 16 cm (Buch), 38 : 29 : 5 cm (Kassette).



165



Beide aus 166



167 (recto · verso)

- 166 Walter Tafelmaier. 6 Serigraphien.** 1969. Ca. 54 : 36 cm (68 : 48 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300

Exemplar 7/150. – Auf glattem, weißem Karton. – Walter Tafelmaier (geboren 1935) schuf ein umfangreiches graphisches Œuvre, war aber auch als Gebrauchsgraphiker erfolgreich. Das von ihm entworfenen Plakat »musica viva« von 1965 ist im MoMA archiviert. Mitte der 1970er Jahre gestaltete Tafelmaier das visuelle Erscheinungsbild der Stadt Erlangen. – Ediert von Fischer + Geier. – Lose in der Originalhalbleinenmappe.

- 167 Paul Thek. Ausstellungsposter.** Serigraphie. 1971. 40,0 : 58,0 cm. € 250

Gefaltetes Doppelblatt, innen mit Typographie und Illustration. – Erschienen als Poster anlässlich der Ausstellung »Pyramid / A Work in Progress« im Moderna Museet, Stockholm, November 1971 bis Januar 1972. – Die Serigraphie nach einer Zeichnung von Thek. – »Ark, Pyramid« war 1972 auch auf der documenta 5 zu erleben. »Jeden Morgen, bevor die Ausstellung geöffnet wurde, kam ein ernster junger Mann, stellte das Kaninchen an seinen Platz auf der Spitze des Berges zurück, verteilte die Zwiebeln auf dem Latexleichen des Hippies im pinkfarbenen Anzug neu, goß frisches Wasser in die Badewanne, staubte die Zwerge ab und harkte den Sand, entzündete zum Schluß die Kerzen. Hundert Tage lang, bis die documenta 5 ihre Türen wieder schloß, arbeitete Paul Thek an seinem Environment »Ark, Pyramid«, ehe er es den Besuchern überließ.« (Die Zeit, 28/1995).

Äußere Ränder und im Falz leicht gebräunt.



168



169



170

- 168 André Thomkins. Schwebzeile.** Multiple. Papier, Karton, Buntstift. 1969. 35 : 26 cm. Signiert und nummeriert. € 500

Exemplar 40/55. – Nach dem Entwurf von 1958 für die Zeitschrift *Material*, der nicht ausgeführt wurde: 32 vertikale Papierstreifen aus Zeitschriften werden durch eine Scheibe mit »Leseschlitz« geführt. Durch Verschiebung der Streifen ergeben sich in der Sichtöffnung willkürliche Buchstabenfolgen. Diese können mit Hilfe des weißen Stifts in ein schwarzes Leporelloheft notiert werden. Dieser Versuchung konnte der Vorbesitzer dankenswerter Weise widerstehen. – Hergestellt in der Olefer Hagarpresse 1967 und 1969, ediert vom Rolf Kuhn Verlag.

Kassette mit leichten Alterungsspuren.  
Nicht bei Schnepel und Archiv Sohm

- 169 Jean Tinguely – K. G. Pontus Hultén. Jean Tinguely »Méta«.** Berlin, Propyläen 1972. Mit einer signierten Méta-matic-Zeichnung, einer Schallplatte und zahlreichen Abbildungen. Original-Objekteinband. € 300

Deutsche Ausgabe, zeitgleich mit der Stockholmer Ausgabe erschienen. – Katalogobjekt in Form eines Koffers mit Tragegriff. – Die von Tinguelys Zeichenmaschine »geschaffene« Zeichnung vom Künstler signiert. – Tadellos erhalten.

30 : 22 cm. 363, [1] Seiten, davon einige gefaltet, 1 Zeichnung.  
Slg. Schnepel T2-02

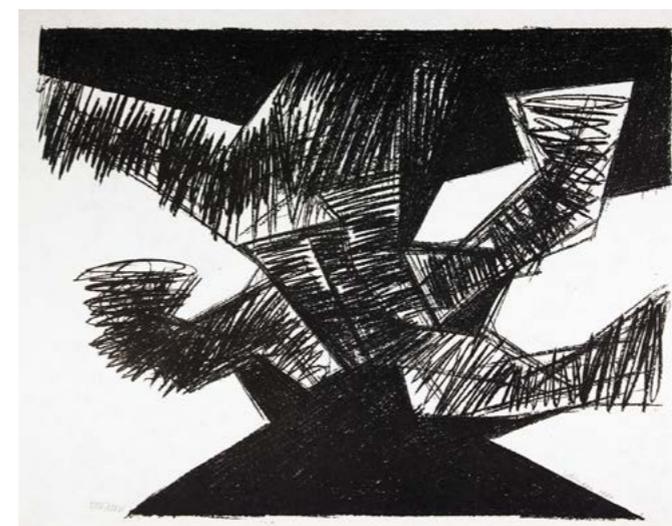
- 170 Günther Uecker. Kraftfeld.** Prägedruck. 1974. 22,7 : 22,8 cm (33,0 : 22,8 cm). Signiert, datiert und nummeriert. ♦ € 1.800

Exemplar 13/99. – Erschien als Beilage zur Vorzugsausgabe der Zeitschrift *ZET*, Jahrgang II, Heft 8. – Unten links mit dem Trockenstempel der Edition.

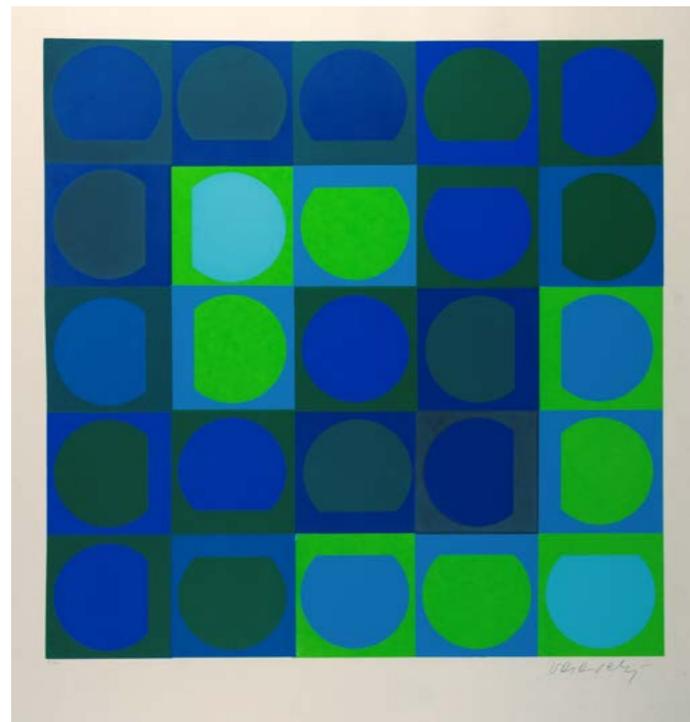
Untere Ecken schwach geknickt.

- 171 Hans Uhlmann. Erregt.** Lithographie. 1964. 47 : 60 cm (51,0 : 66,5 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 200

Exemplar XXIII/XXV aus der Vorzugsausgabe auf Japan, daneben 65 Exemplare auf Velin. – Ediert von Wolfgang Ketterer, München, mit dessen Trockenstempel. – Sehr schön erhalten. – Hans Uhlmann (1900–1975) war und ist besonders als Bildhauer bekannt. Erste Arbeiten entstanden noch vor dem Krieg. Während des Dritten Reiches wurde er wegen seines politischen Engagements verfolgt und erreichte erst nach Kriegsende künstlerische Anerkennung und Ehrungen.



171



172

- 172 Victor Vasarely. Sans titre.** Farbserigraphie. 1965/66. 50,0 : 50,0 cm (ca. 73 : 61 cm). Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 31/275. – Quadratische Reihung von 25 Farbflächen in verschiedenen Blau- und Grüntönen. – Auf Velin. – Mit dem Trockenstempel »Editeur Denise René«. – Anlässlich der dortigen Vasarely-Ausstellung im Juni/Juli 1966 gedruckt. Die Serigraphie wurde auch als Vorlage für das Ausstellungsplakat benutzt. – Dazu: Katalog zur Ausstellung.

Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet, augenscheinlich aber gut erhalten und farbfrisch.

- 173 Rachel Whiteread. Mike and the Modelmakers.** Multiple. Metallguß, Leinen, Farbserigraphie und Buch. 2008. 30 : 22 : 8 cm (Kassette). Signiert und nummeriert. Köln, Salon 2008. € 2.000

Edition Ex Libris 14. – Eins von 40 Exemplaren der Luxusausgabe mit dem Metallguss-Modellauto und der Farbserigraphie (Faltbogen für eine Box zur Aufbewahrung des »Autos«). – Das erste Atelier der englischen Bildhauerin Rachel Whiteread (geboren 1963) lag gegenüber der Firma Lesney, die bis in die 1970er Jahre die legendären Matchbox-Modelle herstellte. Das hier faksimilierte Buch von S. Sasek »Mike and the Modelmakers« erschien 1970 als Jubiläumsschrift der Traditionsfirma. – »Die Edition Ex Libris hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bücher, die für das Verständnis der Arbeit zeitgenössischer Künstler von Bedeutung sind, dem Vergessen zu entreißen. Durch den von der Künstlerin entworfenen Schutzumschlag wird dieser ansonsten unveränderte Reprint zu einem Künstlerbuch, das [...] helfen wird, das Werk dieser Bildhauerin, die sich seit Jahren mit dem Abgießen und Abformen und mit dem Begriff des Modells auseinandersetzt, in einem neuen Licht zu sehen.« (Verlagsankündigung). – Das Gussmodell eines Betonmischers auf der Unterseite mit gepunztem Monogramm und Nummerierung. Das Modell ist in ein Schutz Tuch mit gesticktem Etikett gehüllt. – In der orangefarbenen Originalleinenkassette. – Tadellos erhalten, selten.



174

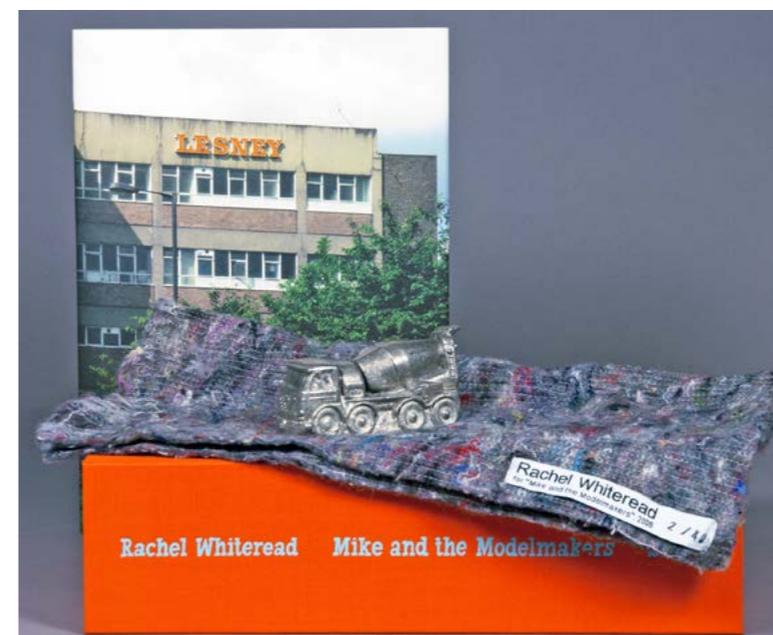


Beide zu 174

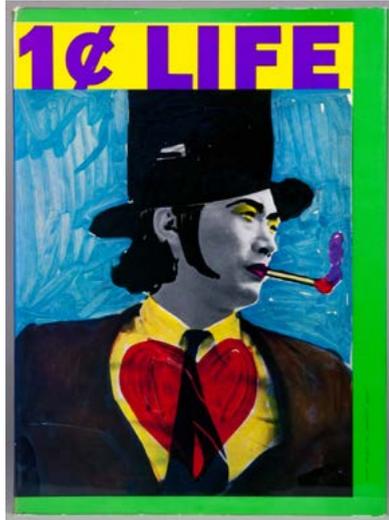


- 174 Baldwin Zettl. Wer hören will, muß fühlen.** Kupferstich. 1987. 22,5 : 14,0 cm (53 : 39 cm). Signiert, datiert und betitelt. ♦ € 200

Auf Kupferdruckkarton. – Datiert »Pfungsten 1987«, recto und verso nummeriert. – Spätestens in der Unerträglichkeit der Ummauerung und Bevormundung der späten 1980er Jahre wandten sich immer mehr junge DDR-Künstler dem Thema Mauer und Flucht zu. Hier beiliegend **drei Radierungen anderer DDR-Graphiker**: Manfred Butzmann. Kasermentor. 1987. – Ulrike Markert. Ein Schritt. 1988. – Ulrike Markert. Spaziergang. 1989.



173



Beide aus 175

- 175 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, Kornfeld 1964. Mit 62 teils doppelblatt-großen Farblithographien. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalleinenschmisse mit illustriertem Originalumschlag im -leinschuber. € 1.500

Eins von 2000 Exemplaren. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malers und Poeten Walasse Ting mit Farblithographien von Asger Jorn, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg, Andy Warhol und Tom Wesselman und bildnerischen Beiträgen von Pierre Alechinsky, Jim Dine, Sam Francis, Joan Mitchell, James Rosenquist und Antonia Saura u. v. a. Insgesamt waren 28 Künstler beteiligt. – Druck bei Maurice Baudet, Paris. – Großartiges Malerbuch der Nachkriegszeit, eines der wichtigsten und schönsten Zeugnisse des abstrakten Expressionismus und der Pop Art.

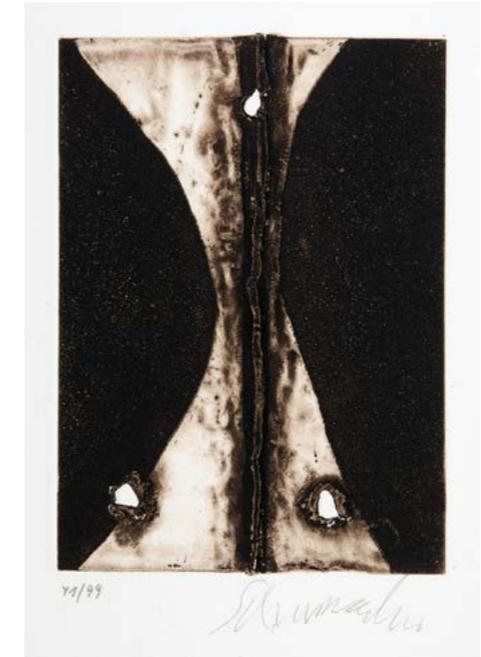
41 : 30 cm. 170, [4] Seiten. – Schuber stark verblasst. Umschlagkanten minimal bestoßen.

- 176 ZET.** Das Zeichenheft für Literatur und Graphik. Herausgeber Wolfgang Rothe. Jahrgang 1 [-] 3, Heft 1 [-] 12. Heidelberg 1973–1975. Mit insgesamt 25 Graphiken, davon 13 signiert, datiert und nummeriert. Originalbroschuren mit Pergaminumschlag. € 2.000

Alles Erschienene. – Je eins von 99 Exemplaren der Vorzugsausgabe, der neben den zwölf eingebundenen Graphiken folgende signierte Graphiken beigelegt wurden: **Prägebild von Günther Uecker** und je eine **Radierung** von Bernard Schultze, Alfred Hrdlicka, Günter Grass, Emil Schumacher, Edgar Augustin, K. F. Dahmen (Farbradierung), Friedrich Meckseper, Peter Ackermann, Joachim Schmettau, Paul Eliasberg, Michael Schoenholtz und K. R. H. Sonderborg. – **Eingebundene Graphiken:** Günther Uecker (Nagelprägebild), Peter Ackermann, Stefan Wewerka, Christoph Meckel, Bernard Schultze, Heinz Knoke, Ursula Schultze, Eduardo Paolozzi, Michael Schoenholtz und Joachim Schmettau (Radierungen), HAP Grieshaber (Farbholzschnitt) und H. E. Kalinowski (Lithographie). – Die Vorzugsblätter wurden von den Künstlern eigens für ZET geschaffen. – »Ein ZEICHENHEFT wird hier vorgelegt, eine Anzahl Seiten mit Zeichen: Anzeichen, Randzeichen, Handzeichen, poetische Zeichen gesprochen von Dichtern, graphische mit Feder oder Radier-nadel vom Künstler hingeschrieben. Ein Nebeneinander und hoffentlich auch Miteinander zweier Weisen des schöpferischen Menschen, sich auszudrücken, zwei verwandte Zeichensprachen« (Vorwort).

34 : 24 cm. – Rücken leicht verfärbt.

Spindler 164.1–12. – Uecker: Van der Koelen L 7512 (nur einer der beiden Prägedrucke)



Beide aus 176

- 177 Zeitschrift für Tiegel & Tumult.** Herausgegeben von Wolfgang Luh und Jürgen O. Olbricht. [Nummern] 1–25. Kassel 1986–1992. € 1.000

Vollständige Folge der ungewöhnlichen »Zeitschrift«. – Vierteljährlich erschien eine Ausgabe, jeweils in Zusammenarbeit mit einem Künstler, dem sogenannten »Visual Guest«, in einer Auflage von 150 Exemplaren. – »Die Zeitschrift ist handgemacht und bedient sich aller erdenklichen Verarbeitungstechniken. Mediale Formen verschiedenster Art kooperieren für ihr Erscheinungsbild – z.B. 2 Bügeleisen, eine Fensterbank oder ein Plastikhemd. Der Aspekt des Recyclings fließt dabei stark ein. [...] Symbol der Zeitschrift ist die abgeschnittene Ecke, die als Heft wieder auftaucht.« (Katalog Sammlung Dittmar Nürnberg 1991). – Unter den zahlreichen Objekten, Ready-mades und Beilagen diverse Umschlags- und Mappenformen, Stoffbeutel, Konserven-





178

Aus 179



Dose, ausklappbarer Metallrahmen, roter Plastikkoffer. – Beteiligt waren folgende Künstler: Wolfgang Hainke, Chuck Stake, Eric van Scooten, Georg Jappe, Emmett Williams, Michael Heckert, Axel Gallun, Bernard Heidsieck, Arno Arts, Ann Noel, Niall Monro, Boris Nieslony, Vittore Baroni, Achim Schnyder, Heta Norros, Bruce McLean, Wilhelm Koch, Norbert Klassen, Rainer Resch, Claus Böhmler, Franz-Josef Weber, Die Zwei, Rainer Selg, Martin Rindlichsbacher. – Die Ausgaben 16 und 25 (Das Buch) mit signierten Arbeiten der bis dato beteiligten Künstler. – Die Zeitschrift wurde ab Nummer 26 unter dem Titel »No News« fortgeführt. – Alle tadellos erhalten.

- 178 Kunst der sechziger Jahre.** Sammlung Ludwig im Wallraf-Richartz Museum Köln. 5. verbesserte Auflage. Köln 1971. Mit zahlreichen Farbbildungen, teils eingeklebt, teils auf Folienblätter gedruckt. Originalkunststoffordner mit Blindprägung und Schraubheftung. € 200

Herausgegeben von Gert von der Osten und Horst Keller. – Aufwändiger Katalog der berühmten Sammlung Ludwig, die 1968 als Leihgabe an das Kölner Wallraf-Richartz-Museum übergeben wurde. – Vom Inhalt der legendären Sammlung, aber auch in der haptischen Gestaltung (Folienordner, Druck auf Silber- und Packpapier, Folien und »Schaumstoff«-Blätter), bis heute unübertroffene Dokumentation zu 92 Künstlern mit 209 auf Farbtafeln vorgestellten Kunstwerken.

- 179 Sammlung von mehr als 100 Einladungen zu Ausstellungen,** meist vom jeweiligen Künstler gestaltet. Amsterdam, London u. a. 1980–2005. € 750

Umfangreiches Konvolut von originellen, teils signierten Einladungen, meist zu Ausstellungen und Vernissagen holländischer Galerien der 1990er Jahre. – Künstler: Laurence Aëgerter, Eric Andersen, Carl Andre, Ross Bleckner, Marinus Boezem (signiert), KP Brehmer, Sjoerd Buisman, **Günter Brus (7)**, James Lee Byars, Piero Calzolari, Joyce Cordewener, Jan Cremer, Piere Downsbrough, Jimmy Durham, Olafur Eliasson, Pieter Engels, Guido Geelen, **Gilbert & George (6)**, Ludwig Gosewitz, Rodney Graham, Buky Grinberg, Christine Hamelberg, **Richard Hamilton, Al Hansen, Keith Haring,** Jan Henderikse, Pieter Holstein, Micha Klein, Gisela Kleinlein, Jiri Kolar, **Addi Kōpcke (signierter Brief)** auf eine Einladung seiner Galerie), Bob Lens, **Richard Long (4)**, Raul Marroquin, Yutaka Matsuzwa, Pieter Mol, **Yoko Ono (9)**, Izhar Patkin (2), Ben Patterson, Knud Pedersen, **Willem de Ridder** (mit »Constellation«), **Dieter Roth,** Takako Saito (3), Wim T. Schippers (2), Servaas, Oey Tjeng Sit, Michael Snow, Helen Strik, Jan Svenungson, Endre Tót, **Tim Ulrichs, Ben Vautier (9), Hermann de Vries, Andy Warhol,** Susan Weil, **Lawrence Weiner,** Stefan Wewerka u. a. mehr.

Alle tadellos erhalten, in zwei Sammelalben.



Aus 180

Fotografie

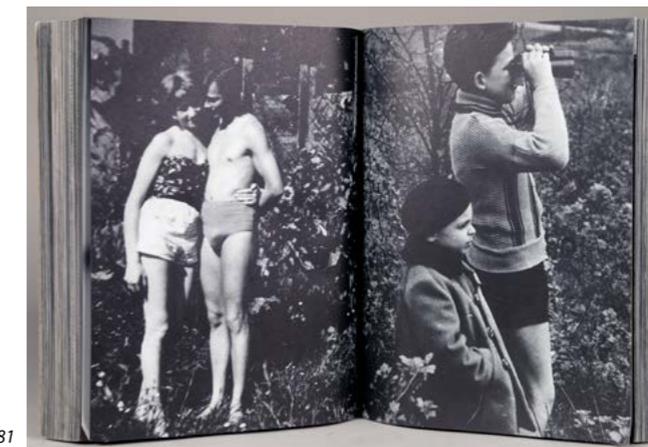
- 180 John Baldessari. Throwing three balls in the air to get a straight line.** (Best of thirty-six attempts). Zwölf Offsetdrucke nach Fotografien. 1973. 24,4 : 32,2 cm. € 250

Eins von 2000 Exemplaren. – Ediert von Giampolo Preraro/Galleria Toselli, Milano. – Lose Tafeln zusammen in Originalumschlag mit Ausstanzung und goldgeprägtem Titel. – Seit Ende der 60er Jahre bearbeitet der Konzept- und Medienkünstler Baldessari Bildmaterial aus Massenmedien. Er gilt als Pionier und wichtigster Vertreter der so genannten »Pictures Generation«. Die Bilderindustrie ist für ihn ein wichtiger Bezugspunkt. Er untersucht in seinem konzeptuellen Werk die Wechselwirkung von Bild und Wort.

- 181 Christian Boltanski. Menschlich.** Köln, Thouet und Walter König 1994. Mit unzähligen Abbildungen nach Fotografien. Originalbroschur. € 200

Erschienen anlässlich der Verleihung des Kunstpreises Aachen 1994 an Christian Boltanski. – Vereint die Werkserien »Le College d'Hulst«, »L'Album famille D.«, »Le Club Mickey«, »La plage de Bercy«, »Les Enfants de Dijon«, »Detective«, »Le Lycee Chases«, »La Fete du Pourim«, »El Caso«, »Les Suisses Morts«, »La famille de Berlin«, »Grosse Hamburger Strasse«, »Sans Soucis«, »Ces enfants recherchent leurs parents«, »Les Regards« und »Avant - maintenant« in Telefonbuch-artigem Druck.

27 : 21 cm. Ca. 1000 Seiten. – Rücken gebräunt, Deckel schwach geknickt.



181



Aus 182



183

- 182 Günther Förg. Moskau – Moscow.** Mit einem Vorwort von Heinrich Klotz. Köln, Snoeck 1995. Mit einer signierten Originalfotografie und zahlreichen, meist blattgroßen und teils farbigen Abbildungen nach Fotografien. Originalleinenband in -pappkassette. € 300

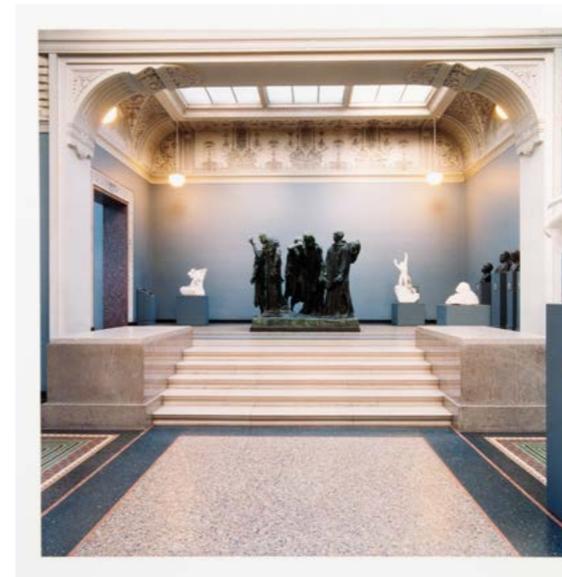
Eins von 100 Exemplaren. – Auf dem Vortitel vom Künstler signiert und nummeriert. – Mit einer beigelegten Originalfotografie (Palast der Kultur des Proletarsky Distrikt), rückseitig signiert, datiert und nummeriert »2/5« sowie mit dem Archiv- und Titelstempel. – Die Fotografie stammt aus dem Zyklus von insgesamt 1000 Aufnahmen, die Günther Förg während seiner 14tägigen Reise in der russischen Metropole aufnahm. Die etwa 300 im Band reproduzierten Bilder bilden eine ebenso schonungslose wie beeindruckende Dokumentation der russischen Architektur der 1920er–30er Jahre in ihrem Zustand nach 70 Jahren real existierendem Sozialismus. »Günther Förg schaut wie jedermann, aber sein Blick ist der wissende und der desolote Blick dieses Jedermann.« (Jean-Christophe Ammann, in Koetzle, S. 126). – Tadellos erhalten.

30 : 24 cm. 287 Seiten.

- 183 Richard Hamilton. Polaroid Portraits.** Vol. 1 [–] 4. Stuttgart, London, Reikjavik, Edition Hansjörg Mayer [1972–2002]. Mit insgesamt 132 Abbildungen nach Photographien. Originalleinenbände mit -schutzumschlag. € 200

Jeder Band enthält ein Selbstporträt und von jeweils 32 von Künstlern aufgenommene Fotografien. – Viele seiner »Künstlerkollegen« porträtierten Richard Hamilton im Laufe der Jahre, die Liste liest sich wie ein »Who's Who« der Kunst des 20. Jahrhunderts: Roy Lichtenstein, Dieter Roth, Francis Bacon, Jasper Johns, Gilbert und George, Joseph Beuys, Christo, Robert Rauschenberg, Allan Kaprow, Yoko Ono, John Cage, Sam Francis, Daniel Spoerri, Gerhard Richter, Max Ernst, Robert Indiana, Max Bill, Peter Blake David Hockney, Man Ray, Emmet Williams, Andy Warhol u. v. a. m. – Hamilton begann die Serie 1968, bis ins Jahr 2000 ließ er sich in jeder erdenklichen Situation von seinen Künstlerfreunden ablichten. Im Wesentlichen war das Projekt eine zeitfotografische Autobiographie durch das Medium Polaroid. In den Bildern huldigen die Berühmten und Begabten einem Mann, der die Popkultur dokumentierte. – Das Fotoprojekt wurde 2001 in der IKON Gallery ausgestellt.

17 : 13 cm.



Aus 184



Aus 185

- 184 Candida Höfer. Zwölf – Twelve.** München, Schirmer-Mosel 2001. Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farbabbildungen. Originalpappband mit -schutzumschlag und -leinenchemise in -leinenschuber. € 500

Eins von 100 Exemplaren der »Collector's Edition« mit der beigelegten Originalfotografie »Ny Carlsberg Glyptotek Copenhagen III, 2000« (C-Print, signiert und nummeriert). – Mit Texten von Annette Haudiquet und Pascal Beausse. – Candida Höfer dokumentierte die zwölf legitimen Abgüsse von Auguste Rodins berühmter Bronze »Die Bürger von Calais« an ihren weltweit verteilten Standorten. Diese Arbeit entstand im Auftrag der Stadt Calais, um nach Abschluss der Güsse ein neues, zeitgemäßes Kunstwerk zu schaffen. – Tadellos erhalten.

29 : 24 cm. 85, [3] Seiten, 1 Fotografie.

- 185 Candida Höfer. Bibliotheken.** Mit einem Essay von Umberto Eco. München, Schirmer/Mosel 2005. Mit 137 ganzseitigen Abbildungen. Originalpappband mit -schutzumschlag und -chemise, zusammen im Schuber. € 500

Eins von 100 Exemplaren der »Collector's Edition« mit der beigelegten Originalfotografie »Rijksarchief Limburg Maastricht I 2003« (C-Print, signiert und nummeriert). – »Zunehmend verschwanden [...] die Menschen aus ihren Bildern, und dennoch gewann in den »leeren« Räumen die menschliche Präsenz immer spürbarer an Intensität – als Abwesenheit derer, für die sie gebaut und eingerichtet wurden. Candida Höfers Beziehung zur Architektur steht in der Tradition der Neuen Sachlichkeit. Ihre Aufnahmen von öffentlichen Räumen, deren spezifische Atmosphäre weder von Besuchern noch Nutzern gestört wird, wirken nüchtern, fast asketisch und verzichten auf jede spektakuläre Inszenierung des Blicks. [...] In Candida Höfers photographischem Konzept [...] tritt der Autor der Architektur unmerklich hinter den Autor der Bilder zurück« (Verlagstext). – Tadelloses Exemplar.

30 : 25 cm. 271, [1] Seiten, 1 Fotografie.



186

- 186 Izima Kaoru. Hosokawa Fumie wears Tiffany (066).** Farbfotografie, Cibachrome. 1995. 35,0 : 27,5 cm (40,2 : 30,2 cm). Auf dem Verlegeretikett signiert, typographisch betitelt und nummeriert. € 900

Exemplar 2/10. – Aus der Serie »Landscapes With a Corpse«. – Ediert von der Galerie Emmanuel Perrotin, Paris. – Aufwändig gerahmt, das Etikett unter Passepartout abgedeckt.

Unterer Bildrand mit kleiner Blendstelle.

- 187 Allan Kaprow. Assemblage, Environments & Happenings.** With a selection of scenarios by: 9 Japanese of the Gutai Group, Jean-Jacques Lebel, Wolf Vostell, George Brecht, Kenneth Dewey, Milan Knížák, Allan Kaprow. New York, Harry N. Abrams [1966]. Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen. Originalsackleinenband mit farbig geprägten Titeln. € 250

Wichtiges Dokument der Happening-Bewegung, enthält auch Beiträge zu Jim Dine, Claes Oldenburg, Jackson Pollock, Robert Rauschenberg u. a. Die zahlreichen Fotoabbildungen entstanden anlässlich berühmter Happenings der frühen 1960er Jahre. – Textteil auf Packpapier gedruckt.

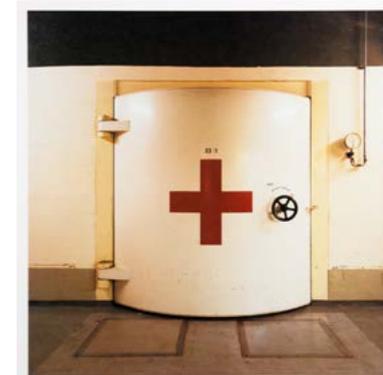
31 : 31 cm. 341, [3] Seiten.

- 188 Erika Kiffel. Joseph Beuys 1978. Drakeplatz Düsseldorf.** Fotografie. Silbergelatine. 2003. 28,7 : 28,7 cm (40,0 : 30,0 cm). Rückseitig signiert, datiert und betitelt. € 500

Die berühmte Aufnahme entstand 1978 im Wohnatelier des Künstlers, »das Joseph Beuys 1961 mit seiner kleinen Familie bezog, nachdem er als Professor für monumentale Bildhauerei an die Kunstakademie in Düsseldorf berufen worden war, war ein magischer Ort. Hier vermischte sich die Arbeit an bahnbrechenden Kunstkonzepten mit Kindererziehung, hier wurde gekocht und disku-



188



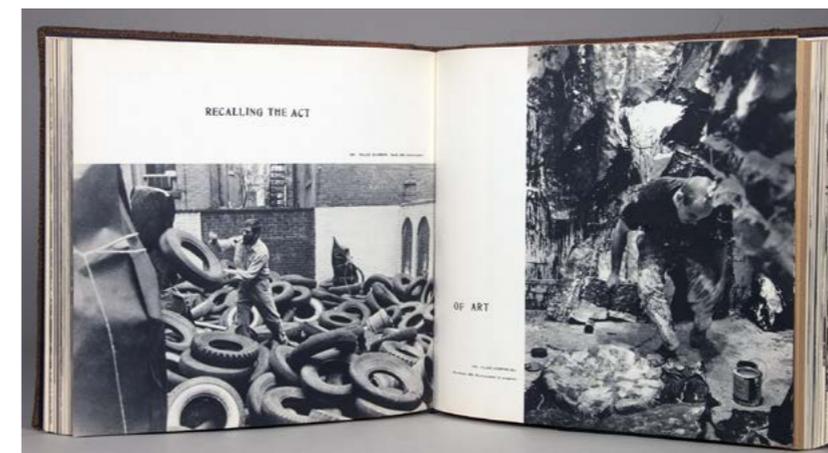
Aus 189

tiert, standen Familie und fremde Besucher staunend vor bildhauerisch umwerfenden Schöpfungen. Von hier aus ging die Wirkung des Beuys'schen Kunst- und Menschenbildes schließlich in die ganze Welt. Bis dann der Druck der Welt zu groß wurde und die Familie in ein Nachbarhaus umziehen musste« (Verlagstext Schirmer/Mosel zu einem Fotoband von Eva Beuys). – Erika Kiffel (geboren 1939) wurde vor allem durch ihre Künstlerporträts bekannt. Eine erste Auswahl (»Künstler in ihrem Atelier. Eine Fotodokumentation«) erschien 1979.

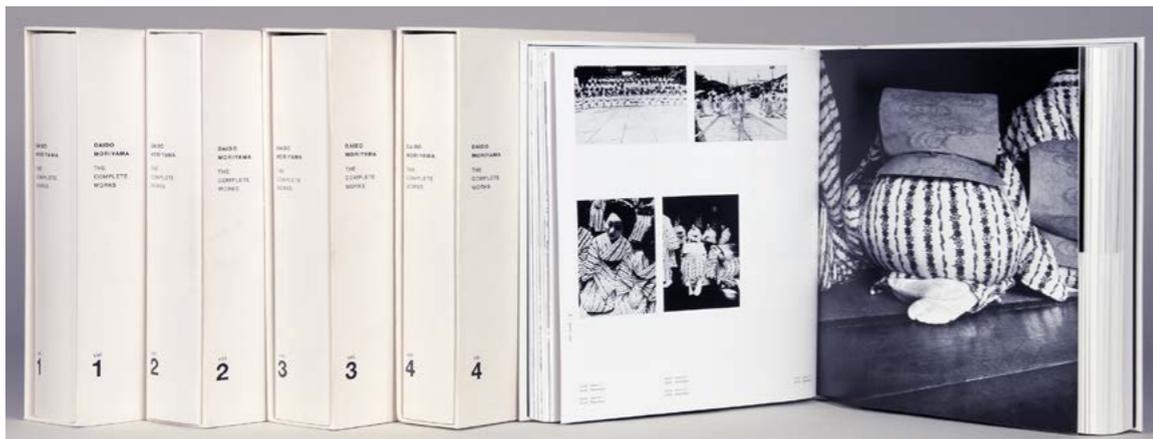
- 189 Andreas Magdanz. Dienststelle Marienthal.** Eine Gebäudemonographie. Aachen, Magdanz 2000. Mit zahlreichen Abbildungen nach Photographien. Originalleinenband mit -schutzumschlag. In Originalpappkassette. € 300

Eins von 150 Exemplaren, auf dem Vorblatt vom Künstler signiert (Gesamtauflage 1500). – Andreas Magdanz (geboren 1963) fotografierte im ehemaligen geheimen Regierungsbunker der Bundesrepublik Deutschland, der so genannten Dienststelle Marienthal. »Wie schon in früheren Arbeiten widmete sich Magdanz den Details. [...] und fand] in den kilometerlangen Gängen vor tonnenschweren Stahltoren, den wahren Charakter des Bunkers« (Klappentext).

33 : 39 cm. [160] Seiten.



187



190

- 190 Daido Moriyama. The Complete Works.** Volume 1 [-] 4. Toyo, Taka Ishii Gallery 2003–2004. Mit unzähligen Abbildungen. Originalpappbände mit Schutzumschlag und Schubler. € 600

Werkverzeichnis eines der wichtigsten japanischen Fotografen des 20. Jahrhunderts. – Daido Moriyama (geboren 1938) ist bekannt für dichte Straßenfotografie, mit der er das Chaos des urbanen Raumes thematisiert. »Ein Jäger auf der Suche nach nur scheinbar banalen Momentaufnahmen, nach Fotos die mehr sind als alltägliche Bilderflut. Moriyama dokumentiert die Veränderungen eines mutierenden urbanen Raums, indem er seine Motive von Plakatwerbung, Körperfragmenten, Schaufenstern, Märkten, Autos, Geschäften als Großaufnahmen isoliert und so hervorhebt« (art-magazin.de).

28 : 23 cm.

- 191 Sigmar Polke. Die Waschung der Lineale.** Sieben Photographien. 1972/1999. 26,1 : 36,0 cm (30,0 : 40,0 cm). € 1.000

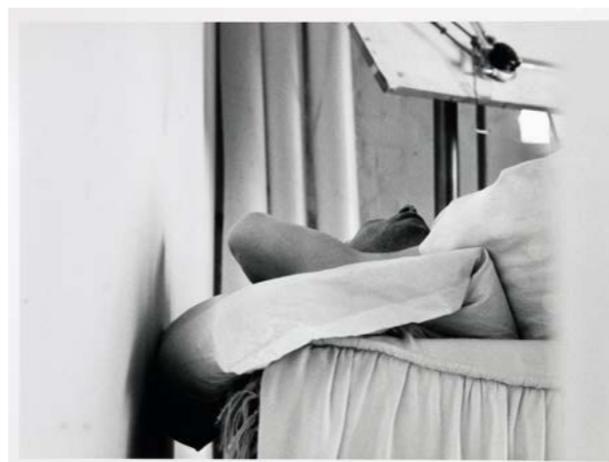
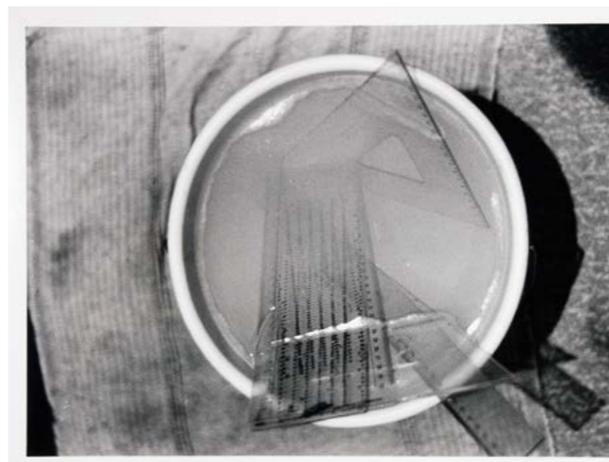
Mit dem Textblatt mit einem Text von Ernst Mitzka und Druckvermerk in lose in der Originalhalbleinenmappe. – Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Ediert von der Griffelkunst Hamburg, E 313. – Tadelloso erhalten.

Becker / Von der Osten 139

- 192 Sigmar Polke. Daphne (griechisch).** 400 Xerografien in 24 Folgen. Mit einem Essay von Reiner Speck. Gent und Köln, Snoeck 2004. Durchgehend illustriert. Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag. € 500

Umfangreiches und aufwändig gearbeitetes Künstlerbuch des 2010 verstorbenen Malers. – »Ovids Daphne, Petrarcas Laura und Polkes Muse sind die Lesarten eines Buchtitels, der als Metapher steht für eines Gottes Jagd nach der Schönen, für des Dichters formvollendete Lieder an eine nie zu Erreichende, für des Künstlers Kraft, im Wandel Vollendung und Ruhm zu finden. [...] Bei kaum einem zeitgenössischen Künstler ist das Thema des Verwandelns so dominant wie bei Sigmar Polke. [...] Das zunächst als Photo vorliegende Bild erfährt durch Aufrasterung und in der Bewegung des gesteuerten Kopiervorgangs eine Aufstückelung, eine Fragmentarisierung, die Sujet und Bildträger gleichzeitig auflösen und entstofflichen.« (Reiner Speck, Essay).

43 : 31 cm.

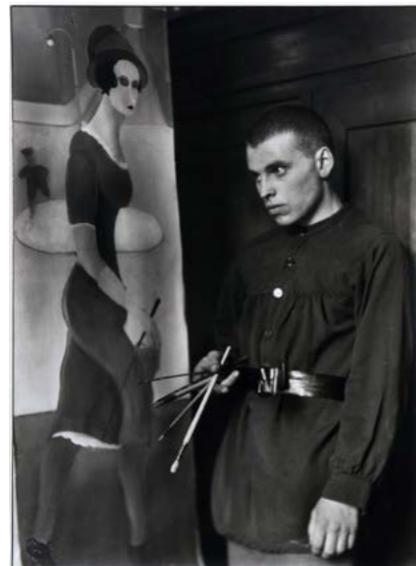


Beide aus 191



192

121



193

- 193 August Sander. Der Maler Gottfried Brockmann.** Fotografie. Bromsilbergelatine. 1924/1986. 25,1 : 18,3 cm. € 500

Links unten mit dem Prägestempel »Aug. Sander Köln Lindenthal«. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, abgezogen 1986 vom Enkel des Künstlers. – Erschien innerhalb des berühmten Porträtswerks »Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts«. – Gottfried Brockmann (1903–1983) hatte gegen erheblichen Widerstand seines Vaters mit freier künstlerischer Arbeit begonnen. Von 1923 bis 1925 hielt er Kontakt zur Gruppe »Kölner Progressive«, zu der u. a. Gerd Arntz, Franz Seiwert, Otto Freundlich und eben auch der Fotograf August Sander (1876–1964) gehörten.

Auf Kartonblatt montiert.  
Griffelkunst 247 C 7



195

- 194 Waldemar Titzenthaler. Berlin. Kanonen vor dem Zeughaus.** Fotografie (Vintage). 1898. 16,3 : 22,6 cm. In der Platte monogrammiert und datiert. € 1.200

Originalabzug, aufgezogen auf Karton und dort typographisch bezeichnet: »Original-Aufnahme von Waldemar Titzenthaler«. – In der Platte unten rechts Titzenthalers Monogramm, das Datum 1898 und die Plattennummer 2405. – Stimmungsvoller Blick durch das Kastanienwäldchen vor dem Zeughaus. Die verschneiten Kanonen sind Beutestücke aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71. – Waldemar Titzenthaler (1869–1937), Sohn des großherzoglich-oldenburgischen Hoffotografen Franz Hermann Titzenthaler, kam nach seiner Ausbildung in Hannover als 27-jähriger nach Berlin. Seine Fotografien wurden von Zeitschriften wie »Berliner Illustrierte« und »Die Woche« zur Illustration verwendet, mit seinen Bildserien, vor allem Stadtaufnahmen, machte er sich in den Bildredaktionen schnell einen Namen. Als er 1937 (von der Fachwelt wenig beachtet) starb, hinterließ er gut 70000 Negative. »Titzenthaler fotografierte gern aus Augenhöhe der Statuen, die auf den klassizistischen Palästen die Stadt bewachen. Das gab nicht nur räumliche Übersicht, sondern vermittelte auch beruhigende Distanz. Dennoch finden sich in seinen Aufnahmen Spuren eines lakonischen Kommentars, mit dem sich der Sohn eines Hoffotografen von einem Propagandisten des wilhelminischen Kaiserreiches absetzte [...] Wo der Maler eine vor Eitelkeit und anekdotischer Selbstgefälligkeit strotzende Visitenkarte malte, verschwindet bei Titzenthaler das Publikum in der Anonymität der Großstadt« (»Himmel über Berlin«, Der Tagesspiegel, 9. 2. 2001). – Originalabzüge aus der frühen Schaffenszeit sind sehr selten.

Der Unterlagekarton an den Rändern gebräunt, die Fotografie tadellos.

- 195 Waldemar Titzenthaler. Reiterstandbild Friedrichs des Großen, Unter den Linden.** Fotografie (Vintage). 1899. 28,7 : 21,4 cm. In der Platte monogrammiert und datiert. € 1.200

Originalabzug, aufgezogen auf Karton und dort typographisch bezeichnet: »Original-Aufnahme von Waldemar Titzenthaler«. – In der Platte unten rechts Titzenthalers Monogramm, das Datum 1899 und die Plattennummer 4720. – Das Reiterstandbild von Christian Daniel Rauch, entstanden 1840–1851, wurde aus Anlass des 111. Jubiläums der Thronbesteigung des Preußenkönigs enthüllt. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Denkmal abgebaut und in Potsdam eingelagert. Nur durch eine Finte gegenüber den politischen Machthabern in Ost-Berlin kam es nicht zur angeordneten Einschmelzung. 1980 wurde das Standbild des Soldatenkönigs in Vorbereitung des 750. Stadtjubiläums und im Zusammenhang mit der »Preußen-Renaissance« in der DDR wieder aufgestellt.

Der Unterlagekarton an den Rändern gebräunt, die Fotografie tadellos.



194



196

- 196 Waldemar Titzenthaler. Quadriga auf dem Brandenburger Tor.** Fotografie. (Vintage). 1902. 21,4 : 28,7 cm. In der Platte monogrammiert und datiert. € 1.200

Originalabzug, aufgezogen auf Karton und dort typographisch bezeichnet: »Original-Aufnahme von Waldemar Titzenthaler«. – In der Platte unten rechts Titzenthalers Monogramm, das Datum 1902 und die Plattennummer 9000. – Teleobjektivaufnahme vom Dachgeschoss eines der Gebäude an der Nordseite des Pariser Platzes.

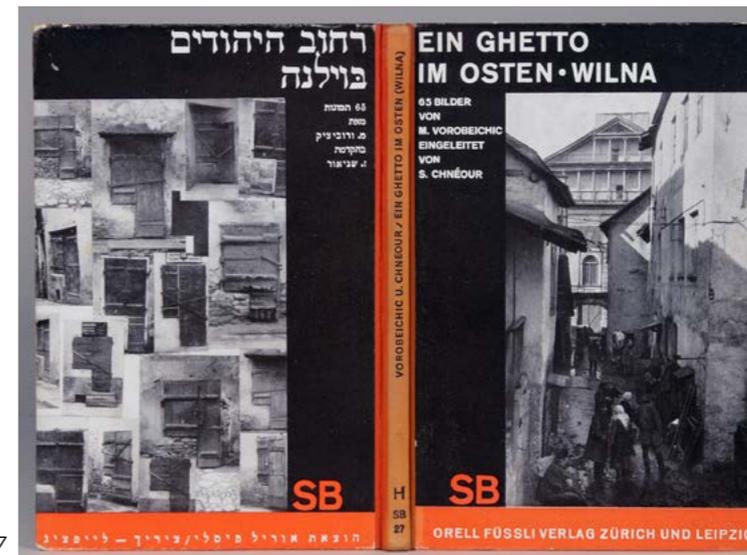
Der Unterlagekarton an den Ränder gebräunt, die Fotografie tadellos.

- 197 M. Vorobeichic [Moï Ver]. Ein Ghetto im Osten · Wilna.** 65 Bilder. Eingeleitet von S. Chneour. Zürich/Leipzig, Orell Füssli 1931. Mit 64 Bildtafeln nach Fotografien und Fotomontagen. Originalhalbleinenband mit Fotoillustration auf beiden Deckeln. € 450

Schaubücher, herausgegeben von Emil Schaeffer, 27. – Deutsch-hebräische Version, es erschienen zwei weitere Textvarianten. – 1927/28 hatte der weißrussische Fotograf Moï Ver (1904–1995) am Bauhaus studiert, bevor er nach Paris übersiedelte. Seine Fotocollagen aus dem Ghetto in Vilnius zeigte er 1929 auf einem zionistischen Kongress in Zürich, wo der Herausgeber der »Schaubuch«-Reihe darauf aufmerksam wurde. »Der experimentellste und zugleich für die Geschichte des Fotobuches bedeutendste Band der Reihe [...] vereint in einmaliger Weise eine fast archaisch wirkende Motivwelt mit den avantgardistischen Darstellungsmitteln des Neuen Sehens. – Sehr schönes Exemplar.

19 : 13 cm. 8, 64, 8 Seiten. – Ecken minimal bestoßen.

Autopsie I, 326. – Heidtmann 15388



197

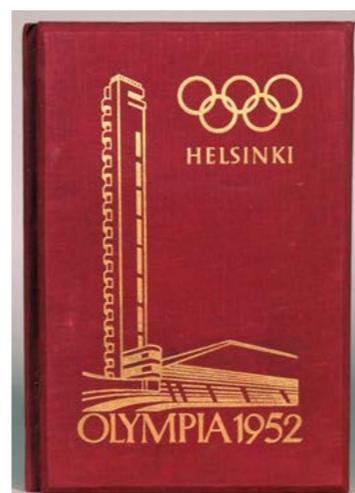
#### Raumbildfotografie – Katalognummern 198–204

»Als 1935 mit ›Venedig, ein Raumerlebnis‹ ein neuartiges Fotobuch erschien, war dies der Beginn einer kurzen und außergewöhnlichen Verlagsgeschichte. Denn mit den sogenannten ›Raumbildwerken‹, auf die der Verleger Otto Schönstein sogar ein Patent hielt, sollte die bekannte und einstmals populäre Stereofotografie in neuer Form für ein solventes Publikum vermarktet werden. Dass Schönstein sich mit seiner Idee von großformatigen Raumbildbänden, in denen Textbeiträge durch Stereofotografien plastisch bebildert sind, zunächst nicht durchsetzen konnte, jedoch zwei Jahre später sogar der Reichsbildberichterstatler Heinrich Hoffmann als Gesellschafter in den Verlag eintrat, kennzeichnet eine wechselhafte Verlagsgeschichte, die nicht frei von Widersprüchen und Verstrickungen in die NS-Propaganda ist.« (Sebastian Fitzner in: Autopsie I, S. 456).





198



204

- 198 Alfons von Czibulka. Deutsche Gaue.** Mit 200 Raumbild-Aufnahmen. München, Raumbild Verlag Otto Schönstein 1938. Mit 200 Raumbildaufnahmen, davon 72 auf Tafeln montiert. Originalpappband mit silbergeprägten Titeln und Steckfächern. € 200

Aus der Reihe »Die Welt im Raumbild«. – Exemplar der Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille und jeweils 200 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen), alle nummeriert und rückseitig mit Bildtitel und dem Namen des Fotografen versehen. – »Die Zusammenstellung der Aufnahmen betont Tradition und Modernität gleichermaßen, und so sind neben Stereobildern der Wartburg auch Symbole des technischen Fortschritts wie eine der ersten Großbrücken für die Reichsautobahn, der Nürburgring oder Flugzeuge auf dem Frankfurter Flughafen zu sehen.« (Autopsie). – Das Bildmaterial bietet zugleich eine Bestandsaufnahme zahlreicher im 2. Weltkrieg zerstörten Bauwerke.

29 : 20 cm. 189, [2] Seiten, 72 Stereobilder auf Tafeln, 128 lose.  
Heidtmann 18566. – Autopsie 1, S. 468

- 199 Karl Bartz. Großdeutschlands Wiedergeburt.** Weltgeschichtliche Stunden an der Donau. Geleitwort Hermann Göring. Diessen am Ammersee, Raumbild-Verlag [1938]. Mit 100 Raumbildaufnahmen und acht Tafeln, zwei davon farbig. Originalleinenband mit vergoldeten Titeln und Steckfächern. € 200

Aus der Reihe »Raumbild-Zeitgeschichte«. – Exemplar der Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille mit Halterung und 100 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen), alle nummeriert und rückseitig mit Bildtitel und dem Namen des Fotografen versehen. – Alle Aufnahmen stammen von Hitlers »Hoffotograf« Heinrich Hoffmann, der Gesellschafter des Raumbild-Verlages war. – Diese Ausgabe wurde im angegliederten Österreich durch den Verlag der Wiener Neuesten Nachrichten vertrieben.

29 : 20 cm. 87, [1] Seiten, 8 Tafeln, 100 Stereobilder. – Heidtmann 18582. – Autopsie 1, S. 470, 6

- 200 Hasso von Wedel. Der Kampf im Westen.** Die Soldaten des Führers im Felde. Band II. – **Heinz Orlovius. Fliegen und Siegen.** Ein Raumbildwerk unserer Luftwaffe. München, Raumbild Otto Schönstein 1940 und 1942. Mit jeweils 100 Raumbildaufnahmen und acht Farbtafeln. Originalleinen- und Originalpappband mit Steckfächern. € 300

Aus der Reihe »Große Ereignisse im Raumbild«. – Exemplare der Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille mit Halterung und jeweils 100 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen verschiedener Kriegsberichterstatter der Deutschen Wehrmacht), alle nummeriert und rückseitig mit Bildtitel und dem Namen des Fotografen versehen.

29 : 20 cm. 80 bzw. 87, [1] Seiten. – Ein Deckel mit zwei kleinen Feuchtigkeitsflecken.  
Heidtmann 18577 und 18591. – Autopsie 1, S. 470, 16 und 20

- 201 Kurt Lothar Tank. Deutsche Plastik unserer Zeit.** Herausgegeben von Wilfrid Bade. Geleitwort von Albert Speer. München, Raumbild Verlag Otto Schönstein 1942. Mit 135 Raumbildaufnahmen und acht Tafeln. Originalpappband mit silbergeprägten Titeln und Steckfächern. € 200

Aus der Reihe »Die Welt im Raumbild«. – Exemplar der Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille mit Halterung und 135 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen), alle Bilder nummeriert und rückseitig mit Bildtitel und dem Namen des Fotografen versehen. – »In keinem der Raumbildbände werden die kunsttheoretischen Vorstellungen der Stereofotografie so explizit thematisiert wie in dem [...] Band »Deutsche Plastik unserer Zeit« (1942). Jeder der insgesamt zehn Beiträge zu einem Bildhauer enthält eine Serie von Stereoaufnahmen« (Autopsie).

29 : 20 cm. 118, [2] Seiten, 8 Tafeln, 135 Stereobilder. – Heidtmann 18593. – Autopsie 1, S. 469

- 202 Hans Felix Zimmermann. Das hunderttürmige Prag.** Die alte Kaiserstadt an der Moldau. Herausgegeben im Einvernehmen mit dem Kulturred der Hauptstadt Prag. München, Raumbild Verlag Otto Schönstein 1943. Mit 100 Raumbildaufnahmen und acht Tafeln. Originalpappband mit Steckfächern. € 200

Exemplar Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille mit Halterung und 100 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen), alle nummeriert und rückseitig mit Bildtitel und dem Namen des Fotografen versehen. – Die Aufnahmen stammen sämtlich von Hermann Schoepf, München.

29 : 20 cm. 189, [2] Seiten, 100 Stereobilder.  
Heidtmann 18596. – Vgl. Autopsie 1, S. 461

- 203 Fritz Buschmann. Lourdes.** Stadt der Bernadette. Wallfahrt zu einem verborgenen Mittelpunkt der Welt. Unter Mitwirkung von Aenne Perl und Ernst Günther Blesch. Saarbrücken und Oberaudorf, Raumbild Verlag Otto Schönstein 1949. Mit 75 Raumbildaufnahmen und acht Tafeln. Originalpappband mit Steckfächern. € 200

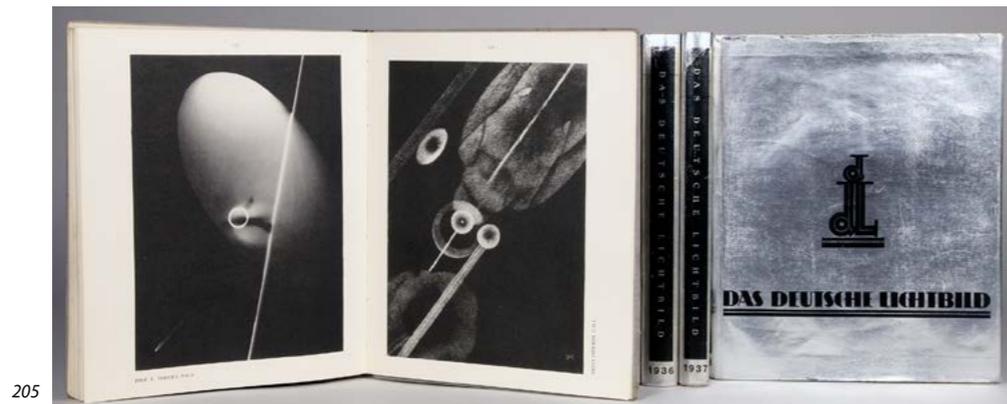
Exemplar der Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille mit Halterung und 75 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen), alle nummeriert und rückseitig mit Bildtitel. – Nahezu nahtlos setzte der Schönstein-Verlag nach Kriegsende seine Publikationsreihe fort.

29 : 20 cm. 141, [3] Seiten, 75 Stereobilder. – Vorderdeckel mit größerem Lichtrand.  
Heidtmann 18621

- 204 Valentin Reisdorf. So kämpften sie!** Ein Raumbildwerk von den XV. Olympischen Spielen Helsinki 1952. Oberaudorf am Inn, Raumbild Verlag Otto Schönstein 1952. Mit 100 Raumbildaufnahmen. Originalpappband mit vergoldeten Titeln und Steckfächern. € 200

Exemplar der Ausgabe A mit Bildbetrachter. – 3-D-Brille mit Halterung und 100 Stereofotografien (Bromsilber-Abzüge von Schwarz-Weiß-Stereoaufnahmen), alle nummeriert und rückseitig mit Bildtitel. – Der Verlag hatte sein Engagement für die Geisteshaltung der Nazizeit ohne größere Probleme überstanden und dokumentierte noch bis 1960er Jahre die neuen Zeiten.

29 : 20 cm. 107, [5] Seiten, 100 Stereobilder.  
Heidtmann 18621



205

- 205 Das deutsche Lichtbild.** Jahresschau 1927 [bis] 1938. Elf Bände. Berlin, Robert & Bruno Schultz [1927–1937]. Mit zusammen etwa 1500 ganzseitigen fotografischen Abbildungen in Kupfertiefdruck (Band I) bzw. Tieftondruck. Originalleinenbände mit Deckelvignette in Schwarz und Weiß, fünf mit Originalschutzumschlag. € 1.000

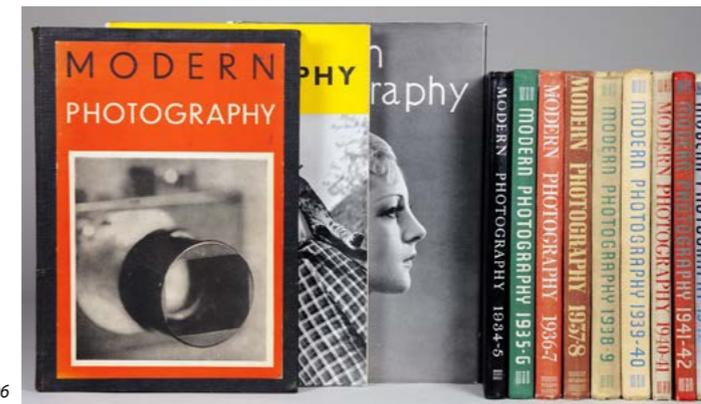
Vollständige Reihe aller Vorkriegsausgaben der fotografischen Jahrbücher, die letzten fünf mit den Originalsilberpapierumschlägen. – Auf Initiative des Verlegers und Amateurfotografen Bruno Schultz erschien der erste Band anlässlich des 50. Jubiläums seines Verlages. Die Auswahl der je 120–170 Aufnahmen von insgesamt etwa 700 Fotografen erfolgte durch eine Jury. Die ersten drei Jahrgänge (davon 1928/29 als Doppelband) wurden von Hans Windisch herausgegeben. – Jeder Band auch mit Textbeiträgen und Anzeigen. – Die graphische Gestaltung der Reihe, die über alle Jahre nahezu unverändert blieb, zeichnete der Berliner Graphiker und Fotograf Heinz Hajek-Halke. Er entwarf das »ddl«-Logo, das Titelblätter und die Schutzumschläge schmückte. – »Mit seinen rund 1500 Aufnahmen bietet [das Jahrbuch] einen repräsentativen Querschnitt und zugleich eine Auslese der damaligen Bildproduktion von Berufs-, Amateur- und Wissenschaftsfotografen sowie der verschiedenen Gattungen der Fotografie im deutschsprachigen Raum. [...] Nicht zuletzt aufgrund ihrer Druck- und Ausstattungsqualität zählen die Bände zu den herausragenden Fotobüchern der Zwischenkriegszeit. Ungeachtet seiner nationalen Tendenz fand »Das deutsche Lichtbild« daher internationale Verbreitung und Anerkennung – und wirkte so vorbildhaft für fotografische Jahrbücher anderer Länder« (Roland Jäger, in »Autopsie«, mit seiner ausführlichen Würdigung der Reihe). – Unter den vertretenen Künstlern die namhaftesten der damaligen Zeit: Renger-Patzsch, Hugo Erfurth, Moholy-Nagy, Bucovich, Paul Wolff, Hoppé, Herbert Bayer, Karl Blossfeldt u. v. a. – Dazu: Roland Jaeger. Index zum fotografischen Jahrbuch »Das deutsche Lichtbild«. Fotografen, Autoren, Inserenten. Berlin 2013.

28 : 23 cm. – Einbände teils etwas stockfleckig, die Schutzumschläge teils mit Randeinrissen und -fehlstellen. – Der Textteil einiger Bände leicht, bei den Jahrgängen 1932 und 1933 stärker stockfleckig. Insgesamt schön erhalten, die Tafeln sehr gut.

Autopsie II, 302ff. – Heidtmann 10879

- 206 Modern Photography.** The Studio Annual of Camera Art. Edited by C. G. Holme. 1931–1942/43. [Zwölf Bände]. London und New York, The Studio [1931–1942]. Mit mehr als 1000 fotografischen Abbildungen, viele ganzseitig, einige farbig und montiert. Originalleinenbände, zwei mit Originalschutzumschlag. € 1.000

Vollständige Reihe dieses wichtigen Fotojahrbuchs, herausgegeben von dem über Jahrzehnte stilprägenden Verlag »The Studio«. – »Why cannot the [...] British publishers give us sometimes books of pure photography, like the excellent year book of »Das Deutsche Lichtbild« [...]?» (nach Autopsie). – In zeitlicher Überschneidung mit »Das deutsche Lichtbild« erschienen, blieb »Modern Photography« der avantgardistischen und vor allem der internationalen Fotografie stärker



206

verbunden als das deutsche Pendant. – Mit einleitenden Texten zur Fotografie und Bildkommentaren zu den hervorragenden Aufnahmen von Herbert Bayer, Cecil Beaton, Andreas Feininger, Man Ray, László Moholy-Nagy, Eduard Steichen, Ann Biermann, Piet Zwart, E. Hoppé, Ansel Adams, Edward Weston, Brassai u. v. a. – Der erste Band erschien als »Special Autumn Number«, die beiden folgenden als »The Studio Photography Annual«. Ab Band IV erschienen die Bände in etwas kleinerem Format und jeweils für einen Zweijahreszeitraum. – Als vollständige Reihe sehr selten.

29 : 21 cm bzw. 25 : 19 cm. – Bei Band 1 ein Ausschnitt des Originalschutzumschlags auf den Vorderdeckel montiert. Ein Band an den Kapitalen etwas bestoßen und leicht fleckig, ein Rücken leicht gebräunt. – Insgesamt sehr gut erhalten.

Autopsie II, 313 und 323. – Nicht bei Parr/Badger

- 207 At the Still Point.** Photographs from the Manfred Heiting Collection at The Museum of Fine Arts Houston. 2006, 2008–2012 and 2015 [sieben Kalender]. Berlin [2005–2014]. Jeweils zwölf Bildtafeln nach Fotografien. Mit Titelblatt, Index und Deckblatt mit einer wiederholten Abbildung spiralgeheftet. € 300

Nach Auskunft des Herausgebers jeweils in etwa 300 Exemplaren erschienen. – »This calendar made for friends of the printed photographs and not for sale«. – Meisterwerke der Fotografie des 20. Jahrhunderts aus der berühmten Sammlung Manfred Heiting. Hervorragend reproduziert und gedruckt im Novaton-Verfahren bei Kirchner & Rothe, Berlin. – Jeder Kalender widmet sich einem speziellen Thema: Frauen, Paare, Kinder und Jugendliche, Bauten und Ruinen, Bäume und Landschaften, weiblicher Akt. – Bestens erhalten, in Leinenkassette.

59 : 48 cm.

Aus 207



## Register

*Katalog 1 (Kunst), Katalog 2 (Bücher)*

Adami, Valerio 150

Aesop 364

Afanasjew, Alexander

Nikolajewitsch 407

Aischylos 754

Albers, Josef 476

Albert-Birot, Pierre 668

Alighieri, Dante 649, 362, 676

Allemagne, Henry-René d' 295

Andersen, Hans Christian 522

Antes, Horst 115–117, 150, 741, 742

Arcos, René 555

Arnim, Ludwig Achim von 267

Arp, Hans 631, 632, 667

Artmann, H. C. 743, 744

Artschwager, Richard 118, 745

Ashbery, John 813

Aulich, Herbert 149

Ausländer, Rose 831

Avdejenko, A. 469

Avermaete, Roger 558

Bach, Carl Philipp Emanuel 289

Bagmihl, J. T. 231

Baj, Enrico 150, 740

Balden, Theo 148

Baldessari, John 180

Balthasar, Augustin von 225

Balzac, Honoré de 442, 505

Bargheer, Eduard 29

Barlach, Ernst 148, 633

Barnes, Albert C. 621

Barotti, Lorenzo 256

Barthold, Friedrich Wilhelm 263

Bartz, Karl 199

Baselitz, Georg 143, 144

Battke, Heinz 30

Baudelaire, Charles 405, 585, 635

Bauer, Elwira 342

Baur, Johann Wilhelm 242

Bayer, Herbert 451, 453

Bayrle, Thomas 746

Bayros, Franz von 357

Bechstein, Ludwig 303

Beck, Detlef 119

Becker, Jurek 842

Beckett, Samuel 812

Becking, Horst 120, 121

Beckmann, Max 31, 623, 634

Beeh, René 623

Behmer, Marcus 358, 582a

Bellmer, Hans 567, 667

Benemann, Maria 610

Benjamin, Walter 495, 496

Benn, Gottfried 826

Benrath, Henry 497, 498

Bergelson, David 657

Bergengruen, Werner 418, 419

Bernhard, Thomas 747, 748

Bertrand, Jacques 368

Bethge, Hans 500

Beuys, Joseph 122

Bibow, Helmut 422

Biörenklou, Mattias 233

Biskupek, Matthias 809

Blair, Robert 255

Blake, William 254, 255

Blei, Franz 499

Bock, Carl 250

Bodenehr, Martin 243

Bodenstedt, Friedrich von 283

Bogeng, G. A. E. 312, 314

Böhmer, Gunter 547–549

Boltanski, Christian 181

Bonies, Bob 149

Bonnard, Pierre 350, 687

Borchardt, Rudolf 758

Bortnyk, Sandor 658, 659

Bottschild, Samuel 243

Bourdonnaye, Alain de la 669

Bourgeois, Louise 749

Boutros Ghali, Wacyf 501

Braque, Georges 686, 687

Brecht, Bertolt 107, 502, 503

Brentano, Clemens 267

Breton, André 667, 678

Brinkmann, Rolf Dieter 711–736

Brinks, John Dieter 323–325

Brod, Max 612

Broodthaers, Marcel 123

Brudi, Walter 467

Brüggemann, Ludwig Wilhelm 228

Bruni, Bruno 150

Brunner, Zyg 539

Brus, Günter 124, 750–753

Brusberg, Dieter 143

Bugenhagen, Johannes 218, 221

Bulatov, Erik 740

Burckhardt, Carl J. 430

Buschbeck, Erhard 605

Buschmann, Fritz 203

Callot, Jacomo 440

Callot, Jacques 5

Cance, William Mac 361

Caroc, Georg Adolph 233

Carossa, Hans 420, 421

Carré, Louis 699

Casanova 263

Celan, Paul 811, 815, 820

Cendrars, Blaise 699

Cervantes de Saavedra, Miguel 253

Chagall, Marc 32, 689, 690

Chamisso, Adelbert von 264, 265

Char, René 670, 671

Chillida, Eduardo 754

Chirico, Giorgio de 33

Chodowiecki, Daniel 281

Christo 141

Chuang Tsu 816

Chyträus, David 209

Cocteau, Jean 629, 691, 707

Coigny, Jacques Joseph 395

Combe, William 298

Corinth, Lovis 505, 564

Coster, Charles de 431

Craig, Edward Gordon 378, 380

Cramer, Daniel 211

Crane, Walter 481

Crevel, René 672

Crowquill, Alfred 297

Cruikshank, George 265, 297

Czeschka, C. O. 352

Czibulka, Alfons von 198

Dähnert, Johann Carl 226

Dali, Salvador 34–41, 672–676

Darboven, Hanne 755

Defoe, Daniel 648

Delaunay, Robert 688

Descartes, René 245

Dessau, Paul 504

Dezallier d'Argenville, A. J. 248

Dickens, Charles 390, 405

Diderot, Denis 431

Dittrich, Simon 150

Diveky, Joseph von 352

Dix, Otto 42

Döblin, Alfred 75

Doesburg, Theo van 470

Donne, John 777

Doré, Gustave 301

Dos Passos, John 641

Dostojewski, Fjodor Michailowitsch 46

Dreger, Friedrich von 227

Ducassee, Isidore 679

Dürer, Albrecht 2, 3

Dutschke, Rudi 730

Eberz, Josef 635

Ebner-Eschenbach, Marie von 404

Eco, Umberto 185

Eggenschwiler, Franz 125–128

Ehrenburg, Ilja 469

Ehrenstein, Albert 650

Ehrenstein, Carl 611

Eichendorff, Joseph von 388

Eickstedt, Valentin 221

Eliasberg, Paul 176, 756

Eluard, Paul 667, 694

Emge, C. August 454

Engelbrecht, Hermann Heinrich von 222

Ernst, Max 43, 692–697

Esterle, Max 23

Feige, Johannes 129

Felixmüller, Conrad 558

Ferry, Gabriel 574

Ficker, Ludwig von 592

Fink von Finkenstein, Fr. L. K. 266

Fischer, Lothar 793

Fitzbauer, Erich 760, 810

Flaubert, Gustave 578

Follen, August Ludwig 290

Fontane, Theodor 405

Förg, Günther 182

Francis, Sam 175

Frank, Sepp 506

Frazier, Ian 791

Freud, Sigmund 308

Friedeborn, Paul 210

Friedländer, Samuel 622

Frisch, Max 757

Fronius, Hans 758–760

Furtwängler, Felix Martin 761, 762, 809

Gachet, Émile 300

Gangolf, Paul 44

Geiger, Rupprecht 763

Geiger, Willi 45, 46

Geißler, Peter Carl 265

Gernhardt, Robert 764

Gessner, Salomon 268, 290, 577

Gesterding, C. G. N. 229

Ghisi, Giorgio Mantovano 4

Gill, Eric 369, 374–378

Gilles, Werner 47–52

Gerke, Raimund 144

Glas, Erich 450

Glöckner, Hermann 130

Goedeke, Karl 317

Goethe, Johann Wolfgang von 267,

269–274, 359, 387, 403, 405, 411,

415, 438, 439, 633, 759

Goldschmitt, Bruno 481a

Gomringer, Eugen 800

Gotendorf, Alfred N. 319

Gottfried, Johann Ludwig 246

Goya y Lucientes, Francisco de 16–20

Gracian, Balthasar 247

Graesse, Jean George Théodore 318

Gramatté, Walter 558

Gregorovius, Ferdinand 401

Grieshaber, HAP 145, 765, 769

Grimm, Jacob 843

Grimm, Jakob 354, 406

Grimm, Wilhelm 354, 406, 843

Grimmelshausen, H. J. Chr. von 408

Gromaire, Marcel 677

Gropius, Walter 456

Großmann, Rudolf 499, 623

Grosz, George 53, 636–645

Guevara, Che 730

Gulbransson, Olaf 499

Gunzinger, Eduard 101

Haemmerle, Albert 327

Häfner, Thomas 766

Hagelstange, Rudolf 363, 422

Hajek-Halke, Heinz 205

Hamilton, Richard 183

Handke, Peter 730

Hardy, Thomas 400

Hartzsch, Erich-Wolfgang 131

Hasemann, Arminius 507

Hausmann, Raoul 622

Hearn, Lafcadio 561, 821

Heartfield, John 469

Hebbel, Friedrich 356

Hebel, Johann Peter 276

Heckel, Erich 54–59, 646

Heiduczek, Werner 844

Heine, Heinrich 277, 278

Heine, Thomas Theodor 356, 499

Heinsheimer, Fritz 1

Heister, Hans Siebert von 622

Heiting, Manfred 207

Heller, Otto 469

Hemingway, Ernest 409, 556

Henckel, Balthasar 213

Hensel, Kerstin 147, 804

Herbig, Otto 60

Hering, Johann Samuel 221

Hermann-Paul 647

Hertz, Henri 677

Hertzfelde, Wieland 371, 639

Hesiod 433

Hesse, Hermann 423, 424, 508–514

Hessel, Franz 515

Heuser, Heinrich 61

Hevesy, Ivan 658

Heym, Georg 852

Hieronymus, Sophronius Eusebius 236

Hildebrandt, Lily 339

Hirsch, Karl-Georg 147, 807, 809, 825

Hirschberg, Leopold 315

Hobbes, Thomas 244

Höch, Hannah 622

Hocke, Gustav René 739

Hoennicke, Alfred 386, 387

Höfer, Candida 184, 185

Hofer, Karl 623

Hoffenreich, Ludwig 750

Hoffmann, E. T. A. 267, 279, 443, 841

Hoffmann, Felix 516

Hoffmann, Josef 352

Hofmannsthal, Hugo von 365, 397,

517–519, 759

Holan, Vladimir 685

Hölder

Kafka, Franz 612–616, 760  
 Kaiser, Hermann 310  
 Kaldewey, Gunnar 816, 820–824  
 Kalis, Eriks 663  
 Kandinsky, Wassily 688  
 Kanehl, Oskar 609  
 Kaoru, Izima 186  
 Kaprow, Allan 141, 187  
 Kassák, Lajos 659–662  
 Kästner, Erich 849  
 Kästner, Herbert 825  
 Kaulbach, Wilhelm von 274  
 Keever, Kim 814  
 Keller, Gottfried 405, 431, 774  
 Kertész, Imre 850  
 Kessler, Harry Graf 369, 372–374, 379, 324  
 Khnopff, Fernand 24  
 Kiffel, Erika 188  
 Kippenberg, Anton 322  
 Kirby, Michael 141  
 Kirchner, Annerose 808  
 Kirsch, Sarah 147, 769  
 Klaus, Fussmann 769  
 Klee, Paul 688  
 Klein, Edwin 795  
 Kleist, Heinrich von 525, 572, 805, 828  
 Klemm, Walter 558  
 Klemm, Wilhelm 410, 609  
 Klenner-Otto, Stephan 841  
 Kleukens, Chr. H. 385, 413, 428  
 Klimt, Gustav 352  
 Klinger, Max 21, 22, 346  
 Klipstein, Felix 64  
 Kluge, Volker 721  
 Knoebel, Imi 138  
 Koch, Rudolf 412  
 Köchel, Ludwig von 291  
 Kokoschka, Oskar 65–67, 352, 650  
 Kolb, Alois 416  
 Kollwitz, Käthe 68  
 Kopp, Hermann 320  
 Korczak, Janusz 851  
 Kredel, Fritz 391, 412, 521, 522  
 Krommer, Helmut 100  
 Kuball, Mischa 811, 815  
 Kubin, Alfred 69, 400, 523, 524, 578, 623  
 Kuhn, Hans 100  
 Kunzelmann, Dieter 793  
  
 Laban, Rudolf von 624–627  
 Labuda, Sascha 139  
 Laertius, Diogenes 237  
 Laicens, Linards 663  
 Lam, Bun-Ching 812, 816, 819  
 Lama, Giuseppe de 259  
 Lang, Lothar 148  
 Lange, Andrea 842–845, 847–849  
 Laporte, Geneviève 691  
 Lasker-Schüler, Else 617, 618  
 Lasker, Jonathan 813  
 Lautensack, Heinrich 523  
 Lautréamont, Comte de 678, 679  
 Lavater, Johann Caspar 281, 282  
 Lechter, Melchior 25  
 Lecuire, Pierre 669  
 Léger, Fernand 70–72, 698, 699  
 Leiberger, Helge 809  
 Leip, Hans 343  
 Leistikow, Hans 465  
 Lely, Gilbert 680  
 Lem, Stanislaw 770  
 Lemberger, Ernst 311  
 Lenin, Wladimir Iljitsch 482  
 Lenk, Thomas 140  
 Leopold, Franz Joseph 264  
 Leppien, Helmut 696  
 Lermontov, Michail 283  
 Lessing, Gotthold Ephraim 284  
 Lichtenstein, Alfred 609  
 Lichtwark, Alfred 312  
 Liebermann, Max 374, 525, 564  
 Liefer, Jakob 233  
 Liepmann, Heinz 526  
 Lin Biao 490  
 Lindner, Richard 473, 474  
 Lips, Johann Heinrich 281  
 Lissitzky, El 462  
 Lodenkämper, Karolus 720  
 Longus 350, 384  
 Lossen, Otto 459  
 Loubier, Jean 312  
 Luca, Gherasim 681, 682  
 Luginbühl, Bernhard 143, 144  
 Luh, Wolfgang 177  
 Luitpold Stern, Josef 653  
 Luther, Martin 238  
  
 Maassen, Carl Georg 417  
 Maeterlinck, Maurice 370  
 Magdanz, Andreas 189  
 Magritte, René 679  
 Maillol, Aristide 369, 374, 375, 381–384  
 Majakovskij, Vladimir 664  
 Malewitsch, Kasimir 458  
 Mallarmé, Stéphane 348  
 Manet, Édouard 348  
 Mann, Erika 538, 552  
 Mann, Heinrich 527, 528  
 Mann, Julia 529  
 Mann, Thomas 61, 73, 530–552  
 Manzoni, Alessandro 409  
 Mao Zhe Tung 490  
 Marc, Franz 26, 27  
 Mardersteig, Hans 362  
 Marini, Marino 73  
 Marks, Gerhard 558  
 Marquardt, Hans 148  
 Masereel, Frans 553–557  
 Matisse, Henri 700  
 Maupassant, Guy de 431  
 Maurois, André 698  
 Maxon, Wilhelm 74  
 Mazia, Violette de 621  
 Mazzolari, Giuseppe Maria 261  
 Medgyes, László 100  
 Meidner, Else 75  
 Melville, Hermann 756  
 Merian, Matthäus 246  
 Meyer-Graefe, Julius 623  
 Meyer-Osberg, Willy 734  
 Meyer, Alfred Richard 434  
 Meyer, Conrad Ferdinand 430  
 Michelangelo 4  
 Micraelius, Johannes 215  
 Mies van der Rohe, Ludwig 463  
 Milotschevsko, W. 665  
 Miró, Joan 701  
 Mohnike, G. Ch. Fr. 230  
 Moholy-Nagy, László 452, 454, 455, 457, 468  
 Moï Ver 197  
 Molière 285  
 Möller, Johann Georg Peter 233  
 Möller, Otto 622  
 Morath, Inge 789  
 Morgenstern, Christian 559  
 Morgner, Michael 809  
 Mörike, Eduard 655, 776  
 Moriyama, Daido 190  
 Morris, William 360  
 Moser, Koloman 352, 353  
 Mott-Dreizler, Gisela 840  
 Mourlot, Fernand 686, 708  
 Muche, Georg 475  
 Muehl, Otto 751, 752  
 Muthesius, Hermann 351  
 Mynona 313, 645  
  
 Nabokoff-Sirin, Wladimir 560  
 Nádass, Jozsef 662  
 Nagel, Otto 447  
 Name, Billy 803  
 Naumann, Hermann 148, 771  
 Neruda, Jan 579  
 Neruda, Pablo 768, 814  
 Nerval, Gérard de 409  
 Neurath, Otto 470  
 Niemann, Walter 540  
 Nietzsche, Friedrich 304–307, 393, 402  
 Nitsch, Hermann 751  
  
 Olbricht, Jürgen O. 177  
 Olbricht, Alexander 448, 449  
 Orlik, Emil 561  
 Ovidius Naso, Publius 788  
  
 Pankok, Otto 148  
 Partikel, Alfred 76  
 Pasmore, Victor 151  
 Pasternak, Boris 407  
 Paton, J. Noel 299  
 Pechstein, Max 77–81  
 Peiffer Watenphul, Max 82  
 Penck, A. R. 152  
 Pfeuffer, Franz 609  
 Pfeuffer, Silvio 845  
 Pfintzing, Melchior 241  
 Picabia, Francis 651  
 Picasso, Pablo 83–94, 702–709  
 Piranesi, Giovanni Battista 6–15  
 Piscator, Erwin 609  
 Piza, Arthur Luiz 153  
 Platten, Fritz 482  
 Poe, Edgar Allan 348, 349, 409  
 Polke, Sigmar 191, 192  
 Poll, Hermann 101  
 Pottel, Lotte 466  
 Potthoff, O. D. 446  
 Preetorius, Emil 388, 398, 399, 519, 562, 563  
 Prem, Heimrad 793  
 Prévost, Antoine-François 395  
 Pritzel, Lotte 566  
 Puschkin, Alexander 407  
 Putkamer, Marie Madeleine von 564  
 Pyl, Theodor 232  
  
 Raabe, Wilhelm 787  
 Rabinovitch, Gregor 581  
 Racine, Jean 262  
 Rackham, Arthur 340  
 Radziwill, Franz 95  
 Rainer, Arnulf 772  
 Ramberg, J. H. 302  
 Ranft, Thomas 809  
 Rango, Martin von 216  
 Rau, Olaf 338  
 Rausch, Albert H. 497, 498  
 Rauschenberg, Robert 141  
 Redslob, Edwin 341  
 Reich, Steve 154  
 Reichert, Birgit 849  
 Reiner, Imre 96, 773–777  
 Reisdorf, Valentin 204  
 Renner, Paul 470  
 Reuter, Fritz 432  
 Richter, Gerhard 155  
 Richter, Ludwig 303  
 Rilke, Rainer Maria 565, 566, 773, 378  
 Rimbaud, Arthur 771  
 Ringelnatz, Joachim 568  
 Röck, Karl 607  
 Roederstein, Ottilie Wilhelmine 97  
 Röhrich, Wolf 99  
 Rohse, Otto 826–839  
 Rosenberg, K. H. 622  
 Rossetti, Christina G. 435  
 Roth, Dieter 156, 157, 778–785  
 Roth, Joseph 569  
 Rotonchamp, Jean de 368  
 Rouault, Georges 98  
 Rouveyre, André 683  
 Rowlandson, Thomas 298  
 Rückert, Friedrich 286  
 Rühm, Gerhard 751  
 Rumpf, Georg Eberhard 249  
 Ruppel, Aloys 414  
 Ruscha, Ed 141  
 Rygulla, Ralf Rainer 726–728, 730, 731  
  
 Sabartés, Jaime 706  
 Sachs, Nelly 570, 571  
 Saintine, Xavier Boniface 301  
 Salter, Georg 569, 615, 616, 620  
 Sander, August 193  
 Sartre, Jean-Paul 710  
 Sastrow, Bartholomäus 230  
 Sauerlandt, Max 493  
 Saxl, Fritz 494  
 Schamoni, Albert 102  
 Schamoni, Peter 695  
 Schatz, O. R. 653  
 Schauer, Georg Kurt 316  
 Schäufelein, H. 240  
 Schäuuffelen, Konrad Balder 158  
 Schellenberg, J. R. 281  
 Scherer, Hermann 103  
 Schickele, René 374  
 Schiff, Hans (John) 367  
 Schiller, Friedrich 287, 288, 446  
 Schinnerer, Adolf 623  
 Schlenzig, Evamarie 100  
 Schlichter, Rudolf 104, 105, 654  
 Schlotter, Eberhard 786, 787, 806  
 Schlüter, Torsten 159  
 Schmied, Wieland 524  
 Schneider, Gregor 160  
 Schoonhoven, Jan 161  
 Schopenhauer, Arthur 396  
 Schrimpf, Georg 558, 655  
 Schröder, Rudolf Alexander 429  
 Schultze, Bernhard 176  
 Schumacher, Emil 176  
 Schürer, Hermann 751  
 Schütt, Artur 846, 847, 854  
 Schwartz, Albert Georg 218–221, 233  
 Schweiger, Detlef 162  
 Schweitzer, Albert 430  
 Schwichtenberg, Martel 106  
 Schwitters, Kurt 108, 461, 656  
 Seewald, Richard 572  
 Segall, Lasar 657  
 Seidel, Günter H. 797  
 Seitz, Gustav 107  
 Seiwert, Franz Wilhelm 464  
 Sell, Lothar 163  
 Sephton, Geoffrey 357  
 Shakespeare, William 299, 629  
 Shelley, Percy Bysshe 464  
 Simon, Erich M. 533  
 Sinclair, Upton 469  
 Sitte, Willi 788  
 Slevogt, Max 439, 573–575  
 Söhn, Gerhart 326  
 Sophokles 506  
 Soulages, Pierre 688  
 Soupault, Philippe 684  
 Speck, Reiner 192  
 Spoerri, Daniel 164, 165  
 Springer, Ferdinand 109  
 Stangl, Katrin 849  
 Starke, Ottomar 576  
 Steinberg, Saul 789–791  
 Steinel, Kurt 550, 551  
 Steiner-Prag, Hugo 577–580  
 Steiner, Rudolf 307  
 Stepanova, Varvara 664  
 Sternheim, Carl 620  
 Stiefel, Marie 338  
 Storm, Theodor 840  
 Struck, Hermann 564  
 Stuck, Franz 347  
 Sturm, Helmut 793

Süß, Klaus 809	Ulrichs, Timm 801	Weiß, Emil Rudolf 392, 517
Swift, Jonathan 251, 252		Werdin, Susanne 851
Szalit-Marcus, Rahel 101	Vansittart, Robert 361	Werfel, Franz 609
Szyk, Arthur 489	Vasarely, Victor 172	Westphal, Andreas 221
	Velde, Henry van de 325, 351, 370, 393, 394, 555	Wewerka, Stefan 143, 144
Taeuber-Arp, Sophie 631	Vergilius Maro, Publius 382	Whiteread, Rachel 173
Tafelmaier, Walter 166	Vergilius, Polydorus 240	Wieland, C. M. 654
Tanguy, Yves 667	Verhaeren, Emile 582	Wiener, Oswald 751
Tank, Kurt Lothar 201	Vetter, Konrad 128	Wijngaert, Frank van den 557
Taut, Bruno 460	Villeglé, Jacques 740	Wilamowitz-Möllendorff, Ulrich von 494
Tereschkowitz, Konstantin 101	Villon, Francois 586	Wilde, Oscar 409
Teuber, Hermann 101	Villon, Jacques 110	Wilhelm II. 478
Thek, Paul 167, 795, 796	Vodoz, Jacqueline 503	Wilkens, Hugo 437
Theumer, Susanne 850	Vogeler, Heinrich 28, 111, 112, 354, 355	Wimmer, Thomas 484
Thomkins, André 168	Vordemberge-Gildewart, Friedrich 461	Wittig, Werner 808
Thwaites, John Anthony 738	Vorobeichic, M. 197	Wolfenstein, Alfred 619
Ticha, Hans 825	Voss, Jan 802	Wolff, Gustav H. 100
Tieck, Ludwig 408, 806	Vuillard, Édouard 687	Wols 710
Ting, Walasse 175	Vulpilus, Christiane 275	Wunderlich, Gert 825
Tinguely, Jean 169		Wunderlich, Paul 150
Titzenthaler, Waldemar 194–196	Wachsmann, Alois 685	Yeats, William Butler 817
Toesca, Maurice 703	Wacker, Rudolf 113	Young, Edward 254
Tolstoj, Leo 407, 576	Wahl, Hans 403	
Trakl, Georg 584, 587–607, 585, 586	Waller, Johannes 293	Zadkine, Ossip 114
Traston, Simon 797–799, 856	Walser, Karl 511, 518, 538, 559, 564	Zapletal, Svato 799, 852–854, 856
Trentsensky, Matthias 294	Walser, Robert 581, 775	Zettl, Baldwin 147, 174, 825
Trotzki, Leo 482	Warburg, Aby 494	Zille, Heinrich 447
Turchi, Fr. Adeodato 258	Warhol, Andy 141, 803	Zimmer, Hans-Peter 793
Tuttle, Richard 817, 818	Wedel, Hasso von 200	Zimmermann, Hans Felix 202
Tzara, Tristan 702	Wegewitz, Olaf 857	Zschokke, Heinrich 431
	Wegner, Bettina 849	Zweig, Stefan 582, 760, 582a
Uecker, Günther 170, 176, 800	Weiditz, Hans 240	Zweybrück, Emmy 341
Uhlmann, Hans 171		

**Einlieferernachweis** 3 : 152 · 8 : 61, 73 · 10 : 143, 154, 158, 168, 176 · 15 : 110 · 20 : 1, 4, 5, 16, 17, 18, 19, 21, 83, 124, 139, 141, 169, 175, 187 · 21 : 178 · 22 : 44, 60, 63, 75, 82, 100, 101, 102, 104, 105, 106, 113 · 24 : 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 54, 64, 70, 71, 72, 84, 87, 89, 91, 94, 98, 99, 103, 111, 115, 116, 117, 153 · 28 : 150 · 29 : 47, 48, 49, 50, 51, 52 · 32 : 76 · 33 : 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 88, 92, 93, 170 · 36 : 172 · 37 : 20, 85, 118, 123, 142, 145, 160, 164, 165, 173, 180, 182, 183, 189, 190, 191 · 38 : 108 · 39 : 184, 185 · 41 : 186, 188 · 42 : 31, 156, 171 · 45 : 177, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206 · 47 : 125, 126, 127, 128, 134, 135, 138, 149, 151 · 48 : 119, 131, 146, 148, 162, 163, 174 · 49 : 69 · 50 : 161 · 51 : 22, 24, 25, 26, 27, 74, 86 · 53 : 144 · 54 : 30, 32, 43, 55, 56, 57, 58, 90, 120, 121, 130, 140, 166 · 57 : 53 · 58 : 132, 133, 147 · 61 : 29, 33, 65, 66, 67, 96, 107, 114, 136 · 64 : 23 · 65 : 97, 109 · 66 : 129 · 68 : 62, 78, 79, 80, 81, 157, 193 · 69 : 45, 46 · 70 : 95 · 73 : 122, 194, 195, 196, 207 · 76 : 28, 112, 159 · 77 : 197 · 78 : 155 · 82 : 2, 3 · 83 : 42, 59, 68, 77 · 88 : 179 · 89 : 167, 181, 192 · 90 : 137

## Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bietern, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 28% (einschließlich 19% Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren ist kein Ausweis und keine Erstattung der Mehrwertsteuer möglich.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die uns als Gewerbetreibende erkennbar sind, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 20% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher

ggf. Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2014 unterliegen Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen, Fotografien), Sammlungsgegenstände (auch Autographen) und Antiquitäten dem vollen Mehrwertsteuersatz (19%). Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen gilt weiterhin die ermäßigte Mehrwertsteuer (7%).

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet: ♦ 19 %, ✧ 7 %.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelagensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

# Neues über alte Bücher



**Aktuell trifft altbewährt** – in einer Zeitschrift, die Antiquare, Buchwissenschaftler, Bibliothekare, Büchersammler und alle Literaturinteressierten regelmäßig auf den neuesten Stand der Branche bringt. Vier informative Ausgaben pro Jahr bieten Ihnen alles, was gut zu wissen ist – von der Buchgeschichte über die Bibliophilie bis zum Online-Buchhandel.

**Aus dem ANTIQUARIAT**  
Zeitschrift für Antiquare und Büchersammler

Abonnement: 109,00 €  
Vorzugspreis für  
Börsenblatt-Bezieher: 69,00 €  
Sonderpreis für Azubis und  
Studierende: 32,00 €

Bestellbar bei unserem Kundenservice  
Telefon: +49 69 1306-550  
E-Mail: [serviceline@mvb-online.de](mailto:serviceline@mvb-online.de)  
[www.boersenblatt.net/antiquariat](http://www.boersenblatt.net/antiquariat)  
[www.mvb-online.de/ada](http://www.mvb-online.de/ada)

## 1,5 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!

Ein Angebot des Verbandes Deutscher Antiquare e.V. und der führenden Buch- und Kunstauktionshäuser

Unentbehrlich für Antiquare!  
Jetzt kostenlos testen!  
E-Mail an [buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1 · 56459 Elbingen  
T +49 (0)6435 909147  
F +49 (0)6435 909148  
[buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)  
[www.auktionspreise-online.de](http://www.auktionspreise-online.de)



AUKTIONSPREISE

ONLINE

## **Anfahrtsbeschreibung**

### PKW

Die Zufahrt zu Hausnummer 86 a ist nur über Weidestraße und Grovestraße möglich.

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

### Bus / Bahn

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg – Von dort Bus 172 (Richtung Fuhlsbüttel) oder 173 (Richtung Stühm-Süd) bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten), von dort 5 Minuten Fußweg.

### Taxi

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

## **Impressum**

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse  
Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der  
Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung:  
Meister print + media GmbH, Kassel  
Hamburg, Oktober 2017